

# DER Lion



Deutsche  
Ausgabe

März  
2006

[www.lions.de](http://www.lions.de)

Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – We Serve



**Frauen**  
stehen ihren Mann  
Stärken? Schwächen?  
In jedem Fall viel Potenzial

# Sein Ruf wird Mühe haben, ihm weiterhin voranzueilen.

Die neue Generation der SL-Klasse. Jetzt mit noch stärkeren V6- und V8-Motoren.

► Sie gleiten über satte Wiesen und entlang endloser Küstenlinien. Vor Ihnen nichts – nur Horizont. Wenn in diesem Moment nicht der Wecker klingelt, sitzen Sie im neuen SL. Dem einzigen Automobil, dem seit über fünfzig Jahren der Ruf

des Traumwagens vorausseilt. Seine stärkeren V6- und V8-Motoren sind nur ein Grund dafür, dass es dabei auch bleiben wird. Und Sie das tun können, was unmöglich scheint: wach sein und trotzdem träumen. **Weiter denken.**



Mercedes-Benz





# In eigener Sache

## Liebe Lions,

bestimmt ist es Ihnen schon aufgefallen: Ich bin eine Frau. Und auch noch jünger als der deutschlandweite Altersdurchschnitt bei Lions. Damit zähle ich zu einer Minderheit – fast möchte man sagen schützenswerte Randgruppe.

Doch gerade dagegen wehre ich mich energisch: So lange sich jemand selbst als Problemfall darstellt und nach Sonderbehandlung ruft, wird auch sein Umfeld ihn (oder in diesem Fall sie) als irgendwie problematisch und sonderbehandlungsbedürftig wahrnehmen. Ist das Gleichberechtigung?

Ich denke nein. Nach meinem Verständnis sollte sich ein Lions-Mitglied darüber definieren, was es für unser Motto „We Serve“ tut, wie es seinen Mitmenschen und seinem Club dient und wo es seine Fähigkeiten am besten einsetzen kann. Das gibt den Ausschlag, ob man in einer Organisation ernst genommen wird, nicht eine Ernennung in ein Amt

aus Quotenüberlegungen. Für sein Geschlecht kann niemand etwas, für das Engagement, das er oder sie im Sinne der Lions-Ziele leistet, schon. Und hier haben Männer und Frauen die gleichen Möglichkeiten.

Den einzigen Handlungsbedarf sehe ich bei den weiblichen Formen vieler Ämter: Präsidentin klingt gut, aber „der weibliche Governor“ holpert in meinen Ohren.

Wer es kaum erwarten kann, Neues über die Stiftung der Deutschen Lions zu lesen, wird auch in diesem Heft wieder fündig: Ab Seite 14 liefert der Finanzplan neue Informationen. Außerdem beantworten die Stiftungsexperten die häufigsten Fragen.

Herzlichst, Ihre

Anne Katrin Peters  
Chefredakteurin DER Lion



Neues vom Alter 5

## Von Vorlesern und Nachdenkern.

Pfadfinder erkennt man normalerweise an ihren bunten Wimpeln und der Unbekümmertheit der Jugend. Ernstgünther Buchtmann dagegen hat meist einen Stapel Bücher dabei und ist schon deutlich ergraut. Aber der ehemalige Gymnasialdirektor ist auch kein gewöhnlicher Pfadfinder. Er weist seinen Begleitern den Weg in die Welt der Literatur.

Wenn der 77-Jährige die Bühne im Theatersaal des Augustinum Freiburg betritt und sich an das Lesepult setzt, dann sind die Reihen stets gut gefüllt mit erwartungsvollen Zuhörern. Über 100 Lesungen hat er bereits bestritten.

Mit Texten hatte er zeit seines Lebens viel zu tun. Dass er auch nach seinem Einzug ins Wohnstift andere Menschen für die Literatur begeistern würde, hatte er aber nicht gedacht. Doch sein einzigartiges Talent, Hintergründe zu erklären und so literarische Texte zum Leben zu erwecken, hat ihm eine große Fangemeinde beschert.

Manchmal wird auch aus einem „Vorleser“ ein Zuhörer – bei einer der Veranstaltungen im Augustinum zum Beispiel. Doch bald wird er wieder die Bühne betreten. Denn anders als in vielen Klassikern der Literatur gilt für ihn: „Fortsetzung folgt“.

Informieren Sie sich jetzt direkt über Ihre Zukunft im Alter: 21-mal in Deutschland, Telefon 08 00/22 12 34 5 oder [www.augustinum-wohnstifte.de](http://www.augustinum-wohnstifte.de)

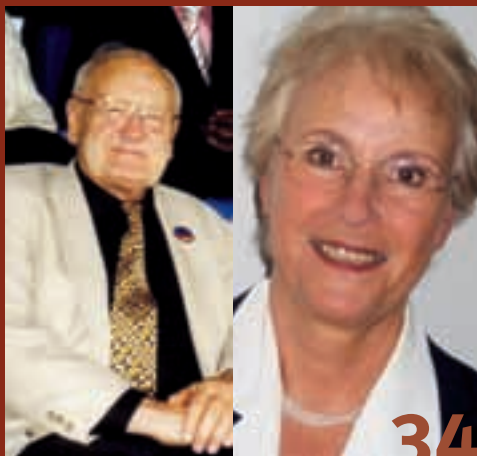
Selbstbestimmt leben. Gut betreut wohnen.

# DER Lion INHALT



30

In vielen Bereichen stehen Frauen „ihren Mann“. Es gibt viele spannende Frauen – auch in einer Männerwelt.



34

Welche Vorteile und Nachteile haben Frauen als Mitglieder? Darüber diskutieren Ekkehard Martin und Christiane Schilling.



36

Mit einer Umfrage unter den Damenclubs des Distrikts 111-NB sucht DER Lion nach den Unterschieden zwischen Mann und Frau.

## MD 111

Kolumne des Internationalen Präsidenten	11
Grußwort des Governorratsvorsitzenden	12
Stiftung der Deutschen Lions: Der Finanzplan	14
Stiftung der Deutschen Lions: Fragen & Antworten	17
Fazit des Europa-Forums 2005	20
Europa-Forum in der Kritik	22
Für die Kleinen im Einsatz: Jahrestagung der Liga für das Kind	24
Jahresabschluss und Rückblick von LCI und LCIF	26
CARE: Ein Jubiläumspaket auf Erfolgskurs	28

## Titelthema

Frauen in einer Männerwelt	30
Diskussion: Potenzial oder Risikofaktor	34
Umfrage: Wo liegt der kleine Unterschied?	36

## International

Hilfe für die Löwenstadt	38
Eine Schule für Nikolaiken	39
Eine Idee erobert die Welt: Gehör-Screening	40

## Distrikt 111-NH

42

## Clubs

Königliches Ballvergnügen beim LC Lindau	54
Lions-Lauf 2005: Von Eichstätt nach Neuburg für den guten Zweck	56
Wissensförderung beim LC Odenwald	57
Der LC Duisburg-Landschaftspark gibt Kindern ein Essen	58
Umfassende Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum des LC Münster	59
Rückblick und Ausblick beim LC Wilhelmshaven	60
Swingen als Activity mit den Kölner Lions Clubs	61

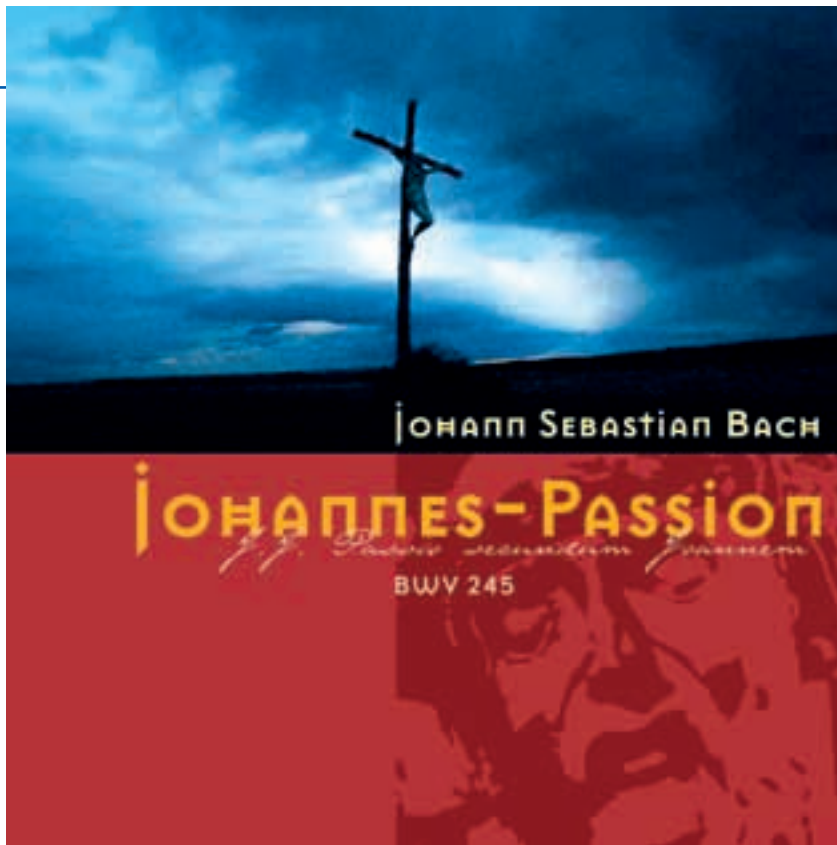
## RUBRIKEN

Editorial	03	Klartext	62
Hotline	05	Reporter	63
Pinboard	07	Fotoreporter	66
Kalender	09	Personalien	70
Impressum	09	Impressum	71

### Beilagen Lion 3/2006

Gesamtbeilage  
Müller Maßhemden  
Jokers Mini 29  
Süddeutsche Zeitung

Teilbeilage  
Hotel Giardino  
Haranni Klinik



## Seltener Hörgenuss

Mit der Johannes-Passion bewies Johann Sebastian Bach am 7. April 1724, dass seine Berufung in das Thomas-Kantoramt in Leipzig seine Berechtigung hatte und mehr als nur eine „Notlösung“ war. Für Solisten wie Chor bietet das Werk einen äußersten Schwierigkeitsgrad, was den LC Coesfeld jedoch nicht davon abhielt, sie im Frühjahr 2005 zur Aufführung zu bringen. Dabei lag die Besonderheit der Aufführung darin, dass alle Solisten und der Dirigent ihre Ausbildung bei Helmuth Rilling erfahren haben, der als der „Bachpapst“ gilt. Dadurch ist eine selten homogene Aufführung gelungen, die es so bisher nicht gegeben hat. Solisten und Dirigent verzichteten auf ihr Honorar, das Orchester erhielt lediglich eine Aufwandsentschädigung, wodurch der LC Coesfeld mit dem Erlös Waisenkinder unterstützen konnte.

Aktuell plant die 2004 gegründete Stiftung „Der blaue Elefant“ den Aufbau eines Waisenhauses in Sri Lanka. Hier sollen 40 Kinder ein Zuhause finden, die durch die Flutwelle am 26. Dezember 2004 ihre Eltern verloren haben. Um dieses Projekt zu unterstützen, hat der LC Coesfeld jetzt eine Doppel-CD der Johannes-Passion herausgebracht.

Der Hörgenuss für den guten Zweck kostet 25 Euro je CD, ab 10 Stück 22,50 Euro/CD, ab 20 CDs 20 Euro/Stück und ab 30 Stück jeweils 17,50 Euro. Bestellungen nimmt Claudia Bröker telefonisch unter (0 25 41) 7 49 35, per Fax unter (0 25 41) 7 49 39 oder per E-Mail an [cbr@klostermann-beton.de](mailto:cbr@klostermann-beton.de) entgegen.

*Der Startschuss der 2. Lions Classic Tour fällt in Endingen am Kaiserstuhl.*



*Oldtimer und Cabrios, die mehr als 30 Lenze zählen, dürfen mitfahren.*

## Vollgas bei der 2. Lions Classic Tour

Da die Ausfahrt mit Oldtimer-Fahrzeugen im Sommer 2005 ein riesiger Erfolg war, gibt der LC Breisach-Kaiserstuhl-Tuniberg wieder Gas. Am 8. Juli 2006 steigt die zweite Ausfahrt von Endingen am Kaiserstuhl, auf dem historischen Marktplatz zu Orte im Weinland Baden sowie im Schwarzwald. An den Kontrollposten der 220 km langen Strecke müssen die Rallye-Piloten kleine Aufgaben erfüllen, die in die Wertung mit eingehen. Teilnahmeberechtigt sind Oldtimer (älter als 30 Jahre), Youngtimer (älter als 15 Jahre) sowie Cabriolets und Motorräder (älter als 30 Jahre). Teilnahmebedingungen, Anmeldeformular und Programm sowie Bilder von der Ausfahrt 2005 stehen unter [www.lions-kaiserstuhl.de](http://www.lions-kaiserstuhl.de) zur Einsicht bereit.



# Mehr Platz für die Therapeuten auf vier Pfoten



*Mit Pfoten sollen sich die Spender auf dem Van verewigen dürfen.*

Der in der Ausgabe Dezember 2005 des DER Lion vorgestellte Sozialpädagoge Gerd Thiel bittet mit einer neuen Idee um weitere Unter-

stützung für seine tiergestützte Therapie mit schwerst behinderten Kindern. Mit seinen speziell ausgebildeten Therapiebegleithunden besucht er vor allem Kinder im Wachkoma/Koma und Autisten. Um seine beiden Hunde zu entlasten, ist es dringend nötig, einen dritten Vierbeiner anzuschaffen; das geht aber erst mit einem Bus/Van, in dem die Tiere genügend Platz haben, denn nur der Weg zwischen den Patienten dient ihnen zur Erholung.

Die Idee: Um das neue Gefährt zu finanzieren, bietet der angehende Sozialpädagoge seinen Unterstützern ab einer Spende von 500 Euro eine namentliche Nennung auf

dem Fahrzeug an. Da er von Lübeck bis München und Frankfurt am Main bis Leipzig fährt, und außerdem Thema von Fernsehbeiträgen, Radiointerviews und vielen Zeitungsartikeln ist, gewinnt auch der Spender an Bekanntheit.

Mit 25 bis 30 rot reflektierenden und silbergrauen Pfoten wäre der neue Pkw finanziert, so dass Gerd Thiel seine engagierte Arbeit fortsetzen kann. Interessenten finden im Internet unter [www.gerd-thiel.de](http://www.gerd-thiel.de) mehr über die Hundetherapie. Außerdem kommen er, Jacki und Luna auch gerne auf Club-Besuch, um zu zeigen, wie die Arbeit mit den Hunden funktioniert.

## Nächster Online-Meilenstein

*Als nächstes wichtiges Etappenziel für das planmäßige Voranschreiten der Mitgliederverwaltung via Internet müssen alle Mitgliederdaten bis zum 31. März 2006 komplett und fehlerfrei eingegeben sein. Außerdem sollen die Clubs bis zu diesem Termin auch über einen zusätzlichen Schalter/Link die Druckfreigabe der Daten bestätigen – denn ab dann soll auch DER Lion über diesen Adressbestand verschickt werden.*

*Aber nichts ist für die Ewigkeit: Auch nach diesem Termin können alle Sekretäre jederzeit alle Daten laufend pflegen, ergänzen, verändern oder löschen! Lediglich das Eingabefeld für frühere Ämter und Clubs verschwindet durch die Datenbestätigung.*

*Es kann aber jederzeit durch den Kabinettssekretär oder den Kabinettsbeauftragten für IT oder den Support wieder freigeschaltet werden.*

## Kunst am Ei für Lions-Quest

Anlässlich der 1300-Jahr-Feier der Stadt Würzburg im Jahr 2004 bemalten und gestalteten national wie regional bekannte Künstler auf Initiative des LC Würzburg-Löwenbrücke ausgeblasene Eier. Außerdem signierten prominente Personen aus Politik, Kultur und Sport einige Eier und auch Kinder beteiligten sich an der Aktion, deren Erlös aus dem Verkauf hälftig Lions-Quest und der Aktion „Mille Grazie“, dem Anti-Drogensuchtprogramm der Stadt Würzburg, zufluss.

Auch dieses Jahr offeriert der LC Würzburg-Löwenbrücke signierte und zum Teil mit Skizzen versehene Ostereier, zum Beispiel von Altbundespräsident Richard von Weizsäcker, Ministerpräsident Edmund Stoiber, Udo Jürgens, Pepe Linhard, Pianist Andi Volodos und Sportlern wie Franz Beckenbauer, Karl-Heinz Rummenigge, David Coulthard und dem Basketballprofi Dirk Nowitzki.

Die Auswahl der von Künstlern gestalteten Eier reicht von naiver Malerei über Landschafts- und abstrakte Malerei bis zur modernen Kunst. Weiterhin finden sich unter den Objekten mundgeblasene sowie mit Blattgold verzierte Eier, Ostereier mit Bilder Geschichten und sogar Straußeneier mit Airbrush-Technik. Außergewöhnlicher Blickfang ist ein zirka 30 cm hohes und rund 10 kg schweres, von einem Bildhauer gestaltetes Stein-Ei. Dieses Kunstobjekt kostet 350 Euro zzgl. Versandkosten, die sonstigen Eier zwischen 15 und 100 Euro. Fotos der Eier sowie eine Namensliste der beteiligten Künstler und der signierenden Prominenten können per E-Mail bei Dr. Nicole Nellen-Hellmuth, [Nicole.NH@web.de](mailto:Nicole.NH@web.de), angefordert werden. Der Erlös geht erneut an Lions-Quest.



## Service-Clubs wissenschaftlich

In seiner Studie „Service-Clubs – zur Institutionalisierung von Solidarität und Sozialkapital“ befasst sich der Sozialwissenschaftler Sebastian Gradinger an der Universität Trier mit der Frage, welche Funktionen Service-Clubs sowohl für die Gesellschaft als auch für die Mitglieder erfüllen. Auf der wissenschaftlichen Informationsseite [www.Service-Clubs.com](http://www.Service-Clubs.com) finden Mitglieder und Interessenten Informationen über die Geschichte und Tätigkeiten der Service-Clubs.

## PINBOARD

Lions Club	sucht Kontakt zu/looking to contact a Lions Club in	bevorzugte Sprache/preferred language
Achva Banegev, D 128 Israel (mx)	MD 111 Germany	Englisch/English
Bacau, D 124 Rumänien (mx?)	MD 111 Germany	Deutsch/German Englisch/English
Donetsk-Universal, Ukraine	sucht Patenclub in MD 111 für neuen Club/looking for sponsoring club for a new club (mx) in Donetsk, UA	Deutsch/German Englisch/English
Hohenems (m), 111-W Österreich	MD 111-BS, Germany	Deutsch/German
Kaunas, prov. D 131 Litauen (mx)	MD 111 Germany	Deutsch/German & Englisch/English
Kendall, New York State, USA	Kleinstadt/small town in MD 111 Germany	Deutsch/German Englisch/English
Mostviertel in Weistrach, 111-O Österreich (f)	MD 111, bevorzugt Damenclub in Bayern	Deutsch/German
Osafiya, D 128 Israel in Carmel Mountains (mx)	MD 111 Germany	Englisch/English
Pazardjik bei Plovdiv, D 130 Bulgarien (m)	MD 111 Germany (m oder/or mx)	Deutsch/German
Pecs-Normandia (Fünfkirchen), D 119 Ungarn	MD 111 Germany	Deutsch/German Englisch/English
Rapla, D 120 Estland bei Tallin (m)	MD 111 Germany	Deutsch/German & Englisch/English
Seahaven Lioness, D 105-SE England (f)	D 111-MN, Germany	Englisch/English
Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu/looking to contact a Lions Club in	bevorzugte Sprache/preferred language
Bad Abbach-Deutenhof (111-BO) (m)	Prag in D 122 CZ	Deutsch/German & Englisch/English
Berlin-Unter den Linden (111-ON) (m)	D 122 CZ in Prag (Zentrum)	Deutsch/German & Englisch/English
Bruchköbel (111-MN) bei/near Hanau (mx)	Clubgründung/sponsoring of new club in Harkany, D 119 HU	Deutsch/German Englisch/English
Coburg Veste (111-BN) (mx)	D 129 Slowenien	Deutsch/German & Englisch/English
Euregio Maas-Rhein, 111-R (mx)	Moscou, D 123 Russia	Deutsch/German Englisch/English
Monheim am Rhein-Alte Freiheit (111-R) (mx)	D 130 Bulgarien in Plovdiv	Deutsch/German & Englisch/English
Neubrandenburg (111-ON) (mx)	MD 110 Niederlande	Deutsch/German & Englisch/English
Quickborn (111-N) (mx)	D 121 Polen, Region Stettin	Deutsch/German & Englisch/English
Potsdam-Sanssouci (111-ON) (mx)	D 121 Polen in Nähe Oder/near river Oder	Deutsch/German & Englisch/English Französisch/French

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an  
To post your club's wish for a twinning contact on the Pin Board or for the mediation of a contact please write to  
PDG Dr. Rainer Haerten, E-Mail: [rainer.haerten@t-online.de](mailto:rainer.haerten@t-online.de)

Legende/legend: m = männlicher/male; f = weiblicher/female; mx = gemischter/mixed Lions Club



## 89. Lions Weltkongress in Boston.

### Jetzt die letzten Plätze sichern!

Wenn auch **Sie** am 89. Lions Weltkongress in Boston teilnehmen möchten, dann entscheiden Sie sich bitte ganz schnell! Kombinieren Sie Ihre Reise zum Kongress mit einem Aufenthalt in Cape Cod und/oder mit einer Anschlussreise durch den Osten Kanadas und nach New York!

#### Die Delegationsreise vom 30. 6. – 6. 7. 2006

Flug mit Lufthansa ab/bis Frankfurt inkl. aller Steuern · Flughafentransfers · 5 Übernachtungen im deutschen Delegationshotel Hyatt Regency Financial District im Doppelzimmer · Stadtrundfahrt in Boston · Hapag-Lloyd-Reiseleitung u. v. m. ab € 1595,00 pro Person

#### Das Vorreiseprogramm vom 28. 6. – 30. 6. 2006

Transfers ab Boston Flughafen nach Cape Cod und zurück zum Hotel in Boston · 2 Übernachtungen im Hotel Ocean Edge Resort & Golfclub in One-Bedroom-Villas · täglich Frühstück · Welcome-Drink · Ganztagesausflug nach Provincetown · Whale Watching · Lobster-Abendessen · Deutsch sprechende Reiseleitung · Trinkgelder für örtl. Reiseleitung und Busfahrer ab € 765,00 pro Person

#### Die Anschlussreise Kanada & New York vom 5. – 14. 7. 2006

8 Übernachtungen in guten Hotels im Doppelzimmer · täglich Frühstück · Rundreise im eigenen Reisebus exklusiv für deutschsprachige Lions · Whale Watching · Lobster-Abendessen · Deutsch sprechende Reiseleitung ab Boston und bis New York · alle Ausflüge und Eintrittsgelder · Trinkgelder für örtl. Reiseleitung und Busfahrer ab € 1585,00 pro Person

Fordern Sie den ausführlichen Prospekt bei uns an oder sehen Sie sich alle Reisen unter der Lions-Internetseite [www.Lions.de](http://www.Lions.de) an! Ich berate Sie gerne persönlich.

Rufen Sie mich an!

Ihr

LF Kai Krause



Information & Buchung in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro in 45128 Essen, Rolandstraße 9  
Tel.: (02 01) 820 45 19, Fax: (02 01) 23 69 41  
E-Mail: [Kai.Krause@tui-It.de](mailto:Kai.Krause@tui-It.de)

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi Distrikts 111-Deutschland



## ÄMTER UND ORDEN

### Gemeinsinn, Tatkraft und Herz



**Dagmar Siegemund**

Über Jahrzehnte hat sich Dagmar Siegemund ehrenamtlich und kommunalpolitisch engagiert. Diesen Einsatz würdigte der hessische Ministerpräsident Roland Koch nun mit dem Bundesverdienstkreuz. Unter anderem war sie 1992 Gründungsmitglied des LC Hofheim Rhein-Main.

### Ehren beim EF

Aus den Händen des International President Ashok Mehta erhielt Past-Governor-ratsvorsitzender Dr. Sebastian von Sauter den Appreciation Award als Anerkennung seiner Verdienste um den Musikwettbewerb im Rahmen des Europa-Forums 2005 in Stuttgart.



**Sebastian von Sauter und Ashok Mehta**

### Hohe Auszeichnung für Münzsammel-Initiator



**Peter Meyerhoff**

Peter Meyerhoff, der Direktor der Auricher Niederlassung der Oldenburgischen Landesbank (OLB), ist mit der höchsten Auszeichnung von Lions Clubs International, dem Melvin Jones Fellowship Award, geehrt worden. Das Mitglied des Lions Clubs Aurich-Ostfriesland initiierte und organisierte die überaus erfolgreichen Münzsammel-Aktionen, bei denen 13 ostfriesische Clubs kurz vor der Euro-Einführung ausländisches Münzgeld sammelten, um diese in den jeweiligen Ländern einzutauschen. Mit dem Erlös von rund 75 000 Euro halfen die Clubs Opfern von Gewalt in Ostfriesland.

# Künstlerische „Fortuna“ bei den Lions-Golf-Meisterschaften

Seine Skulpturen stehen in den großen Museen der Welt – im Getty Museum in L.A. ebenso wie in den wichtigen zeitgenössischen Museen Deutschlands. Für die Offenen Deutschen Lions-Golf-Meisterschaften schuf Helge Leiberg mit „Fortuna“ jetzt eine Sieger-Trophäe der ganz besonderen Art und stiftete diese. Leiberg studierte in den 70ern an der Hochschule für bildende Künste in Dresden. Ende der 70er-Jahre begann er mit seiner Arbeit im künstlerischen Umfeld von A. R. Penck. Nach seinem Umzug 1984 intensivierte er diese Zusammenarbeit mit Penck, einem der wichtigsten Vertreter deutscher Nachkriegskunst. Leibergs aktuelle Ausstellung führt ihn nach New York. Im Mai dieses Jahres stehen Ausstellungen in Seoul und anschließend Hongkong auf dem Programm.

Mit seiner neuen Skulptur für Lions würdigt er das wohlthätige Engagement: „Lions schließt häufig eine wichtige Lücke in der Gesellschaft, vor allem dort, wo der Staat versagt“, so der Künstler. Ermöglicht wurde die Auftragsarbeit an Leiberg durch Galerist Michael Schultz, der zudem den Bronze-Guss der Skulptur übernahm. Auf den Wanderpreis freuen darf sich der Sieger der Offenen Deutschen-Lions-Golf-Meisterschaft. Wenn am Abend des 27. Mai 2006 in der Britischen Botschaft der Schirm-

herr der diesjährigen Golf-Meisterschaften, Sir Peter Torry, den Pokal im Rahmen eines Gala-Dinners übergibt, haben die Turnerteilnehmer zwei spannende Turniertage hinter sich, zu denen der LC Berlin-Kurfürstendamm alle Lionsfreunde mit Partnern nach Berlin einlädt. Bei einem Handicap bis 36,0 können sich Lions-Mitglieder für einen Beitrag von 200 Euro zum Turnier anmelden. Nicht-Mitglieder zahlen 250 Euro. Anmeldeschluss ist der 19. Mai 2006, wobei die Teilnehmerzahl auf 128 begrenzt ist. Der Erlös der diesjährigen Golf-Meisterschaften kommt der Jenny-De-la-Torre-Stiftung in Berlin-Mitte und dem Ricam-Hospiz in Berlin-Neukölln zugute. Und mit einem Spieler meint es das Glück besonders gut und er darf „Fortuna“ für ein Jahr mit nach Hause nehmen.

### Weitere Informationen

[www.helgeleiberg.de](http://www.helgeleiberg.de)

[www.galerie-schultz.de](http://www.galerie-schultz.de)

[www.lions1110n.de](http://www.lions1110n.de)

Für Fragen zu den 6. Offenen

Deutschen Lions-Golf-

Meisterschaften steht Ihnen

auch Reinhard Schlegel

unter Tel. 01 72/3 23 42 77 bzw.

[golfturnier@berlin-lions.de](mailto:golfturnier@berlin-lions.de)

zur Verfügung.



**Helge Leiberg schuf mit der Bronze-Skulptur „Fortuna“ einen besonderen Preis für Lions.**



# TERMINE

## März

<b>K/D</b>	<b>24./25. 3.</b>	Kabinettsitzung und Distrikt-Versammlung 111-NB, Papenburg
<b>D</b>	<b>25. 3.</b>	Distrikt-Versammlung 111-WL, Siegen
<b>D</b>	<b>25. 3.</b>	Distrikt-Versammlung 111-NH
	<b>25. 3.</b>	Poesie- und Musikabend „Mozart und die Liebe in Versen“ LC Blieskastel
	<b>26. 3.</b>	Lions-Jugendmusikwettbewerb der Distrikte 111-BN, 111-BO und 111-BS, Marktoberdorf
<b>K</b>	<b>29. 3.</b>	Kabinettsitzung 111-WR, Bochum
<b>K/D</b>	<b>31. 3./1. 4.</b>	3. Kabinettsitzung und Distrikt-Versammlung 111-MS, Boppard
<b>K/D</b>	<b>31. 3./1. 4.</b>	4. Kabinettsitzung und Distrikt-Versammlung 111-MN, Wiesbaden
<b>K/D</b>	<b>31. 3./1. 4.</b>	Kabinettsitzung und Distrikt-Versammlung 111-OS, Bautzen

## April

<b>D</b>	<b>1. 4.</b>	Distrikt-Versammlung 111-WR, Bochum
<b>D</b>	<b>1. 4.</b>	Distrikt-Versammlung 111-SM und 111-SW, Pforzheim
<b>K/D</b>	<b>7./8. 4.</b>	Kabinettsitzung und Distrikt-Versammlung 111-BS, Augsburg
<b>K/D</b>	<b>7./8. 4.</b>	3. Kabinettsitzung und Distrikt-Versammlung 111-ON, Neubrandenburg
<b>K/D</b>	<b>7./8. 4.</b>	4. Kabinettsitzung und Distrikt-Versammlung 111-N, Ahrensburg
	<b>9. 4.</b>	Schiffsrundfahrt LC Cuxhaven-Alte Liebe
	<b>22. 4.</b>	Zonen-Chairperson-Schulung, 111-N und 111-NH
	<b>28./29. 4.</b>	Ämtererschulung 111-MN, Frankfurt/Main
	<b>29. 4.</b>	Amtsträgerseminar 111-BS, München

## Mai

	<b>6. 5.</b>	10. Hamburger Lions-Lebens-Lauf, LC Hamburg-Altona
	<b>6. 5.</b>	Ämtererschulung 111-SM, Stuttgart
	<b>6. 5.</b>	Ämtererschulung 111-MN, Kirchheim
	<b>7. 5.</b>	Entenrennen LC Frankfurt/Main SkyLine
	<b>7. 5.</b>	Benefizkonzert LC Blieskastel
	<b>9. 5.</b>	Benefizkonzert LC Ludwigsburg-Monrepos
	<b>11. 5.</b>	Governorats-Sitzung, Braunschweig
<b>MD</b>	<b>12. – 14. 5.</b>	52. Gesamt-Distrikt-Versammlung MD 111, Braunschweig
	<b>13. 5.</b>	10. Charterjubiläum LC Halle-Dorothea Erleben
	<b>19. 5.</b>	Benefizkonzert LC Ansbach
	<b>19./20. 5.</b>	Zonen-Chairperson-Workshop 111-WL, Bad Sassendorf

**K** Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

## Neue Termine für den Kalender

Bitte schicken Sie Ihre Termine für Distrikt-Veranstaltungen und Mittagstische an:  
akp@annekatrin-peters.de oder per Fax an (0 89) 55 26 73 07. **Vielen Dank!**



Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:  
Bleichstraße 3,  
D-65183 Wiesbaden,  
Tel.: (06 11) 9 91 54-0,  
Fax: (06 11) 9 91 54-20,  
E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de  
**Geschäftszeiten:**  
Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr  
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

### Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden

#### Zentrale

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0  
r.nolen@lions-clubs.de

#### Allgemeines Sekretariat

Patricia Holl (06 11) 9 91 54-45  
p.holl@lions-clubs.de

#### LC-Gründungen, Melvin Jones, Korrespondenz Oak Brook

Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40  
a.narteni@lions-clubs.de

#### Buchhaltung

Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31  
c.bsullak@lions-clubs.de

Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30

#### M-Berichte, Mitgliederverwaltung, Rechnungswesen

Martina Schieber (06 11) 9 91 54-33  
m.schieber@lions-clubs.de

#### Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer und Evica Jerkic (06 11) 9 91 54-34  
a.sommer@lions-clubs.de

#### Generalsekretär

Sören Junge  
s.junge@lions-clubs.de



### HDL in Wiesbaden – direkt verbunden

Tel.: (06 11) 9 91 54-80  
Fax: (06 11) 9 91 54-83  
E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de  
Homepage: www.Lions-Hilfswerk.de

#### Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr  
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

#### Nationale und Internationale Projekte:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr  
Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80  
C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de

#### Lions-Quest:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr  
Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81  
I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de  
Eva Kramer (06 11) 9 91 54-95  
E.Kramer@Lions-Hilfswerk.de

#### Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Di. – Fr. 9 – 12 Uhr  
Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90  
D.Jex@Lions-Hilfswerk.de  
Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-90  
R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de

#### Buchhaltung:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr  
Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79  
L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de

#### Geschäftsführer:

Volker Weyel  
V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs  
gibt es auch unter

<http://www.lions.de>



25365 Klein Offenseth-Sparrieshoop  
 Telefon (0 41 21) 48 70-0 • (0 41 21) 8 47 45  
 Anrufbeantworter nach Geschäftsschluss

## Bestellschein

Aufgrund der Lieferbedingungen des z. Z. gültigen Katalogs bestelle ich:

### Herbstlieferung

Mitte Okt.	Ende Okt.	Nov./Dez.
Wenn Auftrag bis 25. 9. vorliegt.	Wenn Auftrag bis 5. 10. vorliegt.	Wenn Auftrag nach dem 6. 10. eingeht.

### Frühjahrslieferung

März	April
Aufträge werden in der Reihenfolge des Eingangs ausgeführt. Bitte gewünschten Versandtermin ankreuzen.	

### Rechnungsanschrift:

☎ \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_ (erreichbar in der Zeit von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_)  
 Bitte ergänzen Sie Ihre Telefonnummer

Falls Sendung an eine andere Adresse geschickt werden soll:

Name: \_\_\_\_\_  
 Straße: \_\_\_\_\_  
 PLZ/Wohnort: \_\_\_\_\_  
 Hier bitte ankreuzen, wenn Selbstabholung in Sparrieshoop gewünscht wird.

Sollte die Güteklasse A (3 Triebe) nicht mehr lieferbar sein, liefern wir Güteklasse B (2 Triebe).

Bestell-Nr.	Menge	Busch	Sortenname	Güteklasse	€
	3 3 6	Bu	Lions-Rose®		

Versand/Zahlung erfolgt:

Eurocard  Visa  auf Rechnung \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
 (Gewünschtes bitte ankreuzen)

Kartennummer

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

gültig bis \_\_\_\_\_

1 Stück € 8,00; ab 10 Stück € 7,60 per Stück  
 zusätzlich Versandkostenpauschale und Überwinterungszuschlag von € 0,05 pro Pflanze bei Frühjahrslieferung.

Versandkostenpauschalen Pflanzenwert ab € 1,00 bis 30,00 = € 6,50  
 Pflanzenwert ab € 30,01 bis 75,00 = € 5,50  
 Pflanzenwert ab € 75,01 bis 125,00 = € 4,50  
 Pflanzenwert ab € 125,01 = kostenfrei

# Jetzt pflanzen und helfen

*Mit dem Frühling kommt auch die Gelegenheit, wieder einige Lions-Rosen zu pflanzen und so das Friedensdorf Oberhausen zu unterstützen*

Die Lions-Rose wächst, blüht und gedeiht. Und mit ihr der Spendenstand: 105 442 Euro und 70 295 verkaufte Rosen zugunsten des Friedensdorfes Oberhausen. Ein Erfolg, den die Elmshorner Lions allen Lions aus Deutschland zu verdanken haben. Jetzt steht wieder der Frühling vor der Tür und mit ihm die kommende Pflanzzeit. Nicht nur der heimische Garten ist ihr Feld, sondern sie wird auch in Parks durch Lions Clubs gepflanzt. Es gibt viele Möglichkeiten. Das belegt auch der Preis, den die Lions-Rose beim 47. Concours International de Roses d'Orleans aufgrund ihrer Schönheit und Resistenz bekommen hat.

Außerdem kommt der Erlös dem Friedensdorf Oberhausen und den Kindern dort zugute. Kinder in Kriegs- und Krisengebieten sind die unschuldig Leid Tragenden dieser Welt. Sie können sich nicht wehren gegen Willkür und Gewalt. Naturkatastrophen sind sie hilflos ausgeliefert. Jedes Kind, dem im Friedensdorf Oberhausen geholfen wird, spürt was es bedeutet, wenn Menschen christliche Nächstenliebe üben. Diese Erfahrung wird ihr Herz verändern und mit Hoffnung erfüllen. Eine Hoffnung, die übergreift auf die Eltern, die Familie und manchmal sogar auf ein ganzes Dorf. Bei einem Besuch von Lions vor Weihnachten auf einer Intensivstation in Moldawien bei Kindern mit starken Verbrennungen lag ein Mädchen zitternd in ihrem Bett. Als sie die mitgebrachten Geschenke sah, leuchteten ihre Augen. „Jetzt sind die Schmerzen nicht mehr so schlimm“, versicherte sie. Solchen Kindern wird in Oberhausen geholfen.

Hier können Lions gemeinsam Zeichen der Anteilnahme setzen und Glaube, Hoffnung und Liebe in diese Welt tragen. Der Elmshorner Lions Club sagt danke im Voraus und steht für Rückfragen, Günter Wörtmann, Tel. (0 41 21) 9 40 37 oder am Tage, Tel. (0 40) 32 33 42 14, gerne zur Verfügung. **L**

Autor: Günter Wörtmann



# Unsere Leidenschaft, Engagement zu fördern



*Über Grenzen hinweg helfen Lions Menschen in Not und fördern damit zugleich die Völkerverständigung*

**N**aturkatastrophen wie der Tsunami, Hurrikan Katrina, Erdbeben und Überflutungen zerstören Häuser, Dörfer, Städte und Menschenleben. Ich freue mich darüber, dass Lions über ihren Distrikt, ihren Club oder aus persönlichem Engagement heraus großartige Hilfe leisten. Der Wille von Lions, Menschen in Not zu helfen, schlägt sich in der Unterstützung der LCIF (Lions Clubs International Foundation) nieder, die Gelder für Katastrophenhilfe bewilligt und den Kampf des Programms SightFirst gegen die vermeidbare und reversible Blindheit ermöglicht. Alle diese Aktivitäten lindern Not auf dieser Welt und helfen bedürftigen Menschen. Und darüber hinaus fördern sie eines der Hauptziele unserer Organisation auf der ganzen Welt: den „Goodwill“, das persönliche Engagement.

Das erste Ziel von Lions Clubs International ruft uns dazu auf, „freundschaftliche Beziehungen zwischen den Völkern zu entwickeln und zu fördern“. Dies ist eine klare Aufforderung an alle unsere Mitglieder, die mittlerweile in 197 Nationen und geografischen Gebieten vertreten sind, gemeinsam anzupacken und mit Leidenschaft die Völkerverständigung und das Miteinander zu fördern. Unsere Kulturen unterscheiden sich voneinander ebenso wie unsere Geschichte und unsere Sprachen, aber im Grunde genommen sprechen wir alle die gleiche Sprache: die der ehrenamtlichen Tätigkeit für die Verbesserung der Lebensverhältnisse auf dieser Welt. Dies tun wir nun seit neun Jahrzehnten, und wir sollten mit Leidenschaft weiter daran arbeiten, um unserem Ideal „We Serve – Wir dienen“ gerecht zu werden.

Ich konnte mich persönlich von dem internationalen Geist des Miteinanders und des Förderns überzeugen, den Lions in den verschiedenen Ländern zeigen. Der Transfer eines Kindes in ein Land, in dem eine lebensrettende Operation durchgeführt werden kann, Operationen, die das Augenlicht wiederherstellen, oder das Verteilen von Brillengläsern sind Beweis dafür, dass das Wort „international“ zu Recht Bestandteil unseres Namens ist. Ich habe schon viele Staatsoberhäupter und andere Regierungsvertreter getroffen, und alle loben in den höchsten Tönen die Art und Weise, mit der Lions ihrem Land oder ihrer Gemeinde dienen.

Auf unseren überregionalen Versammlungen spiegelt sich der Wunsch von Lions wider, Engagement und Harmonie zwischen den Völkern dieser Welt zu fördern. Unser Streben nach Weltfrieden und Goodwill ist jedoch kein elitärer Luxusgedanke, sondern eine Notwendigkeit. Die ethischen Standards von Lions sollen weltweit Vorbild für Verständnis und gegenseitigen Respekt sein. Lassen Sie uns niemals zögern, unsere Hände freundschaftlich über Ländergrenzen oder Ozeane hinweg auszustrecken, um sofortige oder langfristige Hilfe anzubieten. Wie könnten wir Lions unsere Mitglieder besser vom Geist der Verständigung und der Anteilnahme überzeugen, als durch unser eigenes Tun?

Liebe Lions, unsere Leidenschaft uns selbst zu über-treffen wird in vielen verschiedenen Gebieten sichtbar, und dabei nicht zuletzt darin, dass wir Freundschaft und Verständigung zwischen Männern, Frauen und Kindern auf dieser Welt entwickeln und fördern. Ich möchte die Worte von Kahlil Gibran zitieren: „Man gibt nur wenig, wenn man von seinem Besitz abgibt. Erst wenn man ein Stück von sich selbst gibt, dann gibt man richtig.“

Wenn wir dies beherzigen, fördern wir weltweites Engagement und Verständigung.

*von Dr. Ashok Mehta  
International President 2005/2006  
von Lions Clubs International*



*Ashok Mehta  
International President  
2005/2006*

IP-KOLUMNE

# Lions und der Geist der Kreativität

*Große Aktionen brauchen erst eine gute Idee und dann die Zusammenarbeit aller Lions*

**E**s war ein historischer und kreativer Augenblick, als Melvin Jones 1917 die lionistische Idee ins Leben rief. Die Fortsetzung folgt in den Clubs bis heute in Form von Activities. Es gibt viele Beispiele, die den Geist der Kreativität bei Lions zum Ausdruck bringen wie die Programme Kindergarten Plus, Klasse2000 und Lions-Quest, aber auch die großen Activities SightFirst, die Lions-Hornhautbanken, das Friedensdorf in Oberhausen und vieles mehr. Sie sind Produkte guter Einfälle, die richtig, nützlich und sinnvoll sind. Sie sichern den sozialen Frieden nachhaltig und verfolgen unser Motto „We Serve“. Zum Erfolg wurden diese Ideen, weil Lions flexibel und offen für neue Möglichkeiten waren und einen optimistischen Weitblick bewiesen. Leider gilt dennoch generell, dass die Urheber neuer Ideen, die außerhalb der gewohnten Alltagsroutine liegen, häufig auf den Anfeindungen von Neinsagern, Skeptikern und Traditionsanhängern treffen. Es bedarf einer großen Portion Mut, Ausdauer und Leidenschaft, um weiterzumachen und trotz Gegenwind nicht aufzugeben.

Auch die Stiftung der Deutschen Lions ist eine solche kreative Idee, die im Januar 2003 zum ersten Mal im Governorrat (GR) aufkam. Die GR 2004/2005 und 2005/2006 haben sich gründlich informiert, mit kompetenten Fachleuten diskutiert, die Anregungen und kritischen Hinweise der Lions berücksichtigt und die Idee zur Vollendung gebracht. Satzung, Konzept, Konsenspapier und Stellungnahme der Ausschüsse haben Sie im Sonderheft der Februar-Ausgabe des DER Lion gelesen. Daher hier nur nochmal zur Erinnerung die Zusammenfassung der Vorteile der Stiftung:

- Das positive Image von Stiftungen in Deutschland generell wird das Ansehen der deutschen Lions weiter verbessern. Das Hilfswerk der deutschen Lions ist Nicht-Lions kein Begriff.
- Die Stiftung kann die Zuwendungen ansammeln und aus den Erträgen Projekte langfristig finanzieren.

- Sie kann Mittel für einen Katastrophenfonds ansammeln, um zeitnah den Betroffenen zu helfen. Im Gegensatz dazu wurden die Spenden für die Tsunamikatastrophe vor einem Jahr erst Monate später gesammelt.
- Auch Nicht-Lion können über Zustiftungen Stiftungskapital einbringen.
- Es gibt keine Umlagefinanzierung.
- Die Clubautonomie wird nicht berührt.
- Das HDL in seiner heutigen Form wird mit der Stiftung fusionieren und seine bisherige Tätigkeit in verbesserter Form fortsetzen.

Das Thema Stiftung ist zwei Jahre lang sachlich, emotional und juristisch diskutiert worden. An dieser Stelle möchte ich mich für die Hinweise, kritischen Anmerkungen und Ratschläge vieler Lionsfreunde sehr herzlich bedanken. Heute sind GR, Fachgremien und Stiftungsaufsichtsbehörden von der Richtigkeit unseres Schrittes überzeugt. Doch zur Umsetzung brauchen solche kreativen Ideen die Solidarität aller Lions.

Ein Beispiel hierfür liefert die Revitalisierung und Erweiterung des Friedensdorfes in Oberhausen. Durch einen glücklichen Zufall, als japanischen Lionsfreunde das sanierungsbedürftige Dorf mit einer großen Summe renovieren wollten, wurden auch die deutschen Lions auf das Projekt aufmerksam. Anlässlich 50 Jahre Lions in Deutschland wurde eine Spendenaktion gestartet, deren finanzielle Abwicklung das HDL übernahm. Zur Jubiläumsfeier konnte der damalige Governorratsvorsitzende Dr. Walter Aden einen Scheck in Höhe von 1 Million D-Mark an das Friedensdorf übergeben. So konnte der erste Spatenstich am 14. September 2002 stattfinden. Mit einer Gesamtspendensumme von 1,78 Millionen Euro entstanden inzwischen vier Wohnhauskomplexe. Diese historisch bedeutsame Activity der deutschen Lions hat im Rahmen einer Feierlichkeit am 8. Februar 2006 mit einem Urkundenaustausch ihren offiziellen Abschluss gefunden.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen deutschen Lions für ihr großes Engagement, auf das wir im In- und Ausland stolz sind, sehr herzlich bedanken. Mein Dank gilt selbstverständlich auch den japanischen Lionsfreunden und dem LCIF für ihre Unterstützung des Friedensdorfes. Dem Friedensdorfteam wünsche ich auch für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und hoffe, dass die entstandene Verbundenheit bestehen bleibt und weiterhin gepflegt wird.

Auch die Hornhautbanken der deutschen Lions in Homburg an der Saar, an der Düsseldorfer Uniklinik und in Freiburg sind weitere Beispiele für kreative Ideen von Lions. Von der Effektivität der Arbeit dieser Banken habe ich mich mit Vertretern des GR selbst überzeugt. Das Engagement der beteiligten Distrikte hat uns begeistert. Zwischenzeitlich versorgen unsere Hornhautbanken auch die Bedürftigen der europäischen Nachbarländer. Aufgrund des hohen Bedarfs und der mangelnden Bereitschaft der Krankenkassen, Kosten für die Transplantation zu übernehmen, werden in Zukunft noch mehr Hornhautbanken notwendig, um im Ballungszentrum Rhein-Main den Menschen das Augenlicht wiederzugeben.

Erlauben Sie mir abschließend ein paar Bemerkungen zum aktuellen Thema Dialog der Kulturen: Es geht dabei für die Muslime um die Unantastbarkeit ihrer Religion, mit der sie sich identifizieren und darum, dass der Westen bzw. die Presse bei ihrer Meinungsfreiheit das sittliche und religiöse Empfinden anderer Gruppen nicht berücksichtigt. So geschehen am 30. September 2005, als die dänische Zeitung *lyllands-Posten* die Mohamed-Karikaturen veröffentlichte. Am 14. Oktober haben etwa 3 500 Muslime in Kopenhagen friedlich demonstriert. Elf Botschaften der muslimischen Länder forderten am 19. Dezember den dänischen Regierungschef Rasmussen auf, sich davon zu distanzieren. Er lehnte mit Hinweis auf Pressefreiheit ab. Im November und Dezember reiste daraufhin eine Delegation der dänischen Imame (Moscheen-Vorbeter) durch mehrere

islamische Länder, um Proteste zu organisieren, die ab Januar begannen.

Viele sprechen von gezielter Provokation und dem Kampf der Kulturen. Dazu wird es nach meiner Einschätzung nicht kommen, da wir, die Bürger dieser Welt, viele gemeinsame Werte haben und die Mehrheit der Menschen Gewalt und Krieg verurteilt. Als Beweis dafür ist zu nennen, dass die liberalen Muslime in Deutschland friedlich demonstrierten und die arabische Liga sowie der Zentralrat der Muslime in Deutschland zum Dialog aufriefen.

Bei einer lionistisch neutralen und kritischen Betrachtung wird klar, wie unsensibel und intolerant wir miteinander umgehen und wie schnell sich Menschen über die emotionale Schiene manipulieren lassen. Am Ende leidet der Friedensprozess darunter und die Profiteure der Szenerie lachen sich ins Fäustchen. Verantwortliches Handeln bedeutet, Grenzen der Pressefreiheit auch bei der Religion zu berücksichtigen. Und die viel zitierte Toleranz des Islams wäre glaubwürdiger, wenn die Muslime andersgläubige Menschen so akzeptieren und respektieren würden, wie sie es für sich selbst beanspruchen.

Im Sinne der Völkerverständigung sollten die Lions in diesem Jahr mit aller Kraft für die deutsche Sprache als Schlüssel für die Integration eintreten.

*Herzlichst, Ihr*



**Kamal Eslam**  
Governoratsvorsitzender 2005/2006



*Dr. Kamal Eslam*  
Governoratsvorsitzender  
2005/2006

GRUSSWORT

# Stiftung der Deutschen Lions (SDL)

## – Finanzplan –

Ergänzend zur Satzung und den Beschlussvorlagen folgt nun der Finanzplan für die Stiftung der Deutschen Lions. Ihn erarbeiteten die Distrikt-Governor Dr. Claus-Dieter Brandt, Dr. Michael Emmert, Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig und Manfred Rübél. Zudem beteiligten sich GRV Dr. Kamal Eslam, Gesamt-Distrikt-Schatzmeister Hans K. Richter, Fritz Müller, im Vorstand des HDL zuständig für Finanzen, und Prof. Dr. Dr. Wolfgang Förster, Mitglied des Finanzausschusses.

### Planungsgrundlagen

1. Oberstes Ziel soll es sein, dass sich die Kosten der Stiftung aus den Zinserträgen des Stiftungskapitals und freien, nicht zweckgebundenen Zustiftungen selber tragen und daraus finanziert werden.
2. Zu beachten ist, dass nur maximal 10 Prozent des Stiftungskapitalertrages für die Verwaltung verwendet werden dürfen.
3. 90 Prozent des Stiftungskapitalertrages sind für Förderzwecke auszukehren.
4. Angenommenes Gründungsdatum für die SDL ist der 24. November 2006.

5. Die Stiftung kann für Sitzungen/Meetings die Infrastruktur des Multi-Distrikts in Wiesbaden kostenfrei mitnutzen.
6. SDL-Marketing nutzt alle vorhandenen Publikationen im MD 111 gratis für Anzeigen und Artikel.
7. SDL-Marketing nutzt vorhandene Internet-Auftritte des Multi-Distrikts ohne Kostenberechnung.
8. SDL-Marketing nutzt die Möglichkeit von kostenlosen Füllanzeigen für gemeinnützige Organisationen in Zeitungen.
9. SDL-Marketing nutzt alle deutschen Lions als Multiplikatoren und Vertrauensträger.
10. Grundsatz ist ehrenamtliche Arbeit von Stiftungsrat und Vorstand.
11. 2008 wird gemäß Plan die von der SDL aufgebrachte jährliche Fördersumme von 61250 Euro erstmals die Bezuschussung (um fast 50 Prozent) übersteigen.
12. In 2009 wird gemäß Plan die Gesamtsumme der Fördermittel aus der SDL mit 183750 Euro die Gesamtsumme der bis dahin geflossenen Zuschüsse um knapp 30 Prozent übersteigen.

### 1.0 Ideeller Etat

#### 1.1 KSt. Operationales Stiftungsgeschäft

Einnahmen / Erlöse (in Euro)	(Halbjahr)					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011
1. Kapitalstock jeweils am 31.12.*)	1.000.000,00	1.750.000,00	2.500.000,00	3.500.000,00	5.000.000,00	6.500.000,00
2. Kapitalertrag; durchschnittliche Verzinsung mit 3–5% p.a.	0,00	35.000,00	61.250,00	87.500,00	122.500,00	175.000,00
3. Verfügbarer Ertragsanteil (10%) zur Deckung der Verwaltungskosten	0,00	3.500,00	6.125,00	8.750,00	12.250,00	17.500,00
4. Fördermittel der SDL aus Stiftungskapitalertrag	0,00	31.500,00	55.125,00	78.750,00	110.250,00	157.500,00
5. Einkünfte aus Sponsoring	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Mitgliedsbeiträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Zuschuss des MD 111 zu den Verwaltungskosten der SDL	11.250,00	22.500,00	26.500,00	26.500,00	26.500,00	26.500,00
8. Zuschuss des MD 111 zu den Sachkosten der SDL	12.550,00	15.450,00	14.575,00	12.850,00	11.150,00	7.900,00
<b>Gesamt-Einnahmen zur Deckung der Kosten der SDL</b>	<b>23.800,00</b>	<b>41.450,00</b>	<b>47.200,00</b>	<b>48.100,00</b>	<b>49.900,00</b>	<b>51.900,00</b>

\*) Aufschlüsselung des Gründungskapitals in 2006:

freie Stifter: 500 T€, MD-111: 200 T€, HDL: 150 T€, DG/IPDG/VG: 50 T€  
spont. Stiftungen bei Gründung: 100 T€

## 1.0 Ideeller Etat

### 1.1 KSt. Operationales Stiftungsgeschäft

Ausgaben / Kosten (in Euro)	(Halbjahr)					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011
1.1.1 Vorstand SDL						
<b>Personalkosten*)</b>						
1. Gehälter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. SV-Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonst. Personalkosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Altersvorsorge ) ehrenamtliche Tätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Personalkosten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Sachkosten</b>						
1. R+A-Kosten	2.000,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00
2. Sitzungsaufwand	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00
3. Raumkosten (Miete, Heizung, Energie, Reinigung)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Bürokosten (Bürobedarf, Porto, Telefon, Fax, Internet, PC-Benutzung)	700,00	1.000,00	1.000,00	1.200,00	1.200,00	1.400,00
5. Allgemeine Verwaltung						
Versicherungen: Vorstand wg. Organhaftung	1.000,00	1.200,00	1.300,00	1.400,00	1.500,00	1.600,00
Beratungskosten: Wirtschaftsprüfer	0,00	3.000,00	3.500,00	4.000,00	4.500,00	5.000,00
Beiträge: Mitgliedschaft im BDSst	150,00	150,00	200,00	300,00	400,00	500,00
Bankkosten	400,00	800,00	800,00	800,00	800,00	800,00
Sonstige allg. Verwaltungskosten	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Fremdbezug Verwaltungskapazität des HDL	6.250,00	12.500,00	16.500,00	16.500,00	16.500,00	16.500,00
<b>Summe Sachkosten</b>	<b>10.800,00</b>	<b>21.450,00</b>	<b>26.100,00</b>	<b>27.000,00</b>	<b>27.700,00</b>	<b>28.600,00</b>
<b>Summe Kosten SDL-Vorstand gesamt</b>	<b>10.800,00</b>	<b>21.450,00</b>	<b>26.100,00</b>	<b>27.000,00</b>	<b>27.700,00</b>	<b>28.600,00</b>

## 1.0 Ideeller Etat

### 1.1 KSt. Operationales Stiftungsgeschäft

Ausgaben / Kosten (in Euro)	(Halbjahr)					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011
1.1.2. Stiftungsrat SDL						
<b>Personalkosten*)</b>						
1. Gehälter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. SV-Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonst. Personalkosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Altersvorsorge ) ehrenamtliche Tätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Personalkosten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Sachkosten</b>						
1. R+A-Kosten (Sitzungspauschale 25,00 €, DGs ausgenommen)	2.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00
2. Sitzungsaufwand	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00
3. Raumkosten (Miete, Heizung, Energie, Reinigung)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Bürokosten (Bürobedarf, Porto, Telefon, Fax, Internet, PC-Benutzung)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Allgemeine Verwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Versicherungen: Vorstand wg. Organhaftung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beratungskosten: Wirtschaftsprüfer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beiträge: Mitgliedschaft im BDSst	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bankkosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige allg. Verwaltungskosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Fremdbezug Verwaltungskapazität des HDL	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Sachkosten</b>	<b>2.200,00</b>	<b>4.200,00</b>	<b>4.200,00</b>	<b>4.200,00</b>	<b>4.200,00</b>	<b>4.200,00</b>
<b>Summe Kosten Stiftungsrat gesamt</b>	<b>2.200,00</b>	<b>4.200,00</b>	<b>4.200,00</b>	<b>4.200,00</b>	<b>4.200,00</b>	<b>4.200,00</b>

## 1.1 KSt. Operationales Stiftungsgeschäft

	(Halbjahr)					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Ausgaben / Kosten (in Euro)</b>						
1.1.3. Kuratorium SDL						
<b>Personalkosten*)</b>						
*) ehrenamtliche Tätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Personalkosten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Sachkosten</b>						
R+A-Kosten	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00	2.000,00	3.000,00
Sitzungsaufwand	0,00	0,00	100,00	100,00	200,00	300,00
<b>Summe Sachkosten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.100,00</b>	<b>1.100,00</b>	<b>2.200,00</b>	<b>3.300,00</b>
<b>Summe Kosten Kuratorium gesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.100,00</b>	<b>1.100,00</b>	<b>2.200,00</b>	<b>3.300,00</b>
<b>Summe Kosten Operationales Stiftungsgeschäft</b>	<b>13.000,00</b>	<b>25.650,00</b>	<b>31.400,00</b>	<b>32.300,00</b>	<b>34.100,00</b>	<b>36.100,00</b>

## 1.2 KSt. Stiftungs-Marketing SDL

	(Halbjahr)					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Ausgaben / Kosten (in Euro)</b>						
1.1.3. Marketing durch Vorstand SDL						
<b>Personalkosten*)</b>						
*) ehrenamtliche Tätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Personalkosten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Sachkosten</b>						
R+A-Kosten	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00
Fremdbezug: Design Werbematerial	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
Fremdbezug: Design Internet-Auftritt	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00
Werbematerial, z.B. Flyer, Herstellung und Aktualisierung	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00
Fremdbezug: Marketingleistung HDL	5.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00
<b>Summe Sachkosten Marketing</b>	<b>10.800,00</b>	<b>15.800,00</b>	<b>15.800,00</b>	<b>15.800,00</b>	<b>15.800,00</b>	<b>15.800,00</b>
<b>Summe Kosten Marketing gesamt</b>	<b>10.800,00</b>	<b>15.800,00</b>	<b>15.800,00</b>	<b>15.800,00</b>	<b>15.800,00</b>	<b>15.800,00</b>

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Betrachtung zur Kostendeckung der SDL</b>						
<b>Summe Kosten SDL gesamt</b>	<b>23.800</b>	<b>41.450</b>	<b>47.200</b>	<b>48.100</b>	<b>49.900</b>	<b>51.900</b>
<b>Anteil (10%) aus Stiftungskapital-Ertrag</b>	<b>0</b>	<b>3.500</b>	<b>6.125</b>	<b>8.750</b>	<b>12.250</b>	<b>17.500</b>
<b>Zuschuss des MD 111 zu den Verwaltungskosten</b>	<b>11.250</b>	<b>22.500</b>	<b>26.500</b>	<b>26.500</b>	<b>26.500</b>	<b>26.500</b>
<b>Zuschuss des MD 111 zu den Sachkosten</b>	<b>12.550</b>	<b>15.450</b>	<b>14.575</b>	<b>12.850</b>	<b>11.150</b>	<b>7.900</b>
<b>Summe</b>	<b>23.800</b>	<b>41.450</b>	<b>47.200</b>	<b>48.100</b>	<b>49.900</b>	<b>51.900</b>

## Anlauf der Förderung durch die Stiftung

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Förderanteil (90%) aus Stiftungskapital-Ertrag p.a.	0	35.000	61.250	87.500	122.500	175.000
dto. kumuliert	0	35.000	96.250	183.750	306.250	481.250
<b>Mittel MD 111</b>	<b>23.800</b>	<b>37.950</b>	<b>41.075</b>	<b>39.350</b>	<b>37.650</b>	<b>34.400</b>
<b>dto. kumuliert</b>	<b>23.800</b>	<b>61.750</b>	<b>102.825</b>	<b>142.175</b>	<b>179.825</b>	<b>214.225</b>



# Fragen und Antworten zur SDL

**Nach der Veröffentlichung im Januar-Heft des DER Lion haben einige Lionsfreunde dem Governerrat ihre Anregungen, Bedenken und auch Fragen zum Thema Stiftung der Deutschen Lions (SDL) mitgeteilt. Um allen Lions die Antworten auf diese Fragen zu geben, beziehen die jeweiligen Experten nun Stellung.**

## I. Verhältnis der Stiftung zu den Clubs

### *Greift die Stiftung in die Aktivitäten der Clubs ein?*

Zunächst, bis zur Zusammenführung des Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) und der Stiftung beschränkt sich die Stiftung darauf, dem HDL Fördermittel für dessen Arbeit zur Verfügung zu stellen. Nach der Zusammenführung wird die Stiftung „die Aufgaben des Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. in gleicher Weise wahr(nehmen), wie das Hilfswerk der Deutschen Lions.“ Das Verhältnis der Stiftung zu den Aktivitäten der Clubs wird somit dasselbe sein, wie bisher das Verhältnis zwischen dem HDL und den Clubs. Die „Politik“ des HDL wird sich durch die Zusammenführung mit der Stiftung insoweit nicht verändern.

### *Haben die Clubs hinreichende Einsicht und Kontrolle über die Stiftung?*

Die Clubs nehmen die Kontrolle und Einsicht über die Stiftung auf zwei Ebenen wahr. Zum einen über die Gesamt-Distrikt-Versammlung (GDV) als oberstem Beschlussorgan der Deutschen Lions. Die in der GDV vertretenen Clubs wählen die fünf ständigen Mitglieder des Stiftungsrates. Ebenso wie zurzeit das HDL, wird die Stiftung der GDV jährlich einen Bericht vorlegen. Ein entsprechender Antrag zur Satzungsänderung liegt vor.

Zum anderen erfolgt Kontrolle und Einsicht über die von den Clubs gewählten Distrikt-Governor, die ihrerseits aus dem Governerrat die sechs wechselnden Mitglieder des Stiftungsrates bestimmen. Die Stellung des Stiftungsrates mit den in der GDV unmittelbar von den

Lions gewählten ständigen Mitgliedern ist ungleich stärker als die der Mitgliederversammlung des gemeinnützigen Vereins HDL. Die Einsicht und Kontrolle und auch Einflussnahme der Clubs, und damit aller Lions-Mitglieder, wird damit wesentlich gestärkt.

## II. Verhältnis der Stiftung zum HDL/LCIF

### *Tritt die Stiftung in Konkurrenz zu LCIF?*

Die Stiftung verfolgt dieselben Ziele und nimmt dieselben Aufgaben wahr, wie das HDL. Das Verhältnis zu LCIF ist somit nicht tangiert. Die Stiftung wendet sich, wie auch das HDL, bei der Einwerbung der Mittel an nationale Adressaten, wohingegen es zum Wesen von LCIF gehört, weltweit Fundraising zu betreiben.

### *Warum sollen für eine Übergangszeit Stiftung und HDL nebeneinander bestehen?*

Oberstes Ziel war, die Kontinuität der Arbeit des HDL zu gewährleisten. Deshalb soll das HDL nicht mit dem Aufbau der Grundstruktur für die Stiftung belastet werden. Sobald diese jedoch geschaffen ist, werden beide zusammengeführt.

## III. Finanzausstattung der Stiftung

### *Woher stammen die freien Rücklagen des Multi-Distrikts – wurden in der Vergangenheit zu hohe Beiträge erhoben?*

Die freien Rücklagen stammen zum Teil aus nicht voll ausgenutzten Ausgabenpositionen und aus zusätzlichen, über die geplanten Ansätze hinausgehenden Einnahmen der jeweiligen abgeschlossenen Haushalte. Die Gebühren- und Beitragssätze werden so kalkuliert und

Fortsetzung auf Seite 18 ►

der GDV zur Beschlussfassung vorgelegt, dass ein möglichst ausgeglichenes Ergebnis erwartet werden kann.

Zur derzeitigen Rücklagsensituation ist zu sagen, dass insbesondere die Steigerung der Anzeigeneinnahmen im Wirtschaftshaushalt Budget Zeitschrift sowie die vom Board of Directors der Internationalen Vereinigung beschlossene Erhöhung der Erstattung für die Zeitschrift, die nicht angekündigt und deshalb auch nicht planbar war, zu einem hohen, unvorhersehbaren Überschuss in den letzten zwei Jahren geführt haben.

Die Beschlusslage des Governorrats (GR) limitiert den niedrigsten, für die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit des Multi-Distrikts unbedingt einzuhaltenden Grundbetrag sowie den Höchstbetrag der freien Rücklagen. Sollten diese definierten Grenzen unter- bzw. überschritten werden, müssen Gebührenanpassungen vorgenommen werden. Dies kann wegen der gesetzlich und satzungsmäßig vorgeschriebenen Rücklagenverbuchung des abgeschlossenen Jahres jeweils erst nach Beschlussfassung über die vom Governerrat nach Anhörung des Finanzausschusses vorgeschlagene Verwendung des Jahresergebnisses und die dabei festgelegten Gebühren- und Beitragssätze durch die GDV erfolgen. Das heißt, dass sie erst in dem auf den Abschluss folgenden übernächsten Jahr Wirkung zeigen. In der der GDV in Braunschweig vorzulegenden Beschlussfassung ist eine teilweise Gebührensenkung bereits enthalten. Die GDV kann auf Antrag auch eine andere satzungsgemäße Verwendung eines Überschusses beschließen. Bei der Beschlusslage sind künftige Entwicklungen in der Form zu berücksichtigen, dass die Zahlungsfähigkeit des MD immer gewährleistet ist. (Hans K. Richter, Gesamt-Distrikt-Schatzmeister)

#### **Werden diese Mittel unzulässig zweckentfremdet?**

Nein, denn diese Mittel unterliegen keiner Zweckbindung. Die GDV ist frei, im Rahmen ihrer Finanzhoheit über die Verwendung dieser Mittel zu entscheiden.

#### **Wie soll die Auffüllung des vorgesehenen Gründungskapitals auf 1 Million Euro erfolgen?**

Alle deutschen Lions, alle Clubs und alle Hilfswerke (Fördervereine) der Clubs sind aufgerufen, sich als Gründungstifter an dem Aufbau der Stiftung zu beteiligen. Gründungstifter wird sein, wer bis 30. September 2006 schriftlich einen Beitrag von mindestens 500 Euro zum Stiftungsvermögen zusagt.

#### **Warum verlangt die Stiftungsaufsicht die Zusammenführung von Stiftung und HDL?**

Ein Kriterium der staatlichen Anerkennung einer Stiftung ist das Verhältnis zwischen der Zielsetzung, den Stiftungszwecken und den dafür zur Verfügung stehenden Mitteln. Die weit in die Zukunft gerichteten Stiftungszwecke sind identisch mit denen des HDL. Da kurzfristig die Erträge des Stiftungskapitals nicht ausreichen werden, fordert die Stiftungsaufsicht zur dauerhaften Sicherung der Stiftungszwecke die Zusammenführung in einem Zeitraum von drei bis maximal fünf Jahren.

#### **Warum, aus welchen Mitteln und wie lange soll der Multi-Distrikt die Verwaltungskosten der Stiftung finanzieren?**

Die Stiftung muss grundsätzlich ihre Verwaltungskosten selbst tragen. Sie darf dafür aber nicht mehr als 10 Prozent ihrer Erträge verwenden. Dies ist eine allgemeine Anforderung der Finanzverwaltung für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit, die das Hessische Finanzministerium ausdrücklich bekräftigt hat. Das bedeutet, dass die Stiftung während des Aufbaus des Stiftungskapitals keine ausreichenden Mittel hat, um den Aufwand für die Einwerbung weiteren Kapitals zu finanzieren. Für diese Fälle, die durchaus der Üblichkeit entsprechen, ist anerkannt, dass vorübergehend ein Dritter die Verwaltungskosten übernehmen kann. Dies hat auch die Stiftungsaufsicht bestätigt.

Die Finanzierung erfolgt für das erste Jahr aus Rücklagen des GD und wird danach in die von der GDV zu genehmigende Finanzplanung der Folgejahre aufgenommen, solange die Verwaltungskosten nicht aus den Stiftungserträgen finanziert werden können.

## **IV. Fragen zu einzelnen Satzungsbestimmungen**

#### **Warum ist die Regelung für die Wiederwahl unterschiedlich beim Stiftungsrat (keine Wiederwahl möglich) und bei Kuratorium und Vorstand (Wiederwahl zulässig)?**

Der Stiftungsvorstand führt die operativen Geschäfte aus. Hier ist eine Kontinuität auch über mehrere Amtsperioden geboten. Das Kurato-

rium soll im Wesentlichen die Kontakte zu Stiftern herstellen und pflegen und sich der Einwerbung von Mitteln widmen. Auch hier ist es wichtig, den Aufbau mehrjähriger Beziehungen zu ermöglichen und durch längerfristige Tätigkeit die Identifizierung mit der Stiftung zu fördern.

Demgegenüber ist der Stiftungsrat das „politische Gremium“, in welchem die Clubs ihren Einfluss und ihre Kontrolle über die Stiftung ausüben. Eine Begrenzung der Amtszeit stärkt diese Einfluss- und Kontrollmöglichkeiten der Clubs. Auf der anderen Seite gewährleistet die fünfjährige Amtszeit der ständigen Mitglieder die Kontinuität.

#### **Warum können aus dem Stiftungsrat ausgeschiedene GR-Mitglieder von der GDV erneut als ständige Mitglieder gewählt werden?**

Die GDV sollte in der Auswahl der von ihr zu bestimmenden Mitglieder keinesfalls beschränkt werden. Das gilt umso mehr, als § 8 Abs. 5 des Satzungsentwurfs vorschreibt, dass die Mitglieder des Stiftungsrates verschiedenen Distrikten angehören müssen, und die Auswahl schon dadurch deutlich eingeschränkt wird.

#### **Warum sieht die Satzung keine Regelung zum Auslagenersatz vor?**

Auslagenersatz ist grundsätzlich zulässig, auch wenn diesbezüglich keine Ermächtigung in der Satzung vorgesehen ist. Die Möglichkeit, Auslagen zu erstatten besteht somit auch ohne Regelung in der Satzung. Anders verhält es sich bei Vergütungen. Solche sind nur zulässig, wenn die Satzung sie vorsieht.

#### **Warum ist für das Kuratorium keine Mehrheit von Lions-Mitgliedern vorgeschrieben?**

Das Kuratorium ist kein Organ der Stiftung. Es obliegt dem Stiftungsrat, ob er überhaupt eins berufen will. Aufgabe des Kuratoriums ist in erster Linie die Unterstützung des Stiftungsrats und des Vorstands bei der Einwerbung von Mitteln, bei der Kontaktpflege und der Außen-darstellung. Um bei der Auswahl der hierfür geeigneten Personen die größtmögliche Freiheit zu haben, war es sinnvoll, keine weiteren Voraussetzungen oder Einschränkungen vorzusehen.

#### **Warum ist in § 6 Abs. 3 des Satzungsentwurfs der möglicherweise entgegenstehende Wille des Zuwendenden nicht ausreichend berücksichtigt?**

Wir bedanken uns für den zutreffenden Hinweis und schlagen vor, zu Beginn des § 6 Abs. 3 der Satzung vor dem Wort „Zuwendungen“ die Worte „Nicht zweckgebundene“ «Zuwendungen» einzufügen.

## **V. Fragen zur Rechtsform**

#### **Kann die Stiftung in Notfällen schneller Geld bereitstellen als das HDL?**

Ja, die Stiftung kann sehr schnell Erträge umwidmen und damit für Soforthilfe zur Verfügung stellen. Das HDL ist darauf angewiesen, zweckgebundene Spenden über Aufrufe zu erbitten, was mehrere Wochen dauern kann. Für Soforthilfemaßnahmen könnte die Stiftung, nach entsprechender Kapitalausstattung, wesentlich rascher Geld zur Verfügung stellen.

#### **Kann auch das HDL als gemeinnütziger Verein Kapital bilden und damit Erträge erzielen?**

Auch einem gemeinnützigen Verein kann Geld zur Vermögensbildung übertragen werden. Derartige Zuwendungen werden steuerlich aber nur wie Spenden behandelt, das heißt sie sind für den Spender nur im Rahmen der für Spenden geltenden Höchstbeträge (5 Prozent der Einkünfte) als Sonderausgaben steuerlich abziehbar.

Im Gegensatz dazu sind Zuwendungen an Stiftungen deutlich privilegiert, sie können zusätzlich bis 20 450 Euro p.a. abgezogen werden. Zustiftungen werden in den ersten Jahren zudem bis 307 000 Euro steuerlich berücksichtigt. Hinzu kommt, dass Betriebsvermögen zu Buchwerten, also steuerfrei, auf Stiftungen übertragen werden kann. Dies wird künftig auch für Privatvermögen relevant werden, dessen Veräußerung ab 2007 steuerpflichtig werden soll.

Aus Sicht des Spenders ist ferner von Bedeutung, dass bei einem der Stiftung zugewendeten Betrag die zweckentsprechende Verwendung durch die Unveränderbarkeit der Satzung gewährleistet ist, wohingegen die Verwendung beim gemeinnützigen Verein der jeweiligen Beschlussfassung der Mitgliederversammlung unterliegt.

# Ziel erreicht

*Gut drei Monate nach dem Europa-Forum in Stuttgart ist die Zeit reif für einen abschließenden Rückblick*



*Die Organisationsmühe belohnte der International President mit verschiedenen Awards.*

**E**in erfolgreiches Europa-Forum Stuttgart 2005 liegt hinter den deutschen Lions. Die Zahl der Teilnehmer und Gäste hat mit deutlich über 1200 Registrierungen bewiesen, dass dieses Forum eine positive Profilierung entwickeln konnte und sich auch künftige Foren als Plattform der Meinungsbildung, des Ideenaustauschs, der Kommunikation und der Innovation auf multinationaler Ebene klar positionieren können.

Die Fröhlichkeit aller anwesenden Lions und Leos aus Europa, ihre freundschaftliche Begegnung und ihre Bereitschaft zur Kooperation untereinander gipfelte im sicht- und spürbaren Bekenntnis zu einem multinationalen Miteinander und Nebeneinander. Und das nicht nur verbal, sondern praktiziert in Workshops, Seminaren und Trainings. Daran anschließend kann nur eine verstärkte

Kooperation in Europa die logische Antwort auf die bereits heute erkennbaren Prozesse umfassender Globalisierung sein.

## **Fragen der europäischen Kooperation**

Verständlicherweise bearbeiteten die Forumsteilnehmer vordringlich Fragen zur europäischen Zusammenarbeit und Integration sowie areaspezifische Herausforderungen wie die aktuelle und künftige Entwicklung des Lionismus in Osteuropa. Aber auch die großen internationalen Themen wie SightFirst II nahmen den ihnen gebührenden Platz in der Tagesordnung ein. Eine große Hilfe hierbei waren die Beiträge der Internationalen Amtsträger und des International President Ashok Mehta. Die gelungene Abrundung schufen die Abendveranstaltungen, bei denen die Besucher Deutschland, seine Kultur, einen Teil der Traditionen, aber auch technolo-

gische Schwerpunkte der Zukunft kennen lernen konnten. Unsere Gäste haben diese Veranstaltungen mit viel Applaus bedacht und sichtbar genossen.

Ohne Zweifel stellte das Forum hohe Anforderungen an alle Teams bereits in der Vorbereitungsphase, aber erst recht während des Ablaufs und bei den notwendig werdenden situativen Improvisationen. Alle Mitglieder der verschiedenen Komitees haben hierbei ihren unverkennbaren Beitrag geleistet. Ihnen ebenso wie den Vorsitzenden und Sekretären der Seminare, den Übersetzerinnen, dem Servicepersonal und den Leos gebührt Bewunderung und großer Dank.

In dem Spannungsfeld der bestehenden „Rules of Procedure“ und dem gleichzeitigen Streben nach so viel individuellem Spielraum



Beim Multiple Twinning Event wurden zahlreiche Jumelagen geschlossen. Auch dabei DG 111-OS Georg Kuroпка, Manuela Lott vom Leo Club Bitterfeld und Dr. Götz-Karsten Weimann vom LC Wurzen Graf Lindenau.

und Flexibilität wie möglich entsteht auch mal Reibung und – allerdings sehr vereinzelt – konstruktive Kritik, für die die Organisatoren dankbar sind. Denn gerade konstruktive Ansätze tragen zur Perfektionierung künftiger Europa-Foren bei und sollten deshalb im Rahmen der Vorbereitungen der nächsten Foren zur Sprache gebracht werden.

Letztendlich zählt das Ergebnis, mag der Weg dorthin auch beschwerlich sein. Nach dem Forum erhielten die Organisatoren Hunderte Schreiben, Mails, Faxe und Anrufe mit einem herzlichen „Danke“ vieler Lions aus Europa und Übersee. Sie bedankten sich für die erlebte Gastfreundschaft, die gute Organisation, für Herzlichkeit und Freundschaft und für das, was sie aus den Seminaren mitnehmen konnten.

Ein Schreiben von Massimo Fabio, Past International Direktor aus Italien und zugleich Präsident des Europa-Forems 2004 in Rom, bringt zum Ausdruck, was alle Beteiligten in den Teams sehr freut:

Liebste Freunde,  
es wird nicht möglich sein, den freundschaftlichen Empfang, den Sie uns in Stuttgart bereitet haben, jemals zu vergessen.  
Die tadellose Organisation des Forums, die herrlichen abendlichen Überraschungen und das herzliche Klima der Freundschaft, das Sie zu schaffen wussten, werden als einer der schönsten Momente unseres lionistischen Lebens stets in unserem Herzen bleiben.  
Wir danken mit unserer ganzen Hingabe und Wertschätzung für Ihr einzigartiges lionistisches Engagement.

Herzlichst  
Massimo

Die deutschen Lions können stolz und glücklich über den Erfolg und die außerordentliche Akzeptanz dieses Forums sein, das Lions, Leos und Gäste aus Europa und der Welt mit dem positiven Gefühl und der festen Überzeugung nach Hause begleitet, für sich persönlich eine gute Erfahrung mitgenommen zu haben. **L**

Autor: Eberhard J. Wirfs,  
Präsident Europa-Forum 2005 Stuttgart



# Eine vertane Chance f

*Lion Ulrich Mentz vom Lions Club Freiburg-Alt Freiburg kommentiert*

**A**ngesichts der viel versprechenden Artikel im Vorfeld des Forums fuhr ich mit der Hoffnung nach Stuttgart, das Treffen der europäischen Lions würde wirklich seinem Motto „Lions for European Future“ gerecht werden. Das war leider nicht der Fall. Wenn man die Artikel im DER Lion vom November 2004 über das Forum von Rom nachliest, könnte man, mit Ausnahme der dieses Mal wirklich perfekten Organisation, in den wichtigen Bereichen Workshops und European Council den Namen Rom mit Stuttgart austauschen.

Als eher belustigendes Ereignis könnte man die dilettantische Art und Weise der Verköstigung der Teilnehmer beim „Get together“ rasch abhaken. Man könnte gar darüber nachsinnen, ob es von den Organisatoren beabsichtigt war, die sonst so auf Etikette und gutes Benehmen erpichteten Lions mit ihren unzügelbaren Urinstinkten zu konfrontieren. Die Schlacht am kalten und warmen Buffet war jedenfalls ein Trauerspiel. Jeder Außenstehende hätte sich verwirrt fragen müssen, wie lange diese gut gekleideten Menschen nichts mehr zu essen bekommen hatten, um sich dergestalt um die angebotenen Speisen zu drängen und ihre Teller vollzuladen. Doch – wie schon gesagt – dieser unerfreuliche Anfang war nur ein äußerlicher Mangel dieses Forums.

## **Hoch gestecktes Ziel**

Das Motto „Lions for European Future“ war sehr anspruchsvoll. Es sollte „Das Forum der Diskussion“ werden, so Lionsfreund Prof. Dr. Hänsel in DER Lion 11/2004, über Themen von allgemeiner Bedeutung. Erste Zweifel kamen auf, als ich in der schön gestalteten Homepage des 51. Europa-Forums vergeblich nach Sachinformationen suchte. Zunächst dachte ich, es sei dazu noch zu früh. Aber als auch drei Wochen vor Forumsbeginn immer noch keine Referate der Workshops und Diskussionen im Internet eingestellt waren, erwachte in mir der Gedanke, dass man eventuell gar keinen Wert auf gut vorbereitete Teilnehmer legte. Workshops von der vielfach angepriesenen und bereits im Vorfeld hoch gelobten Qualität wären nur durchführbar

gewesen, wenn die Teilnehmer der einzelnen Veranstaltungen die Referate vor dem Forum gelesen und sich mit den jeweiligen Themen vertraut gemacht hätten. Die Bemerkung eines Workshopleiters, man müsse bei Lions leider davon ausgehen, dass ins Internet eingestellte Beiträge von 90 Prozent der Teilnehmer nicht gelesen würden, möchte ich einfach nicht glauben.

## **Viele Personen, wenig Diskussion**

Schließlich scheiterte eine wirklich auf die Zukunft gerichtete Auseinandersetzung mit den Themen an den Zeitvorgaben für die einzelnen Veranstaltungen. Den Diskussionen waren theoretisch zehn bis maximal 25 Minuten zugeordnet. Tatsächlich waren es – jedenfalls bei den Veranstaltungen, an denen ich teilnahm (Jugend braucht Partner I, Zukunft von Lions und Ethik des Lionismus und Activity) – nur zwischen Null und fünf Minuten. Die Vorstellung der Referenten dagegen mit all ihren Titeln, Lionsauszeichnungen und sonstigen Meriten beanspruchte bei fünf bis sieben Referenten jeweils 15 Minuten und mehr.

Und damit bin ich beim Personenkult, der auch bei diesem Lionstreffen wieder Blüten trieb. Nach unseren Zielen sind Lions einsatzfreudige Menschen, um der Gemeinschaft zu dienen, ohne daraus persönlich materiellen Nutzen zu ziehen. Wenn ein Lionswürdenträger außerhalb unserer Organisation einen Vortrag hält, mag es ja richtig sein, den Zuhörern einiges über seine besonderen Verdienste in der Gesellschaft und auch in unserer Organisation mitzuteilen. Bei einer Veranstaltung von Lions, die alle mit dem Ziel Mitglieder unserer Organisation geworden sind, unser Motto „We Serve“ bestmöglich zu erfüllen, reicht es dagegen völlig, Referenten oder Vortragende aus unseren Reihen mit ihrem Namen und ihrer Clubzugehörigkeit vorzustellen. Die besonderen Verdienste sind vielfach bekannt oder können jederzeit in Mitgliederverzeichnissen nachgelesen werden. In der Zeit, die auf dem Europa-Forum in Stuttgart dem Personenkult gewidmet wurde, wären immerhin schon kleinere Sachdiskussionen möglich gewesen.

# für den europäischen Lionismus?

das 51. Europa-Forum

Ähnliches gilt für die beiden Sitzungen des European Council. Beide Male beanspruchten Diskussionen über Tagesordnung und Protokollformulierungen sowie das Einhalten der Geschäftsordnung einen großen Teil der zur Verfügung stehenden Zeit. Nachdem die Zuhörer mangels Unterlagen zudem nicht verstehen konnten, um was tatsächlich debattiert wurde (wenigstens hätte das Protokoll der letzten Sitzung von Rom und die dort erwähnten, problematisierten Anlagen zugänglich sein müssen), muss man diese öffentliche Sitzung des European Council als Farce bezeichnen. Es ist blamabel, dass das Beschlussgremium des Europa-Forums schließlich keine Zeit mehr hatte, um sich mit den Anträgen aus den Workshops zu befassen, selbst wenn diese mangels Diskussion mit den Workshopteilnehmer nur die zusammengefasste Meinung einiger weniger Offizieller waren. Es wurde wiederholt er-

wähnt, dass Lions in der Öffentlichkeit nicht richtig wahrgenommen werde und dass es uns an jüngeren Neumitgliedern mangle. Man kann nur hoffen, dass bei diesen Sitzun-

gen weder die Presse noch ein potenzielles neues Mitglied anwesend war. **L**

Autor: Ulrich Mentz

## Ich möchte als Fazit meines Rückblicks zwei Anregungen für künftige Europa-Foren geben:

1. Alle Veranstaltungen, bei denen Wert auf die Meinung der Teilnehmer gelegt wird, müssen durch das Einstellen der Referate ins Internet so vorbereitet sein, dass während der notgedrungenen kurzen Zeit von normalerweise 90 Minuten die Themen nur noch in kurzen Statements vorgestellt werden müssen und die restliche Zeit für die Diskussion zur Verfügung steht. Außerdem sind die Referate – wenigstens in englischer Sprache – in den Sitzungssälen auszulegen.
2. Weil wir unter Freunden sind, werden offizielle Vertreter und Referenten aus unserer Organisation grundsätzlich nur mit dem Namen und ihrer Clubzugehörigkeit vorgestellt. Eine Ausnahme mag für die Eröffnungsveranstaltung gelten, bei der auch Gäste anwesend sind, die nicht aus unseren Reihen kommen.

## Aufnahmefähiger, belastbarer, konzentrierter

**Mental  
aktiv das  
Leben  
gestalten**



**Vielfältige Anregungen aufnehmen. Präsent sein. Sich konzentrieren, wenn es darauf ankommt. Die richtigen Entscheidungen treffen. Dazu benötigen die Nervenzellen des Gehirns genügend Energie.**

Und es lohnt sich, dafür etwas zu tun. Denn ohne die richtige Unterstützung lassen die Kraftwerke der Zellen („Mitochondrien“) im Laufe der Jahre nach. Den Nervenzellen fehlt Energie. Das spüren wir: Man wird

„fahrig“, Konzentration und Gedächtnis werden zum Problem. Genau hierfür wurde das pflanzliche Medikament Tebonin® entwickelt. Sein Ginkgo-Spezialextrakt EGb 761® schützt die Zellkraftwerke vor Leis-

tungsabfall, ihre Energieproduktion bleibt aktiv. Und selbst angegriffene Nervenzellen können wieder regeneriert werden!

Wenn die Gehirnzellen die Informationen wieder schneller leiten, wird auf natürliche Weise die mentale Leistungsfähigkeit verbessert. Sie sind konzentrierter, aufnahmefähiger. Ausgeglichen und belastbar können Sie das Leben besser genießen. Tebonin®: 2 x 120 mg pro Tag nutzen die volle Kraft des Ginkgo-Spezialextraktes. Fragen Sie Ihren Apotheker nach Tebonin® (apothekenpflichtig, rezeptfrei). Pflanzlich. Gut verträglich. Spezielle Übungen und weitere Informationen erhalten Sie unter [www.mental-aktiv.de](http://www.mental-aktiv.de).

**Mit der  
Kraft der Natur**



**Tebonin®**

**Stärkt  
Gedächtnis und  
Konzentration**



**Intensiv  
240 mg täglich**



**Mit der Natur.  
Für die Menschen.**

Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel  
[www.tebonin.de](http://www.tebonin.de)

**Tebonin® intens 120 mg.** Wirkstoff: Ginkgo-biloba-Blätter-Trockenextrakt. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von Beschwerden bei durch altersbedingte Arterienverengung himmorgisch bedingten geistigen Leistungsstörungen im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzeptes mit den Hauptbeschwerden: Rückgang der Gedächtnisleistung, Merkfähigkeit und Konzentration, Kopfschmerzen, Schwindelgefühle, Ohrensausen. **Hinweise:** Bevor die Behandlung mit Ginkgo-Extrakt begonnen wird, sollte geklärt werden, ob die Krankheitsbeschwerden nicht auf einer spezifisch zu behandelnden Grunderkrankung beruhen. **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.** Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel, Karlsruhe. Stand: 12/05 T/12/05/3/1

# Problemlöser Kind

„Kinder im erweiterten Europa“ lautete das Thema der öffentlichen Jahrestagung der Deutschen Liga für das Kind, die am 28. und 29. Oktober 2005 in der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) stattfand. Zu den prominenten Referent(inn)en gehörten Gesine Schwan und Sabine Christiansen

**P**olitisch und wirtschaftlich sind die Überwindung der Teilung Europas und die Erweiterung der Europäischen Union ein großer Erfolg. Für einen großen Teil der Familien und sehr viele Kinder gilt dies jedoch noch nicht. Hohe Armutsraten, ein schlechter Gesundheitszustand, Gewalt gegen Kinder



Sabine Christiansen  
vertrat UNICEF

und mangelnde Bildungschancen bedrohen in vielen Ländern Mittel- und Osteuropas – aber auch in Deutschland und Teilen Westeuropas – das Aufwachsen eines großen Teils der jungen Generation. In dieser Analyse der Situation stimmten die Referenten der

Jahrestagung der Deutschen Liga für das Kind überein. Einigkeit bestand auch darüber, dass Kinder und Jugendliche nicht Teil des Problems, sondern ein wichtiger Teil dessen Lösung sind: Die junge Generation stellt eine große dynamische Kraft für den notwendigen Wandel in den Gesellschaften Europas dar.

## Kooperation zum Wohl der Kinder

Ziel der Tagung war es, das Wissen um die Situation von Kindern in Europa zu vertiefen, Problembereiche zu erkennen, Möglichkeiten der länderübergreifenden Zusammenarbeit zu erörtern und politische Initiativen auf europäischer Ebene anzuregen. Dabei wurden Fragen der Bildung, der (seelischen) Gesundheit, der Sicherung des Lebensunterhalts und des Gewaltschutzes behandelt. Wichtige Bezugspunkte bildeten die UN-Kinderrechtskonvention und die in der EU-Grundrechtecharte aufgenommenen Kinderrechte. Im Zentrum der Aufmerksamkeit stand die Situation der Kinder in den neuen EU-Mitgliedsstaaten.

In ihrem Eröffnungsvortrag „Aufwachsen in Deutschland und Polen“ unterstrich die Schirmherrin der Tagung, Prof. Gesine Schwan, die Bedeutung des Urvertrauens

für eine gesunde Entwicklung. Kinder, die zu Beginn des Lebens ohne psychische Sicherheit aufwachsen, können später nur schwer ihre Begabungen nutzen und erfolgreich sein. Vertrauen wird in erster Linie über die Eltern vermittelt. Aber auch der soziale und kulturelle Kontext spielt eine große Rolle. In Deutschland und Polen ähneln sich die Entwicklungen seit 1989: Die Zahl der Kinder ist erheblich zurückgegangen. Es gab eine starke Zunahme von Arbeitslosigkeit. Die Schere zwischen Arm und Reich geht weiter auseinander. Eine wachsende Kinderarmut betrifft vor allem allein Erziehende mit Kindern. Soziale Sicherungssysteme stoßen an ihre Grenzen und werden teilweise abgebaut. Um Kindern im Zeichen zunehmender Globalisierung die für ihre Entwicklung notwendige fundamentale Sicherheit zu geben, so Prof. Schwan in ihrer Schlussfolgerung, bedarf es eines neuen Gleichgewichts zwischen ökonomischer Effizienz und sozialer Sicherung.

Journalistin und UNICEF-Botschafterin Sabine Christiansen warnte vor der Gefahr, die davon ausgeht, dass ein großer Teil des wirtschaftlichen Aufschwungs in den Ländern Osteuropas an den Kindern

vorbeigeht. In ihrem Vortrag über UNICEFs Kampf gegen Drogen, Alkohol, HIV-Infektionen und Gewalt plädierte sie für einen koordinierten Ansatz, der die Wechselwirkung der Probleme berücksichtigt, und forderte von Politik und Gesellschaft ein neues Bewusstsein für die Rechte der Kinder. Ergänzend unterstrich Prof. Lothar Krappmann, deutsches Mitglied im UN-Komitee für die Rechte des Kindes in Genf, in seinem Beitrag, dass es nicht nur in Ländern der so genannten Dritten Welt, sondern auch in Europa gravierende Probleme mit der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention gibt. Viele beunruhigende Entwicklungen wie Armut, Gewalt, Kinderhandel und Kinderausbeutung sowie Diskriminierung von Minderheiten machen an nationalen Grenzen nicht Halt. Die Internationale Zusammenarbeit wird daher



Schirmherrin  
Prof. Gesine Schwan

immer wichtiger. Dem Entschluss des Europarats, in den kommenden Jahren die Kinderrechte zu einem politischen Schwerpunkt in allen Mitgliedsländern zu machen, kommt insofern eine hohe Bedeutung zu. Prof. Krappmann forderte die Regierungen auf, auch die Kinder selbst zu befragen und deren Äußerungen ernst zu nehmen.







So informiert die Deutsche Liga für das Kind regelmäßig seine Mitglieder.

### Einrichtung einer EU-Richtlinie

Nach mehreren Fachvorträgen endete die Jahrestagung mit der Aufforderung an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages, sich für ein Antragsrecht der Kinderkommission einzusetzen. Außerdem wurde eine Initiative für den Erlass einer EU-Richtlinie angeregt, mit der sich die Mitglieder der Europäischen Union verpflichten sollen, die UN-Kinderrechtskonvention in ihren Ländern verbindlich umzusetzen.

Die Dokumentation dieser hochkarätigen Tagung mit sämtlichen Vorträgen ist zum Preis von 4,50 Euro (plus Versandkosten) über die Geschäftsstelle der Liga für das Kind zu beziehen. **L**

Autor: Jörg Maywald

Geschäftsführer der Deutschen Liga für das Kind und Sprecher der National Coalition für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland

Zehn Jahre nach dem Umzug von Bonn nach Berlin hat die Geschäftsstelle der Liga neue und größere Räumlichkeiten in der Nähe des Gendarmenmarktes in Berlin-Mitte bezogen. Bitte beachten Sie die neue Adresse seit 1. Januar 2006:

#### Kontakt:

Deutsche Liga für das Kind  
Charlottenstr. 65  
10117 Berlin  
Tel.: (0 30) 28 59 99 70  
Fax: (0 30) 28 59 99 71  
E-Mail: [post@liga-kind.de](mailto:post@liga-kind.de)  
[www.liga-kind.de](http://www.liga-kind.de)

## Kinder haben keine politischen Grenzen



Dr. Franz Resch

Kinder kennen keine Grenzbalken, wenn sie zur Welt kommen, aber sie bekommen die Grenzen und Beschränkungen der Erwachsenen bald zu spüren. Kinder gehen gegen Grenzen an. Die Sprache der Kinder ist universell, ihre Mimik, ihre Gestik, ihr Wollen und ihre Gefühle sind weltweit verstehbar. Das Lachen von Kindern und ihre Tränen bewegen Menschen zu beiden Seiten der Stacheldrähte und unter den Wachtürmen.

Viele von uns haben die politischen Grenzwälle und eisernen Vorhänge noch selbst als Kind erlebt und sich davor gefürchtet. Bange Reisen mit ihren Eltern hinter die Grenzen gemacht. Heute sind die eisernen Vorhänge in Europa gefallen. Das ist ein großer politischer Erfolg. Die Länder öffnen sich füreinander, geben sich einander mehr und mehr zu erkennen. Europa wächst zusammen. Das ist unsere Hoffnung.

Aber neue Grenzen werden sichtbar. Grenzen der Vorurteile und der Dummheit, Grenzen der Habgier und der Verachtung, Grenzen der Gleichgültigkeit und Unmenschlichkeit. Die äußere Öffnung der Welt in Richtung Globalisierung lässt unsere inneren Grenzen umso mehr zu Tage treten.

Auch rund ein Jahr nach der Aufnahme von zehn neuen Mitgliedstaaten in die Europäische Union und 16 Jahre nach der Öffnung des eisernen Vorhangs ist die Lage der jungen Generation in Europa Besorgnis erregend. Trotz wirtschaftlichen Aufschwungs in vielen Ländern werden die Bedürfnisse und Rechte eines großen Teils der Kinder missachtet. Die Deutsche Liga für das Kind fordert Initiativen und verstärkte länderübergreifende Zusammenarbeit, um die Situation der Kinder spürbar zu verbessern. Die europäische Einigung darf nicht an den Kindern vorbeisehen. Kinder und Familien müssen ein wichtiges Thema des Einigungsprozesses sein und bleiben.

Denn der Abbau der Grenzen beginnt im Inneren. Dazu bedarf es einer Selbsterkenntnis, die nicht vor den eigenen Ängsten und Abgründen Halt macht. Es gilt, nicht nur die Sprachen in den einzelnen Wissensdomänen zu beherrschen, es geht nicht nur um die Beherrschung der äußeren Natur, es geht um das Erkennen, Benennen und Regulieren von Gefühlen. Es geht um Selbstverständnis und Einfühlung in den anderen – um gelingende Kommunikation. Dazu bedarf es der frühen Interventionen, des emotionalen Dialogs zwischen Bezugspersonen und Kind. Dazu bedarf es der frühen Erziehung und Bildung. Unsere Aufgabe als Gesellschaft ist es, Eltern in diesen Bemühungen – angemessen und nicht abfertigend – materiell und ideell zu unterstützen. Wenn es nicht gelingt, die Situation der Kinder spürbar zu verbessern, läuft Europa Gefahr, seine eigene Zukunft ökonomisch und sozial zu verspielen.

Autor: Dr. Franz Resch

Ordinarius für Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Universität Heidelberg und Präsident der Deutschen Liga für das Kind

# So steht's weltweit um Lions

Einmal pro Jahr veröffentlicht Lions Clubs International die Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben für die Mitglieder. Hier ein Ausschnitt

EBenso wie die Lions Clubs in Deutschland, macht auch die Lions-Zentrale in Oak Brook jedes Jahr einen Jahresabschluss und stellt diesen den Mitgliedern zur Einsicht zur Verfügung. Aufgrund des beschränkten Platzes wird hier nur ein kleiner Ausschnitt des vorliegenden Zahlenmaterials gezeigt. Komplet ist der geprüfte Jahresbericht von Lions Clubs International auf schriftliche Anfrage beim Headquarter erhältlich. Wenden Sie sich bitte per E-Mail an: [finance@lionsclubs.org](mailto:finance@lionsclubs.org), per Fax an: 630-571-5368, per Post an: 300 W 22nd Street, Oak Brook, IL 60523-8842, USA. 

## The International Association of Lions Clubs AUSZUG DER FINANZLAGE – ALLGEMEINE FONDS 30. Juni 2005 Alle Zahlenangaben in USD (Tausenden)

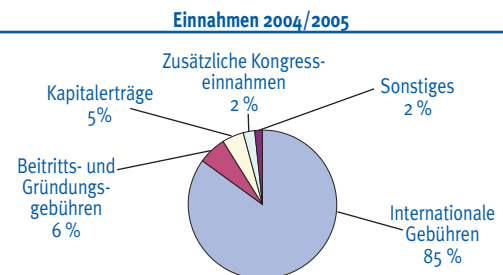
<b>AKTIVA</b>	
Bargeld und Bargeldgegenwerte	\$ 17.688
Außenstände	728
Andere Umlaufaktiva	939
Börsenfähige Wertpapiere	26.692
Eigentum und Geräte, Netto	11.467
<b>Gesamtsumme</b>	<b>\$ 57.514</b>
<b>PASSIVA UND FONDSALDEN</b>	
Verbindlichkeiten	\$ 2.839
Antizipative Aktiva	4.024
Feste Passiva	17.797
<b>NETTOAKTIVA</b>	
Jahresanfang	\$ 32.544
Einnahmen über Ausgaben	4.366
<b>Minimale Pensions-Passivaberrichtigung</b>	<b>(4.056)</b>
Jahresende*	\$ 32.854
<b>Gesamtsumme</b>	<b>\$ 57.514</b>

\*In diesem Betrag ist das durch die Satzung eingeschränkte Notreserve-Fonds-Saldo in Höhe von \$ 47.341 nicht enthalten.

## Die Internationale Vereinigung von Lions Clubs Einnahmen und Ausgaben – Allgemeines Fondsjahr endete am 30. Juni 2005 Alle Zahlen werden in USD angegeben (Tausenden)

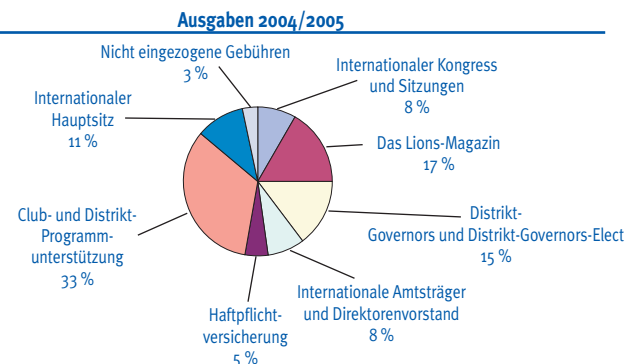
Die Einnahmen waren um 5,8 Millionen USD höher als im Vorjahr, in erster Linie aufgrund der Gebührenerhöhung 2004 und besseren Investitionsergebnisse.

<b>Einnahmen 2004/2005</b>	
Internationale Gebühren	\$ 45.936
Beitritts- und Gründungsgebühren	3.400
Kapitalerträge	2.559
Zusätzliche Kongresseinnahmen	1.278
Sonstiges	911
<b>Gesamtsumme</b>	<b>\$ 54.084</b>



Die Ausgaben waren um 4,6 Millionen USD höher als letztes Jahr, da aufgrund der Gebührenerhöhungsänderung eine Wiedereinführung von Programmen möglich war.

<b>Ausgaben 2004/2005</b>	
Internationaler Kongress und Sitzungen	\$ 4.083
Das Lions-Magazin	8.287
Distrikt-Governors und Distrikt-Governors-Elect	7.342
Internationale Amtsträger und Direktorenvorstand	4.062
Haftpflichtversicherung	2.500
Club- und Distrikt-Programmunterstützung	16.602
Internationaler Hauptsitz	5.242
Nicht eingezogene Gebühren	1.600
<b>Gesamtsumme</b>	<b>\$ 49.718</b>



LD1.GE



## Großzügige Hilfe

*Dr. Tae-Sup Lee, LCIF-Vorsitzender 2004/2005, fasst die Aktivitäten des vorigen Jahres zusammen*

**D**as Lions-Jahr 2004/2005 war ein großer Erfolg für LCIF und Lions. LCIF bewilligte Gelder in Höhe von 31,9 Millionen US-Dollar. Damit haben wir Augenlicht erhalten oder wiedergegeben, Katastrophenhilfe geleistet, Jugendliche und Behinderte gefördert und vielfältige humanitäre Hilfe geleistet.

Das vergangene Jahr war aus zwei weiteren Gründen bemerkenswert. Erstens wurde die 150 Millionen US-Dollar schwere Campaign SightFirst II auf der International Convention in Hongkong eingeleitet – und zweitens haben LCIF und Lions mit beispielloser Großzügigkeit auf den Tsunami in Südasiens reagiert. Der Wiederaufbau gestaltet sich schwierig. Aber Lions haben den Vorteil, vor Ort zu sein, die Strukturen und Prozesse zu kennen. Sie wissen, wie man den Wiederaufbau anpacken muss.

Lions waren im Amtsjahr 2004/2005 unglaublich großzügig. Die Gesamtsumme der Spenden an LCIF beläuft sich auf 36 Millionen US-Dollar, was einem Zuwachs von 85 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Und diese Summe beinhaltet nicht die 12 Millionen US-Dollar, die von Lions für die Tsunami-Hilfe gespendet wurden. Insgesamt mobilisierte LCIF hierfür 15 Millionen US-Dollar, mit denen LCIF und Lions Hunderte Häuser, Schulen und Waisenhäuser in Indonesien, Sri Lanka, Thailand und Indien bauen.

Außerdem steht die Partnerschaft zwischen LCIF/SightFirst und The Carter Center zur Bekämpfung der Flussblindheit vor einem historischen Erfolg: Experten sagen die Ausrottung dieser Krankheit in Lateinamerika bis zum Jahr 2010 voraus. Ferner ermöglichte die Bewilligung von 3,85 Millionen US-Dollar für das Opening Eyes Program 270 Augenuntersuchungen für Athleten der Special Olympics. Bis dato wurden 88 000 geistig behinderte Sportler untersucht, 36 000 von ihnen bekamen eine kostenlose Brille.

Der offizielle Audit-Bericht 2004/2005 ist auf Englisch über LCIF Communications zu beziehen, Telefon +1 630 571-5466, Durchwahl -386. **L**

*Autor: Dr. Tae-Sup Lee*


*LCIF-Chairperson 2004/2005, International Chairperson of CSF II*



# Poussin Lorrain Watteau Fragonard...

Französische Meisterwerke des 17. und 18. Jahrhunderts  
aus deutschen Sammlungen

bis 14.5.2006 in Bonn

III Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland  
Museumsmeile, 53113 Bonn, Friedrich-Ebert-Allee 4  
Telefon 0228/91 71-200  www.bundeskunsthalle.de



# Kleine Beträge, große Wirkung



Als große Jubiläumsaktion packen Lions und CARE das CARE-Paket neu. Ein Zwischenbericht

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Hilfswerks der Deutschen Lions e. V. (HDL) und des 25. Geburtstags von CARE International Deutschland e. V. wurde die Jubiläumsaktion „Lions packen das CARE-Paket neu!“ gestartet. Zahlreiche Lions Clubs beteiligten sich bereits an der Aktion, um armen Menschen in Sri Lanka, Mosambik und Tadschikistan mit diesen besonderen CARE-Paketen zu helfen. Daher bedanken sich das HDL und CARE International Deutschland herzlich im Namen der Familien, die mit Hilfe der Lions-Spenden in Höhe von bislang 63 000 Euro unterstützt wurden. Insbesondere dienen die Spenden in den drei Ländern für Klein-Kreditprogramme, mit denen vor allem Frauen die Möglichkeit bekommen, sich eine Einkommensgrundlage zu schaffen. Damit haben sie und ihre Familien die Chance auf eine bessere Zukunft.

## Sri Lanka

Unabhängigkeit vom Ehemann durch ein eigenes Einkommen.



„Als Teilnehmerinnen einer Spar-Gruppe, haben wir Frauen wesentlich mehr über die Welt außerhalb unserer Familie gelernt. Wir wissen nun, dass wir nicht abhängig sind von unseren Ehemännern, um ein Einkommen zu erwirtschaften und unsere Kinder zu ernähren. Und, wir können dazu noch unseren Beitrag für die Gemeinschaft leisten“, berichtet die

Schatzmeisterin der Frauen-Spargruppe „Kalpitiya“ aus Pallivasathuvai, Distrikt Puttalam.

Die Schwächung der Staatsgewalt und die Migrationsbewegungen während des Bürgerkrieges in Sri Lanka führten dazu, dass weder staatliche Institutionen eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung gewährleisten können, noch die Migranten selbst genügend organisiert sind, um ihre Rechte zu formulieren und durchzusetzen. Der Krieg forderte zirka 80 000 Tote sowie 1,5 Millionen Vertriebene und hatte die Zerstörung der Infrastruktur sowie der sozialen, ökonomischen und kulturellen Verhältnisse vor Ort zur Folge.

Mit dem Kleinkreditprogramm leistet CARE in Sri Lanka einen entscheidenden Beitrag zur Entstehung einer pluralistischen Zivilgesellschaft. Zudem fördern die Maßnahmen den sozialen Zusammenhang in den beteiligten Gemeinden und eine aktive Anteilnahme am Gemeindeleben. Bei den Programmen, die Partnerorganisationen in sechs Distrikten (Anuradhapura, Polonnaruwa, Trincomalee, Vavuniya, Puttalam und Mannar) durchführen, erhalten die Frauengruppen Schulungen in Buchhaltung, Management, Wirtschaftlichkeit und Controlling. Bisher flossen 36 000 Euro der Lions-Spenden in das Sri-Lanka-Projekt, womit CARE über 30 Frauen-Spargruppen gründen und ausstatten kann. In den Spargruppen lernen die Frauen sich selbst zu organisieren sowie den konkreten Umgang mit Banken, Sparbüchern, Quittungen und Gutscheinen. Außerdem erfahren sie, welche Produkte sich zum Verkauf eignen und wie sie entsprechende Absatzmöglichkeiten erkunden können.

Ziel: Berufsausbildung der Kinder.



Ein gelungenes Beispiel liefert die 35-jährige Witwe Maimunna aus Pulmottai in Trincomalee, Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern. Ihren Lebensunterhalt verdiente sie zu Lebzeiten ihres Mannes mit der Fischerei. Nach seinem Tod verkaufte sie Chili und Reis an die Nachbarn, aber das Geld reichte kaum zum Überleben. Mit dem Kredit aus dem CARE-Programm eröffnete Maimunna ein kleines Geschäft und beliefert andere nahe liegende Geschäfte mit selbst zubereiteten Speisen. Das Geschäft geht so gut, dass sie ihren Kindern den Schulbesuch ermöglichen kann und auch ihre inzwischen nicht mehr arbeitsfähige Mutter mit versorgen kann. Ihr größter Wunsch ist es, dass ihre Kinder die Schule erfolgreich beenden und anschließend eine vernünftige Berufsausbildung genießen.

## Tadschikistan

Durch gemeinsames Sparen nachhaltige Ernährung sicherstellen.



„Dank des CARE-Projekts blicke ich vertrauensvoll in die Zukunft. Die Kinder kann ich nun besser ernähren, sie tragen anständige Kleidung und werden ihre Ausbildung



abschließen können“, freut sich Normahmad Muminov aus dem Dorf Durmanbolok im Varzob-Distrikt. Bis heute ist Tadschikistan das ärmste Land der GUS; weite Bevölkerungsteile leiden an Unterernährung. Einige Dörfer sind während des Winters von der Außenwelt abgeschnitten, was die Lebenssituation für die Menschen besonders erschwert. Häufig müssen die Frauen die Kinder alleine versorgen, da die Männer die Familien verließen, um in Russland Arbeit zu finden.

Das CARE-Mikrokreditprogramm zielt hier auf die nachhaltige Ernährungssicherung der Not leidenden Familien in dem ländlichen Distrikt Varzob, nördlich der Hauptstadt Dushanbe. Es richtet sich vor allem an Frauen, die allein das Haushaltseinkommen bestreiten müssen. Sie erhalten die Möglichkeit Milchkühe, Ziegen und Schafe zu erwerben, was direkt die Ernährung der Familien verbessert und durch den Verkauf der Milch kontinuierlich eine Ein-



*Eine Milchkuh hilft den Familien gleich doppelt.*

kommensmöglichkeit gibt. So funktionierte es auch bei Eshonova Kurbongul aus Durmanbolok. Die Bäuerin und Mutter von sechs Kindern musste in den 90er-Jahren ihr ganzes Vieh verkaufen und konnte sich die Schulausbildung ihrer Kinder nicht mehr leisten. Mit Hilfe des CARE-Kreditprogramms kaufte sie eine Milchkuh, welche 12 Liter Milch pro Tag gibt. 10 Liter davon

verkauft sie jeweils auf dem Markt. Da das Geschäft gut läuft, konnte Eshonova zusätzlich eine Trennvorrichtung erwerben, um die Qualität der Milch zu verbessern, was zu höheren Einnahmen führte. Nun plant sie weitere Milchkühe zu kaufen, um von den Einnahmen die Viehzucht fortzusetzen. Die Spenden aus der Lions-Jubiläumsaktion für Tadschikistan in Höhe von 12 000 Euro helfen Frauen wie Eshonova, ihr Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen und geben ihren Familien eine sichere Zukunft.

### Mosambik

„Letztes Jahr konnte ich mir das Einschulungsgeld für meinen Sohn nicht leisten. Das hat sich nun geändert, ich kann das Geld aufbringen und ihm endlich den Schulbesuch ermöglichen. Ich hoffe, dass ich mit Hilfe meiner Spargruppe bald auch meine beiden Töchter zur Schule schicken kann“, schöpft Elisa Hilario aus dem Dorf Nivatha im Distrikt Malema wieder Hoffnung. Mosambik ist ein durch Dürren, den Folgen des Bürgerkriegs und Flutkatastrophen gezeichnetes Land. Mindestens zwei Drittel der Bevölkerung von Mosambik leben in ärmsten Verhältnissen. Eine effektive Landwirtschaft ist daher überlebensnotwendig für die Menschen in den ländlichen Gebieten und sichert ihre Zukunft. In Zusammenarbeit mit der lokalen Nicht-Regierungsorganisation

*Lokale Trainerinnen helfen bei der Gründung von Spargruppen.*



KUKULA führt CARE dort Schulungen zur Kreditvergabe und zum Umgang mit den Ersparnissen und Darlehen durch.

Die Spenden aus der Jubiläumsaktion in Höhe von 15 000 Euro für Spargruppen in Mosambik sichern den Teilnehmerinnen von zwölf Spargruppen und ihren Familien genug Nahrung sowie einen besseren Lebensstandard. Um die Nachhaltigkeit des Projektes zu gewährleisten, werden mit den Spenden außerdem lokale Trainerinnen ausgebildet, die die Spargruppen betreuen und beraten sowie bei der Neugründung solcher Gruppen helfen.

*Landwirtschaft als Schlüssel zu einem besseren Leben.*



Die positiven Entwicklungen im Leben der Kreditnehmerinnen zeigen, dass relativ kleine Beträge langfristig und nachhaltig ganze Familien-Existenzen sichern können. **L**

Autorin: Andrea Clément

**Wenn Sie dieses Projekt unterstützen wollen, überweisen Sie bitte Ihre Spende an:**

**Spendenkonto:**  
 Hilfswerk der deutschen Lions e. V.  
 Volksbank Main Taunus  
 BLZ 500 922 00  
 Konto 30 33 33 30  
 Stichwort: „Lions-CARE-Paket“



# FRAUEN IN EINE



## Mehr als Küche und Karriere

*Der Anteil der Frauen an der Weltbevölkerung beträgt rund 52 Prozent, der Anteil der Frauen bei Lions weltweit jedoch nur zirka 17 Prozent, in Deutschland gar nur rund 8 Prozent. Aber Frauen prägen auch ansonsten auf vielfältige Weise die Gesellschaft um sie herum*

# R M Ä N N E R W E L T

„Frau = Die Rätselecke in Gottes großer Weltzeitung.“ Marcel Achard (1899–1974), französischer Dramatiker



**E**in spürbarer Wandel der Gesellschaft fand Anfang des 20. Jahrhunderts statt. Statt des zuvor verbreiteten Rollenverständnisses von Küche, Kirche und Kindern, nahm nun die Erwerbstätigkeit der Frauen zu und auch die rechtliche Gleichstellung von Mann und Frau wurde in den Verfassungen – zumindest der meisten Industrieländer – verankert.

In der Wirtschaft spielen Frauen inzwischen eine wichtige Rolle in der Personalpolitik von Unternehmen, sowohl in der Rekrutierung als auch in der Mitarbeiterführung. Über 50 Prozent der Frauen nehmen am Erwerbsleben teil, aber in Führungspositionen der Wirtschaft finden sich immer noch unterdurchschnittlich wenige Frauen: In Deutschland 11, in Europa 14 Prozent. Fakt ist auch: Frauen in vergleichbaren Positionen verdienen immer noch weniger als Männer.

## Neue Rollenmodelle

Auch in der Familie hat sich die Rollenverteilung oft geändert: Frauen und Männer teilen sich partnerschaftlich die Aufgaben. Voraussetzung dafür sind eine familienfreundliche Gesellschaft und eine ebensolche Arbeitswelt. Hier gibt es inzwischen unterstützende Maßnahmen von Seiten der Politik, die zum Beispiel versucht zu bewirken, dass sich eine frauen- und familienfreundliche Unternehmenskultur auch betriebswirtschaftlich positiv auswirkt. Ziel dabei ist es, dass nicht Maßstäbe gelten, denen sich Frauen anpassen, sondern dass die Bedürfnisse von Frauen, Kindern und Männern der Maßstab sind. Schon bei ihrer Ausbildung haben Frauen in Deutschland heute viel mehr Möglichkeiten als noch vor 30 Jahren. Sie möchten ihre Begabungen in unterschiedlichen Lebensbereichen probieren, wollen ein vielfältiges Leben und beschränken sich nicht auf festgelegte Karrierewege.

Bei Lions können Frauen, obwohl eine mögliche Mitgliedschaft schon 1917 beschlossen wurde, seit der International Convention 1987 in Taipeh als aktive Mitglieder mitwirken. Derzeit beträgt der Frauenanteil weltweit zirka 17 Prozent, in Europa 13,8 Prozent und in Deutschland 8 Prozent. Dabei gibt es europäische Länder mit einem Frauenanteil von 30 – 40 Prozent. In Führungspositionen finden sich bei LCI momentan weltweit eine Frau als International Director, acht weibliche Governorrats-Vorsitzende sowie 109 Distrikt-Governor und 6 105 Präsidentinnen ihrer Clubs. Daraus lässt sich auf ein ziemlich hohes brachliegendes Potenzial schließen.

Im Jahr 2006 werden wieder im Rahmen des so genannten Gender Mainstreaming\* die aktuellen Lebenssituationen von Frauen und ihre Zukunftsperspektiven in Deutschland zur Debatte gestellt. Die besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Wechselwirkungen zwischen nationalen und internationalen Entwicklungen. Bei der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen an der Erwerbsarbeit und ihre soziale Sicherung, sind weltweit nicht nur Fortschritte zu verzeichnen. Gewalt gegen Frauen und Mädchen, als schwere Verletzung ihrer Menschenrechte, kommt beispielsweise immer noch eine sehr hohe Bedeutung zu.

Ein Meilenstein des Gender Mainstreamings war die 4. Weltfrauenkonferenz der UN in Peking im September 1995. Dort haben Delegierte aus 189 Staaten ein einzigartiges Programm zur Gleichstellung von Frauen und Männern, die Pekinger Aktionsplattform, im Konsens angenommen – der bisherige Höhepunkt der internationalen Frauenbewegung. Auf europäischer Ebene verpflichteten sich im Amsterdamer Vertrag 1997 alle Mitgliedsstaaten, die Chancengleichheit der Geschlechter als Ziel in allen Politikbereichen zu verankern.

## Aktive Teilhabe von Frauen fördern

Heute stellt sich die Frage, ob das damalige Ziel erreicht wurde, alle Hindernisse zu beseitigen, die der aktiven Teilhabe von Frauen in allen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens entgegenstehen, indem ihre gleichberechtigte Teilhabe an wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Entscheidungsprozessen sichergestellt wird. Elf Jahre nach Peking ist der richtige Zeitpunkt, mit neuer Energie auf allen politischen Ebenen Geschlechter-Demokratie einzufordern. **L**

\* Gender kommt aus dem Englischen und bezeichnet die gesellschaftlich, sozial und kulturell geprägten Geschlechtsrollen von Frauen und Männern. Diese sind – anders als das biologische Geschlecht – erlernt und damit auch veränderbar.

Autorinnen: Christiane Schilling, Yvonne Kohn-Wolf und Anne Katrin Peters

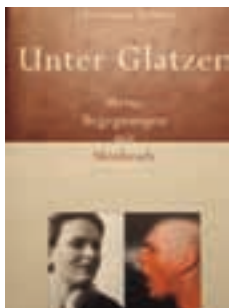


# FRAUEN IN EINER M

„Frau = Ein Fisch, der den Angler fängt.“ **Mark Twain (1835–1910), amerikanischer Schriftsteller**

## In Gefahr, um zu helfen

Vera Bohle – Deutschlands einzige Minenräumerin. Außerdem arbeitet sie als anerkannte Expertin, Beobachterin und Ausbilderin auf Minenfeldern in den Kriegsgebieten der Welt. Als Redakteurin beim Fernsehen sah sie in Mogadischu in Somalia zum ersten Mal Flüchtlinge. Ein Erlebnis, das sie so beeindruckte, dass sie 1998 ihren Beruf aufgab und stattdessen alles über Sprengtechnik, Munitionsräumung und Kampfmittelbeseitigung in der Dresdner Sprengschule lernte. Seitdem arbeitete sie auf Einsätzen in Mosambik und Simbabwe, in Albanien, in Bosnien, im Kosovo und zuletzt in Afghanistan, wo sie in Herat ein Team von afghanischen Minenräumern darin schulte, amerikanische Streubomben aufzuspüren und zu entschärfen. Vor ihrem Einsatz hatte Vera Bohle die Befürchtung, dass sie als Frau nicht akzeptiert würde oder sie ein Kopftuch tragen müsste. Vor Ort aber zählte nur noch ihre Kompetenz.



*Die promovierte Psychologin Christiane Tramitz hat mehrere Jahre lang die eiskalte Gewalt und Brutalität von Skinheads in ihr berufliches Leben gelassen. Dicht und hautnah erzählte sie im Rahmen einer Ausstellung gegen rechte Gewalt, einer Activity des LC Hassberge-Haßfurt, über Entsetzen, Angst, Wut und Abscheu, aber auch ihr Interesse und den unheimlichen Bann, der sich über ihr Leben legte.*

In Afghanistan gab es nicht nur Minen und Blindgänger zu räumen, sondern auch bombardierte Munitionsdepots. Da die Detektoren auf Metall reagieren, würden sie hier ständig anschlagen und können daher nicht helfen. Stattdessen ist Handarbeit gefragt. Allein in Afghanistan hatte Vera Bohle es mit 50 verschiedenen Minenarten zu tun. Wöchentlich ereignen sich mehr als 40 Unfälle. Und auch sie ertappt sich immer öfter dabei, dass sie unter dem enormen Zeitdruck die gewohnten Sicherheitsstandards missachtet. „Ich habe mein Glück überstrapaziert“, denkt sie und entscheidet sich, ihren Vertrag nicht zu verlängern.



**Nachzulesen in Vera Bohle, Mein Leben als Minenräumerin. € 19,90/384 Seiten. Krüger, München 2004. ISBN 3810502553**

## Unter Kameraden

Sonja Roth hat ihre Ziele klar vor Augen: Hubschrauber fliegen, BWL studieren, Segel- und Motorbootführerschein machen. Nicht unrealistisch als Offizieranwärterin bei den Marinefliegern findet die 21-Jährige: „Bei der Marine kann ich mehrere Sachen verbinden: Ich kann etwas von der Welt sehen, bekomme eine exzellente Ausbildung, habe die Perspektive auf eine Führungsaufgabe und kann fliegen. Schon nach der Grundausbildung gehe ich auf die erste Reise mit dem Segelschulschiff Gorch Fock. Auf den Tag, an dem ich mit dem Rettungshubschrauber Sea King abheben werde, muss ich noch ein paar Jahre warten.“ Heute dienen rund 12 000 Frauen in den Streitkräften der Bundeswehr. Das sind 6,5 Prozent aller Berufs- und Zeitsoldaten.



*Helen Wambui und Charity Wanjiku Chege, Streetworkerinnen gegen Aids, gehen in die Slums, helfen aidskranken Frauen, ihre Angelegenheiten noch zu regeln – und stehen ihnen bis zum Tod bei.*

## Über den Wolken

Selbst geht Heidi Galland nur als Hobby in die Luft. Gleichzeitig ist die Privatpilotin Präsidentin der Vereinigung deutscher Pilotinnen e. V. Sie ist Pilotin, weil sie fliegen möchte – egal, ob Männer- oder Frauenberuf. Sie glaubt nicht, dass man die Entscheidung für diesen Beruf jemals bereut. Es könne jedoch sein, dass die Umstände einfach zu schwierig werden, den Wunsch überhaupt in die Tat umzusetzen oder daran festzuhalten. Und dann sind da noch die Reaktionen aus dem Umfeld: „Hat die Pilotin in der Familie auch Luftfahrtbegeisterte, wird ihre Entscheidung anders aufgenommen, als in einem Umfeld von ‚erdgebundenen‘ Freunden und Bekannten“, ist sich Heidi Galland sicher.

*In Thika/Kenia leitet die afrikanische Dominikanerin Schwester Bernadette als charmante Managerin das St.-Mulumba-Hospital.*





# ÄNNERWELT

## Ein Eisbrecher

Zehn Jahre nach der Entscheidung für Frauen als selbständige Mitglieder gab es weltweit 59 weibliche Distrikt-Governor (DG), eine davon ich, Irmgard Alice König, in Deutschland – die Erste, der „Eisbrecher“.



Mein Anliegen war es, etwas für Frauen bei Lions in Bewegung zu bringen, sie als Amtsträgerinnen heimisch zu machen und sie anzuregen, sich auf der Lionsbühne zu zeigen. Dafür gründete ich zunächst im Herbst 1992 einen Damenclub, den LC Dorsten-Wulfen. 1995 trug mir der damalige DG das Amt eines 2. VG an, mit dem Ziel, dass ich zwei Jahre später DG würde. Viele Lions trauten mir dieses Amt offensichtlich zu und unterstützten mich wo sie nur konnten, allen voran mein Mann. Für mich war es eine Herausforderung, die ich hoch motiviert annahm. Natürlich war im Distrikt der Gedanke neu, eine Frau als DG zu sehen. Aber im März 1997 wurde ich für das Lions-Jahr 1997/1998 zur ersten Governorin im gesamten deutschsprachigen Raum gewählt.

„Ohne Frauen ist kein Staat zu machen“ sagte einmal der Sprecher einer großen Volkspartei. Ich wandle den Satz um: „Ohne Frauen ist Lions nicht zu machen.“ Damit meine ich nicht nur die Lionsfreundinnen in gemischten und Damenclubs, die die Nadel am Revers tragen, sondern auch die „Partner in Service“ (nach IP Bill Biggs 1990/1991), die ihre Lions-Ehemänner, teilweise seit vielen Jahren, tatkräftig unterstützen und „die Nadel am Revers tragen lassen“. Was vor 1987 undenkbar schien, ist heute in der Normalität des Lions-Alltags angekommen. Frauen bei Lions sind weder Eintagsfliegen noch Paradiesvögel; im Gegenteil, sie sind nicht mehr wegzu-denken. Wenn ich mit meiner Arbeit als DG dazu beitragen konnte, dass mehr Frauen bei Lions Ämter übernehmen, habe ich ein wichtiges Ziel erreicht. Lions braucht Männer und Frauen, Mitglieder und „Partner in Service“, die sich heute und in Zukunft für die Lionsidee einsetzen.

## Emanzipation mit 400 PS

Frau am Steuer, das wird teuer – kaum eine Frau, die sich diesen Spruch nicht schon von einem männlichen Beifahrer anhören musste. Allen Vorurteilen zum Trotz: Frauen sind gute Fahrer, das bestätigen regelmäßig die Versicherungen. Warum sollten sie also nicht auch mit etwas schwererem Gefährt über die Straßen rollen? Das dachte sich auch Heike Hufmeier. Nachdem die Chefin eines kleinen Transportunternehmens jahrelang nur mitgefahren war, machte sie selbst den Lkw-Führerschein. Seit Oktober 2002 pilotiert sie nun einen der drei 40-Tonner des eigenen Betriebs.



Auf die Frage, ob sie jemals Probleme in ihrem Job hatte, weil sie eine Frau ist, antwortet Heike Hufmeier mit einem entschiedenen „Nein“. Zwar schauen neue Kunden ganz genau hin, ob sie zum Beispiel mehrere Anläufe braucht, bis der Lkw an der Laderampe steht. Aber wenn es gut klappt, bekomme sie viel häufiger anerkennende Worte als männliche Zunftkollegen. Heike Hufmeiers bisher einziger Kritiker ist ihr Ehemann. „Der sagt schon einmal: ‚Fahr nicht so schnell‘ oder ‚Achtung, da kommt eine Kurve‘“, schmunzelt die Truckerin.



**Wenn man ein Haus baut, sollte es ein Haus für's Leben sein.** Gut zu wissen, dass Sie sich mit BAUFRITZ für bestes biologisches Wohnklima entscheiden. Und für eine Qualität, die auch Ihre Enkel noch schätzen werden. Bestellen Sie unseren Katalog und informieren Sie sich unter Telefon 08336-9000, [info@baufritz-li.de](mailto:info@baufritz-li.de) oder [www.baufritz-li.de](http://www.baufritz-li.de)

  
**BAUFRITZ**  
SEIT 1896



# FRAUEN IN EINE

„Frau = Der einzige Trost für das Unheil, das sie anrichtet.“ **Wolfram Weidner (\*1925), deutscher Journalist**

## Großes Potenzial mit kleinen Risiken

*DER Lion sprach mit Christiane Schilling, 1. Vize-Governor in 111-BS, und damit im kommenden Jahr der erste weibliche Governor in diesem Distrikt, und Ekkehard Märtin vom LC Weiden. Er vertritt die Meinung einiger seiner Distrikt-Kollegen und -Kolleginnen, die er zuvor zu diesem Thema befragt hat*

**DER Lion:** Seit 1987 können Frauen aktive Mitglieder bei Lions Clubs International werden. Aus welchen Gründen treten überhaupt Frauen der doch recht männlichen Lionsbewegung bei?

**Christiane Schilling:** Im Vergleich zu den Anfängen von Lions gibt es jetzt eine gut ausgebildete Frauengeneration, die in fast allen Bereichen „ihren Mann“ stehen will und kann. Warum also nicht auch im ehrenamtlichen Bereich? Außerdem bietet Lions viele Mög-

lichkeiten, die das besondere Interesse von Frauen an sozialem Engagement treffen.

**Ekkehard Märtin:** Aus denselben Gründen wie die Männer und weil sie die Hälfte der Bevölkerung repräsentieren, endlich gesellschaftlich anerkannt sind und in einer Gemeinschaft Dinge bewegen wollen, die der Staat nicht zu leisten vermag. Natürlich spielt gewisses Machtdenken im Sinne von „Nun bin ich mit dem Mann auf gleicher Ebene“ eine nicht unerhebliche Rolle.

**DER Lion:** Hat sich denn seit der Öffnung von Lions für Frauen etwas verändert?

**Märtin:** Zumindest insoweit, dass sich Lions-Partnerinnen – sofern gewünscht – selbst in einen Lions Club einbringen können. Ehemalige Leo-Damen können den bereits eingeschlagenen Weg in die Lions-Gemeinschaft fortsetzen, ohne den blöden Spruch „einen Lion zu heiraten“ wahr werden lassen zu müssen. Und manchen Männern liefert es immer noch hinreichendes Aufregungspotenzial.

### Aus dem Europa-Forum

Die Attraktivität von Lions Clubs International und die zukünftige Mitgliederentwicklung wird sich erhöhen, wenn auch die Lions Clubs der gesellschaftlichen Relevanz der Frauen durch den Mitgliederstatus mehr Rechnung tragen. Gerade die weiblichen Lions wissen, dass Gleichberechtigung und das Thema „Frauen bei Lions“ gelebt wird. Aber Männer wie Frauen bei Lions sollten dieses Wissen und die gegenseitige Wertschätzung auch offensiv und informativ nach außen tragen. Denn Lions kann und sollte es sich auf Dauer nicht leisten, auf so ein hohes Potenzial an Leistungsfähigkeit und -bereitschaft, Kompetenz, Kreativität, Spontaneität, Intelligenz, Herz und Gefühl – all das, was Frauen auszeichnet – zu verzichten.

Um dieses Ziel zu erreichen, empfahl die Arbeitsgruppe „Frauen bei Lions“ beim Europa-Forum 2005 folgenden Beschluss:

Jeder Multi-Distrikt setzt eine Frauenkommission (commission on status of women) von zirka drei bis fünf Mitgliedern ein. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Förderung der Gleichberechtigung, der Bearbeitung

von nationalen wie internationalen Themen, der Vernetzung von Fraueninteressen und Activities von und für Frauen. Sie unterstützt damit den Governorat, den einzelnen Distrikt-Governor, die/den Frauenbeauftragte/n der Distrikte sowie natürlich auch jeden Club und jeden engagierten Lion im Bereich von Frauenfragen und insbesondere bei der Bewältigung der großen Zukunftsaufgabe, eine stetige Mitgliedererweiterung und/oder Clubneugründung zeitnah und effizient voranzutreiben. Darüber hinaus repräsentieren die Kommissionsmitglieder das Thema „Frauen bei Lions“ nach außen und stellen zum Wohle und Nutzen von Lions Clubs International mit Unterstützung der jeweiligen Multi-Distrikte Kontakt zu anderen Frauenorganisationen, Netzwerken oder -Verbänden her. Einmal jährlich treffen sich die Kommissionsmitglieder zum Beispiel anlässlich des Europa-Forums zu einem internationalen Gedanken- und Erfahrungsaustausch, zur Vereinheitlichung von Maßnahmen gegebenenfalls Themen sowie zur weiteren effizienten Akquisition weiblicher Lions. Die Kommissionsmitglieder in Europa stellen Kontakt zu ähnlichen Gremien der anderen Areas her, mit der Zielsetzung, den Frauenanteil bei Lions weltweit angemessen zu steigern und den Rechten von Frauen Rechnung zu tragen.

## R M Ä N N E R W E L T



*Ekkehard Märtin setzt sich seit jeher für Frauen bei Lions ein.*

**Schilling:** Außerdem bearbeiten Frauen viele Aufgaben anders, sie bringen neue Sichtweisen und Ideen ein. Bedenkt man, dass Frauen insgesamt über eine höhere emotionale Sensibilität verfügen, ist es nicht verwunderlich, wenn Themen wie Gesundheit, Kinderbetreuung und -entwicklung, Bildung, Umweltfragen und Armut bei den Activities der Clubs oft eine neue, größere Bedeutung bekommen.

**DER Lion:** Sehen Sie Unterschiede zwischen Damen- und Herrenclubs?

**Märtin:** Ich sehe vielmehr Unterschiede zwischen gemischten und reinen Damen- bzw. Herrenclubs. Nach meiner Erfahrung ist ein gemischter Club toleranter und flexibler. Oder wie sehen Sie das, Frau Schilling. Sie sind doch in einem gemischten Club.

**Schilling:** Dem kann ich mich nur anschließen, die Atmosphäre ist lockerer. Und wie schon gesagt, die Activities sind oft andere.

**DER Lion:** Sind denn demnach reine Damen- oder Herrenclubs Auslaufmodelle?

**Schilling:** Aufgrund zahlreicher Clubbesuche würde ich sagen, unsere Organisation lebt von der Vielfalt und Verschiedenartigkeit sowohl im Bereich der Aufgabenstellung als auch was die Fähigkeiten und Möglichkeiten unserer Mitglieder betrifft. Deshalb denke ich, es wird auch weiterhin reine Damen- wie auch Herrenclubs geben, um eben diesen verschiedenen Ansprüchen gerecht werden zu können. Wobei der Trend aber meiner Meinung nach eindeutig zum gemischten Club führt.

**Märtin:** Jahrzehnte lang existierende Herren- oder Damenclubs werden sich jetzt wohl nur



*Christiane Schilling wird im Lions-Jahr 2006/2007 der erste weibliche Governor im Distrikt 111-BS.*

im Einzelfall neu ausrichten. Aber Toleranz heißt ja auch, Verständnis für viele Varianten zu haben, selbst wenn man diese nicht für gut hält.

**Schilling:** Hauptsache wir haben überhaupt mehr Frauen dabei. Neben ihrem Engagement sorgen Frauen als aktive Mitglieder nämlich auch dafür, das Bild von Lions in der Öffentlichkeit gerade zu rücken. Sie zeigen durch ihre Mitgliedschaft am glaubwürdigsten, dass Lions eben nicht mehr – wie leider immer noch vielfach vermutet – eine reine Männergesellschaft ist.

**Märtin:** Stimmt. Außerdem können sie als Mitglieder besser ihre persönlichen Fähigkeiten einbringen; aktiv mitgestalten, statt nur zu unterstützen!

**DER Lion:** Dazu zwei Thesen: Frauen sorgen für Ruhe in den Clubs, weil sich die Männer besser benehmen, wenn Frauen dabei sind. Oder droht allgegenwärtig der „Zickenkrieg“?

**Schilling:** Frauen können zumindest oft die besseren Diplomaten sein, überhaupt sind Frauen wohl mehr für eine gute Kommunikation geschaffen. Tatsache ist, dass Frauen in der Regel mehr Mitgefühl und Geduld an den Tag legen, dass sie sich besser einfühl-

können und damit eine positive Beziehung herstellen.

**Märtin:** Naja, zum Thema Stutenbissigkeit könnte ich zumindest aus Erzählungen von Lionsfreunden einiges sagen. Männer verhalten sich in bestimmten Situationen schon anders und manchmal mit mehr Achtung voreinander als Frauen. Aber das mag auch von Fall zu Fall entsprechend der persönlichen Werteordnung variieren.

**DER Lion:** Im „normalen Leben“ funktioniert das Zusammenleben und -wirken von Frauen und Männern doch ganz gut. Bei Lions hingegen scheint das Thema noch nicht ausdiskutiert zu sein. Sind Lions besonders rückständig?

**Märtin:** Wieso? Aus meiner Sicht funktioniert das Zusammenleben bei Lions zunehmend besser.

**Schilling:** Finde ich auch. Unsere Lions-Organisation ist auf dem richtigen Weg, auch wenn es noch viel zu tun gibt. Aber die Gesamtentwicklung der Frauen in der Gesellschaft war ja auch ein sehr langer, langsamer und schwieriger Prozess.

**Märtin:** Wahrscheinlich haben einige Mitglieder reiner Herrenclubs Angst, dass sie jetzt Frauen aufnehmen müssen. Aber das kann ja nicht gewollt sein – jeder Club ist autark gerade auch in dieser Entscheidung, solange er insgesamt der Lions-Idee dient.

**Schilling:** Aber wir sollten auf das ziemlich hohe brachliegende Potenzial an möglichen Interessentinnen für die Lions-Arbeit nicht verzichten.

**DER Lion:** Wann haben wir also die erste Governorrats-Vorsitzende und die erste Internationale Direktorin?

**Märtin:** Ich würde mich freuen, wenn dies sehr bald geschieht, aber nicht als „Quoten-Frau“. Diese Aufgaben sollten kompetente Lionsfreunde übernehmen – unabhängig vom Geschlecht.

**DER Lion:** Ich danke Ihnen für die angeregte Diskussion. **L**

*Autorin: Anne Katrin Peters*

# FRAUEN IN EINE

„Frau = Das einzige Geschenk, das sich selbst verpackt.“ Jean-Paul Belmondo (\*1933), französischer Schauspieler

## Einigkeit und Unterschiede

Was macht einen Damenclub aus? Dieser Frage geht die Umfrage unter den rein weiblichen Lions Clubs im Distrikt 111-NB nach. Die Antworten der 142 teilnehmenden Lions sind natürlich nicht repräsentativ. Sie können nur einen Einblick geben und vielleicht Anregung sein, das Thema „Frauen bei Lions“ weiter zu verfolgen



# R M Ä N N E R W E L T

**H**insichtlich der Gründe Lions beizutreten herrscht bei den befragten Damen weitgehend Einigkeit – wahrscheinlich auch mit den meisten männlichen Lions: „aktives, soziales Engagement und Gleichgesinnte kennen lernen“ liegen mit 66 Prozent in der Häufigkeit ihrer Nennung vor Gründen wie Netzwerke bilden, Ziele und Grundsätze von Lions, neue, interessante Kontakte sowie Engagement in einer überparteilichen und nicht konfessionell gebundenen Vereinigung und anerkannten Organisation. Das Motto „We Serve“ empfinden dabei alle Befragten als sehr wichtig oder als das Wichtigste, weshalb sie mit zum Teil großem zeitlichen Engagement bei Activities und bei der Entwicklung neuer Ideen an dessen Umsetzung arbeiten. Ihr Einsatz kommt unter anderem Hilfsbedürftigen zugute. Aber auch durch das Tragen der Lions-Nadel in der Öffentlichkeit wollen sie den Lionsgedanken verbreiten.

## Persönlicher Einsatz im Fokus

Bei den Activities stehen Aktionen mit persönlichem Einsatz im Vordergrund. So gaben zwei Drittel der Befragten an, ausschließlich „Anpack-Activities“ durchzuführen. Für die Hälfte des verbleibenden Drittels gilt das zu 90 Prozent, während sich bei der anderen Hälfte derartige Aktionen und Spenden aus Clubmitteln die Waage halten. Insgesamt führen die Damenclubs zwischen zwei und vier Activities pro Jahr durch. Ein Drittel bezieht dabei gerne die Partner zwecks tatkräftiger Unterstützung mit ein, während ein weiteres Drittel – auch als Unterschied zu den Herrenclubs – betont, dass die Partner sich nicht an den Activities beteiligen. Bei besonderen Veranstaltungen sind sie hingegen in fast allen Fällen gern gesehene Gäste. Auf die Frage, ob Unterschiede zu Herrenclubs gesehen werden, antwortete gut ein Drittel mit „Nein“. Die übrigen Befragten nannten weniger Regularien und dadurch schnellere Reaktionsfähigkeit, einen zwangloseren Umgang miteinander sowie – altersbedingt – mehr Dynamik. Vorteile eines Damenclubs seien daneben bessere Teamarbeit, ein lebhafteres und kreativeres Clubleben sowie andere Themenschwerpunkte

## Welche Angaben treffen für Ihren Club zu?

Unsere Mitglieder sind ausschließlich Akademikerinnen	0%
Unsere Mitglieder sind alle berufstätig (neben ihrem „Beruf“ als Hausfrau und/oder Mutter)	50%
Wir sind engagierte Frauen, die sich persönlich einsetzen bei Activities	83%
Die tatkräftige Unterstützung jedes Clubmitglieds bei Activities ist uns wichtiger als die regelmäßige Teilnahme an Clubabenden	50%

und die Förderung des persönlichen Austausches untereinander. Als Nachteil empfand es keine der befragten Lionsfreundinnen, in einem Damenclub zu sein. Dementsprechend schätzen sie auch die Wahrnehmung des eigenen Clubs durch Externe wie Presse und neue Gäste als durchweg positiv bis sehr positiv (50 Prozent) ein. Wenn es Vorbehalte gäbe, dann gegenüber Lions im Allgemeinen, nicht im Besonderen gegen Damenclubs. Und auch der Kontakt zu den umliegenden Herrenclubs bekommt überwiegend gute Noten.

Bei allem Engagement macht vor allem die Freundschaft für alle Befragten das Besondere an ihrem Club aus. Dies sei die Grundvoraussetzung für die gemeinsame Durchsetzung der angestrebten Ziele. Die Freundschaft pflegen rund 20 Prozent durch regelmäßige Teilnahme an Clubabenden, rund zwei Drittel durch gemeinsame Unternehmungen wie Ausflüge, Reisen und Besuche kultureller Veranstaltungen. Jeweils 33 Prozent nannten als weitere Werte im Club Achtung und Wertschätzung sowie die Horizonterweiterung durch Vorträge, den Gedankenaustausch und Einblick in unterschiedliche Berufsfelder. Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und eine positive Clubatmosphäre sind

für jeweils ein Sechstel der Befragten von Bedeutung. Die Altersstruktur in den Damenclubs variiert, liegt im Durchschnitt aber eher unter der der meisten Herrenclubs. Als wichtigstes Auswahlkriterium für neue Mitglieder nennen zwei Drittel Engagement, 50 Prozent den Beruf und jeweils ein Drittel die Kompatibilität mit dem Club, das Alter und Kontakte.

## Mehr Hilfe, weniger Bürokratie

Bei den Wünschen für die Zukunft von Lions dürften sich wieder Überschneidungen mit allen Lions – egal ob in einem Herren-, gemischten oder Damenclub – zeigen: Weltweit und national hoffen die Befragten auf die kontinuierliche Fortführung bzw. den Ausbau der Lionsbewegung und deren positives Wirken sowie einen reduzierten Verwaltungsapparat und stärkere Verknüpfungen auch auf internationaler Ebene. Weitere Punkte waren eine Verstärkung der Mitgliederwerbung und Präsenz in der Öffentlichkeit. Regional stehen die Festigung der Arbeit und engere Verknüpfung mit gegenseitiger Information über Aktionen auf dem Wunschzettel. Ziele, an denen alle Lions gemeinsam arbeiten sollten. **L**

Autorinnen: Barbara Bokern und Anne Katrin Peters

## Wie wichtig sind Ihnen (nach dem Schulnotensystem 1 = sehr wichtig bis 6 = überhaupt nicht wichtig)

gute Vorträge?	2,1
gemeinsame Activities?	1,2
Familienausflüge?	3,8
die regelmäßige Teilnahme an den Clubabenden?	1,5

# Löwen für Löwen in Lvov

Hinter dem rätselhaften „Löwentitel“ steckt eine ausgezeichnete Activity, die nicht viel Geld kostet – aber den Lions aus der Ukraine sehr hilft



Im Juni 2004 feierte der erste Lions Club in der „Löwenstadt“ Lvov seine festliche Charter. Mit dabei der Gründungspate LC Posen Rotunda. Die freundschaftlichen Kontakte bestehen bis heute, so dass die Posener Lions auch zur Stelle waren, als der Präsident des LC Lviv, Dr. Vladimir Semeniv, um Hilfe bei der Renovierung ausgewählter Löwendenkmal in Lvov bat.

## So schreibt Vladimir Semeniv über die Löwen in Lvov

Lvov, Leopolis ist die Stadt der 5 000 Löwen. Sie haben sich auf den Straßen, im Schatten der Bäume in den Parkanlagen sowie auf Wiesen angepörscht. Sie wachen über die Gebäude und passen auf, dass niemand deren Ruhe stört. Manchmal beobachten sie dich aus den am wenigsten erwarteten Plätzen. Der Name der Stadt, deren Geist ist

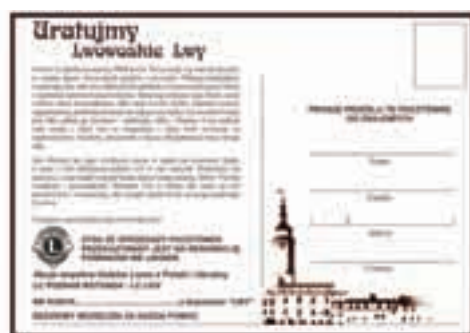
vollends erfüllt mit ihnen. Ohne sie wäre Lvov ein gänzlich anderer Organismus, vielleicht ähnlich dem eines Fuchses oder einer Wölfin. Mit seinen Löwen ist sie jedoch so, wie du sie liebst – ruhig, stark und stolz. Die Zeit hinterlässt jedoch ihre Zeichen und obwohl der Löwe ein wunderbarer und starker König der Tiere ist, verliert er doch an Stärke dadurch, dass er dem Einfluss von Wind und Regen sowie unserer Gleichgültigkeit ausgesetzt ist.

Schon bald könnte von der Pracht der Löwen in Lvov nichts mehr übrig bleiben. Helfen wir ihnen zu überleben – und sie werden dieser Stadt weiterhin treu dienen. Wir bitten dich um eine kleine Spende für die Löwen; für ihr Überleben und ihre Restauration, damit sie weiterhin über unsere wunderschöne Stadt Lvov wachen

können. Retten wir unsre königlichen Löwen in Lvov!

Um die Löwen zu retten, wurden Postkarten gedruckt, die an polnische, ukrainische und deutsche Lions zum Preis von 5 Euro verkauft werden. Zwar ist die erste Partie Postkarten bereits ausverkauft, doch die nächste Ladung wartet schon. Es wäre schön, wenn sich dieser Aktion auch Lions aus Deutschland, den USA und anderen Ländern anschließen würden. Denn die Vision lautet, dass sich alle Unterstützer im nächsten Jahr, dem Jahre des 750. Stadtjubiläums, zur Entdeckung des ersten renovierten Denkmals in Lvov treffen, wahrscheinlich das von A. Bremer im Jahre 1991 gemeißelte Denkmal von Lew Lorencowicz. **L**

Autor: Mariusz Szeib, PDG Polen



Mit dem Erwerb dieser Karte können Lions die Restauration der Löwen unterstützen.

5 000 Löwen stehen, liegen und sitzen in Lvov und bewachen die Stadt.



Alle, die am Kauf der Postkarten interessiert sind, können PDG Mariusz Szeib kontaktieren:  
Tel.: + 48 61 868 56 71,  
Fax: + 4861 868 56 92  
E-Mail: seika@seika.home.pl

### Bankverbindung:

LC Poznan Rotunda/Poland  
Bank: BZ WBK  
SWIFT: WBKPPLPPXXX  
Konto:  
25 1090 1362 0000 0000 3601 8257  
Stichwort: „Lviv“



In dem  
polnischen  
Gebiet  
Masuren  
liegt der Ort  
Nikolaiken.

# Deutsch-polnische Schulzeit

*Im Zuge der Öffnung nach Osteuropa unterstützt der LC Oschatz eine kleine Schule in Nikolaiken in Masuren*

**G**leich nach der politischen Wende in Polen 1990 nutzten Eltern der Grundschulabgangsklasse in Nikolaiken die Gelegenheit zur Gründung einer privaten Oberschule (polnisches Liceum, Oberstufe neunte bis zwölfte Klasse). Doch schon kurze Zeit später zeichnete sich ab, dass die Schule aufgrund des zu kleinen Einzugsgebiets und der finanziellen Möglichkeiten der Eltern kaum Zukunftschancen hatte. Daher sollten 1992/1993 eine internationale

Zielsetzung und ein passender Name die Attraktivität erhöhen. Ein Besuch von Dr. Marion Gräfin Dönhoff anlässlich eines Touristiksymposiums in Nikolaiken führte im Laufe des Jahres 1994 dazu, dass die für die Schule entscheidenden Gremien Schüler, Kollegium, Eltern und schultragender Verein in getrennten Abstimmungen mit sehr großer Mehrheit beschlossen, der Gräfin das Patronat über die Schule anzutragen. Da sie diese Anfrage annahm, besuchte sie bis zu ihrem

Tod jedes Jahr die Abiturfeier in Nikolaiken und war bei den Schülern überaus beliebt. Sie selbst betonte mehrfach, dass trotz zahlreicher Auszeichnungen ihr das Patronat über die kleine masurische Schule besonders am Herzen läge.

## Annäherung und Versöhnung

Förderung erhielt die Marion-Dönhoff-Schule von namhaften deutschen Stiftungen, und sie wurde in Deutschland wie in Polen Symbol von Annäherung und Versöhnung. Seit einiger Zeit läuft die Planung eines Schulinternats, das aufgrund der wirtschaftlich schwachen Lage des masurischen Einzugsgebiets sowie des sich abzeichnenden Schülerrückgangs in Polen wichtig ist. Es besteht Kontakt mit der deutschen Internatschule Schloss Salem und mit führenden deutschen und polnischen Landschulheimexperten, um den Internatsbetrieb auch pädagogisch didaktisch vorzubereiten.

Doch seit die Patronin nicht mehr helfen kann, steht die Schule vor einer Reihe von Problemen. Aufgrund der geringen Schülerzahl von nur 90 Jugendlichen mit jeweils 80 Euro Schulgeld und 50 Euro staatlichen Zuschüssen, weist das Budget von insgesamt 180 000 Euro eine Unterdeckung in Höhe von 5 000 Euro auf. Um nicht wie in den vergangenen Jahren ein bis zwei Klassen aufgrund des fehlenden Internats zu verlieren, sollen für das Schuljahr 2006/2007 eine provisorische Unterbringung bereitgestellt werden. Platz ist vorhanden, doch die Kosten betragen zirka 65 000 Euro. Einige der Schüler benötigen zudem ein Stipendium in Höhe von 960 Euro jährlich. Schließlich hat die Schule vor, in den kommenden Jahren einen internationalen Zweig bis zum Abitur aufzubauen, um auch deutschsprachigen Schülern den Besuch zu ermöglichen.

Bei all diesen Vorhaben unterstützt der LC Oschatz die Marion-Dönhoff-Schule bereits finanziell. „Unseres Erachtens ist dies eine wichtige Activity im Sinne ‚Öffnung nach Osten – ein Zuwachs an sozialer Verantwortung‘“, begründet Berthold Zehme vom LC Oschatz das Engagement seines Clubs und möchte die Aktion auch anderen Lions Clubs ans Herz legen. Weitere Informationen gibt es daher für Interessenten auch bei ihm. **L**

*Autor: Frank Dombrowski*



Übergabe der fünf Hörscreening-Geräte an die slowakische Delegation.

## Vom Ritterschlag zum Brückenschlag

*Lions aus Deutschland, Frankreich, der Slowakei und Tschechien arbeiten beispielhaft im Kampf gegen die Taubheit zusammen*

**E**s gibt nichts Gutes, außer man tut es. Auch bei Lions gilt häufig, dass die Umsetzung von hehren Gedanken meistens durch den überzeugten Einsatz von Einzelpersonen geschieht. Als einer von ihnen hat Dr. Maximilian Pielmaier vom LC Weiden vor neun Jahren eine Idee aufgegriffen und erreicht, dass inzwischen das Gehör Tausender Babys bereits unmittelbar nach der Geburt untersucht wird. Das betonte Distrikt-Governor Anton G. Schmid im Rahmen einer Feierstunde anlässlich der erneuten Ausweitung dieser internationalen Activity.

Zu diesem Anlass konnten Lions-Präsident Stefan Kunnert sowie der leitende Oberarzt des Klinikums, Dr. Elmar Baumer, eine Schar illustrierter Gäste aus drei europäischen Ländern begrüßen. Den wichtigsten Grund stellte die Übergabe von fünf OAE-Gehörtstgeräten an eine Delegation aus Ärzten und Krankenschwestern aus der Slowakischen Republik sowie Distrikt-Governor Jiri Zatloukal, sein Vize Tibor Bucek und Dr. Jan Petruska, Präsident des LC Nitra, dar. Diese Aktion geht auf Dr. Eckhard Weber, Mitglied des Europaausschusses des MD-111, zurück, der die Entwicklung des Lionismus in Südosteuropa unter anderem durch grenzüberschreitende Activities fördern will. In Abstimmung mit dem slowakischen Lions-Kabinettt fiel die Entscheidung, das Gehör-Screening in der Slowakei einzu-

führen. Keine Frage, dass Dr. Maximilian Pielmaier, der bereits viel Erfahrung mit Gehör-Screening in Deutschland hat, auch hierbei seine Unterstützung zusagte.

### Deutschland- und europaweite Hilfe

Nur kurze Zeit später standen die ersten 3 000 Euro für ein Testgerät zur Verfügung. Der LC Warendorf hatte sich von Vize-Governor Bucek überzeugen lassen, den Erlös aus dem Verkauf französischer Bilder zusammen mit dem Jumelage-Club Crepy zu spenden – echte europäische Zusammenarbeit. Club-Präsident Bernd Münstermann kam ebenfalls zur Übergabe nach Weiden. Fünf Clubs aus dem Distrikt 111-MN steuerten auf Bitten ihrer Zonenchairperson das Geld für das zweite Gerät bei. Und Dr. Maximilian Pielmaier beschaffte drei Geräte von geschlossenen Entbindungsstationen. Nach der Generalüberholung durch die Firma Medizintechnik Mack standen so fünf Geräte mit nicht unerheblichem Wert zur Verfügung. Diese gingen an eine Stiftung in der slowakischen Stadt Nitra. Eine derartig zielgerichtete und harmonische Zusammenarbeit von europäischen Clubs wäre noch vor 15 Jahren undenkbar gewesen.

Mit der Übergabe der OAE-Gehörtstgeräte war es jedoch nicht getan. Sie

lassen sich zwar einfach bedienen, aber jede Messung muss diffizil durchgeführt werden. Daher knüpfte der LC Weiden die Spende an eine gründliche Einweisung des Fachpersonals und lud zwei Kinderärzte und zwei Krankenschwestern aus Nitra ein, um bei der Firma Mack den technischen Umgang mit den Geräten zu lernen. Zudem konnten sich die Gäste in der Kinderstation der gynäkologischen Abteilung des Klinikum Weiden durch die erfahrenen Schwestern, die seit neun Jahren täglich Tests durchführen, intensiv in der Praxis anleiten lassen und selbst Babys testen.

Als theoretischen Hintergrund wies Gabriele Wagner, Leiterin des Instituts für Gehör-geschädigte in Straubing, in ihrem Referat darauf hin, dass jedes Kind so früh wie möglich nach der Geburt auf Gehörprobleme unter-



An einem schlafenden Baby konnten die Besucher die Funktionsweise des Geräts testen.





*Eine Rose als Dankeschön für neun Jahre Gehörscreening am Klinikum Weiden.*

sucht werden muss. Nur das rechtzeitige Wissen um Gehörschäden gebe Medizinern und Pädaudiologen die Chance, eine aussichtsreiche Therapie zu beginnen, um die Probleme erheblich oder ganz zu beheben. Dafür müssen angeborene Gehörschäden bereits vor dem Alter von drei Monaten erkannt werden, am besten unmittelbar nach der Geburt, weil das Kind das Versäumte später nicht mehr, auch nicht teilweise, wettmachen kann.

### Selbständiges Leben dank Therapie

Dies belegt auch eine Studie, die der bayerische Staat vor zwei Jahren in Auftrag gegeben hat, und die nur aufgrund des von Lions geschaffenen Gehör-Screenings möglich ist. Sie sollte den weiteren Weg der positiv getesteten Babys verfolgen und zeigte, dass trotz intensiver Hinweise durch die Kinderschwester und Ärzte sowie den Eintrag ins Baby-Begleitheft eine nicht unerhebliche Zahl von Müttern ihre Babys nicht sofort einem Spezialisten vorstellten. Als Konsequenz konnte diesen Kindern nach den ersten Lebensmonaten nicht mehr geholfen werden, da die Sprech- und Gehörfenster im Gehirn veröden, nicht ausgebildet, nicht stimuliert, nicht trainiert werden. Die Therapie muss deshalb unmittelbar nach der Geburt einsetzen, auch wenn einige Wochen durch die notwendigen Untersuchungen vergehen. Die Therapie kann manchmal zwei bis drei Jahre oder auch länger dauern, jedoch stellt sich stets ein Erfolg ein, wonach die Kinder ein selbständiges Leben führen können, weitergehende Schulen und Universitäten besuchen oder Lehrverhältnisse eingehen – alles ohne Gebärdendolmetscher.

Ihre Anfänge hatte die Activity bis hin zur jetzt flächendeckenden Versorgung in Süddeutschland und vielen Bereichen Deutschlands bereits 1974. Da besuchte Lionsfreund Dr. Maximilian Pielmaier eine Gehörlosenweih-

nachtsfeier, bei der 90 Prozent der meisten jungen Teilnehmer von Geburt an gehörlos waren. Es kam buchstäblich „Nichts“ herüber, kein Laut, keine Musik, kein Gesang, kein Gespräch. Untereinander konnten sich die Gehörlosen in Gebärdensprache unterhalten, jedoch konnten sie außerhalb keine Unterhaltungen führen. Dieses Erlebnis hat Dr. Pielmaier so beeindruckt, dass er über Jahre nachdachte, forschte und suchte, ob es beim Stand der Medizin möglich wäre, diesen Menschen, zumindest den Neugeborenen, zu helfen. Die Medizin war wohl in der Lage erfolgreich zu therapieren, wenn ihr die Babys rechtzeitig vorgestellt wurden. Dieses „rechtzeitig“ stellte das Problem dar, denn es gab keine Möglichkeit, frühzeitig Gehörschäden festzustellen. Sie wurden im Durchschnitt mit 26 Monaten und später diagnostiziert, doch ab diesem Zeitpunkt kann keine erfolgreiche Therapie mehr eingeleitet werden.

Erst im Jahr 1980 schaffte es der englische Professor Kemp, bei Neugeborenen das Hörvermögen zu testen. Als Dr. Pielmaier dies entdeckte, begann er Lions und Mediziner von dieser Möglichkeit zu überzeugen. Der Beginn war hart: Unzählige Info-Unterlagen,

viele Vorträge im Distrikt und darüber hinaus führte das „One-man-Team“ durch. Nach zwei Jahren waren weitere Lions bereit, die Idee umzusetzen. Die Gehör-Screening-Aktion nahm mit Einführung des ersten Gehörtestgeräts außerhalb einer Universität am 20. Juni 1997 am Klinikum Weiden ihren Anfang.

### Geschlossener Bogen

Mit der Übergabe der fünf Geräte an die Stadt Nitra schließt sich nun der Bogen für Dr. Maximilian Pielmaier, andere müssen die Idee nun europa- und weltweit weiter treiben. Er dankte bei der Übergabe ausdrücklich Past-DG Gerd Moser für die gewährte wohlwollende Unterstützung der während der Einführung tätigen elf DG im Distrikt 111-FON. Die Activity hat nun einen Brückenschlag geschaffen, bei dem vier Länder – Deutschland, Frankreich, die Slowakei und Tschechien – drei deutsche Lions-Distrikte und fünf Lions Clubs ihre lionistische Zielsetzung gemeinsam tatkräftig und beispielhaft umsetzen.

Auch in Deutschland bleibt noch einiges zu tun. So bezeichnete es DG Anton G. Schmid als einen Ritterschlag, dass es gelungen sei, das Gesundheitsministerium aufgrund der hervorragenden und nachvollziehbaren Ergebnisse zu gewinnen, diese private Initiative zu übernehmen und weiterzuführen. Der bayerische Staat versucht durch die Vergabe von Studien an die Universität Regensburg, Mittel und Wege zu finden, dass positiv getestete Babys rechtzeitig und ausnahmslos den Spezialisten zur Therapie vorgestellt werden. Lions haben mehr als den Anstoß gegeben. **L**

*Autor: Ekkehard Martin*

**Abitur 2006 – 2007**  
Berufswahl und Studienberatung  
[www.institut-gruenewald.de](http://www.institut-gruenewald.de)

**Frühling in der Provence**  
Festival in Orange + Avignon im Sommer  
2 eleg. Komf.-Gästezimmer von priv.,  
großer Pool, Boulebahn, exzell. Küche  
Tel. 00 33/6 72 63 02 73

Sie suchen das **Besondere** in der  
**Toskana?** Hier ist Ihre  
Ferienwohnung / -haus!  
[www.toskana-exquisit.de](http://www.toskana-exquisit.de)  
Tel.: 07157-987177 (LF)



**Erfolgreich Fremdsprachen im Ausland lernen**  
23 Sprachen in 36 Ländern für Schüler und Erwachsene  
**Das Sprachenjahr**  
3 Sprachen in 3 Ländern gut sprechen lernen  
**Dr. Steinfels Sprachreisen**  
Postfach 120 748 • 90604 Rückersdorf  
Tel: 0911-57 01 97 • Fax: 0911-57 63 08  
[www.steinfels.de](http://www.steinfels.de)

## Grüßwort Distrikt-Governor 111-NH

# Das Herz der Clubs erobern

*Die Lions in Niedersachsen und Hessen, dem Distrikt 111-NH, beteiligen sich auf vielfältige Art und Weise an den Zielen von Lions Clubs International*

**D**er Distrikt 111-NH stellt sich in dieser Ausgabe als starker und aktiver Teil im Norden des Multi-Distrikts 111 vor. Wie in einem Kaleidoskop werden dabei die unterschiedlichsten Projekte vorgestellt. Es kommen Clubs zu Wort, die teilweise schon Jahre darauf gewartet haben, ihre Leistungen einmal darzustellen.

Diese Berücksichtigung und Anerkennung ist Teil der Politik der Distriktführung, die erstmals in diesem Jahr nach dem „Schweizer Modell“ arbeitet und darauf abzielt, die Herzen der Clubs zum Wohl und Nutzen der Ziele von Lions zu erobern. Das erscheint wichtig und ist eine Voraussetzung für die Akzeptanz gemeinschaftlicher nationaler und internationaler Aufgaben. Am Anfang dazu stehen gute und gezielte Erklärung der Strukturen und Ziele von Lions Clubs International ebenso wie Diskussionen und Gespräche bei Clubbesuchen über Unverstandenes und Unverständliches aus den höheren Ebenen von LCI. Selbst gutes Beispiel zu geben für das, was man von anderen verlangt, sollte genauso selbstverständlich sein wie ansprechende und interessante Veranstaltungen, die sowohl der Geselligkeit als auch der gegenseitigen Motivierung und Unterstützung dienen. Die Resonanz aus den Clubs nach mehr als einem halben Lions-Jahr erlaubt, eine positive Zwischenbilanz zu ziehen. Ein gelungener Neujahrsempfang mit der bekannten und engagiert auftretenden Bischöfin der Landeskirche Hannovers, Dr. Margot Käßmann, hat sehr dazu beigetragen.

Die Vertreter des Distrikts in den Gremien des MD 111 und des HDL leisten ehrenamtlich wertvolle, zukunftsgerichtete und konstruktive Mitarbeit. Ihr Wirken orientiert sich selbstverständlich an den gemeinsamen Zielen. Dennoch bleiben sie sich der Tatsache bewusst, dass die Clubs in ihren Entscheidungen zu ihren Activities im Rahmen der weit gespannten Ziele von LCI autonom sind und bleiben müssen. Dass Kabinettsmitglieder trotzdem für gemeinschaftliche Projekte und Aufgaben werben, bedeutet kein Widerspruch, sondern Motivation für verstärkte Anstrengungen. Dabei sollte jedes Lions-Mitglied wissen,



dass in Vergangenheit und Zukunft von Lions initiierte Großprojekte nur durch weitgehende Mithilfe anderer Institutionen und der Bundesrepublik Deutschland realisiert werden konnten bzw. können. Voraussetzung dafür ist aber ein von den Lions gemeinschaftlich erbrachter Grundbetrag für die jeweilige Gemeinschaftsaufgabe. Als ein solches Großprojekt beteiligt sich der Distrikt 111-NH an der Campaign SightFirst II und fördert das Projekt „Kerala“ der erblindeten bekannten jungen Deutschen Sabriye Tenberken und ihres Partners Paul Kronenberg, das durch seine Multiplikationsfunktion weltweite Bedeutung erlangen wird, sowie die Ausbildung von Operateuren für die (Wieder-)Herstellung der Sehkraft.

## 111-NH lädt zur GDV 2006 nach Braunschweig

Die Braunschweiger Clubs und unser Distrikt bereiten für alle Lions im MD 111 eine Multi-(Gesamt-)Distrikt-Versammlung vor, die durch die Absicht, eine Stiftung der Deutschen Lions (SDL) zu gründen, große Bedeutung erlangt, aber durch ihr Beiprogramm auch für Partner sehr viel Interessantes bietet. Zu allen Activities, Festivitäten und geplanten Veranstaltungen finden Sie in den nachfolgenden Texten Einzelheiten.

Ich danke an dieser Stelle allen Lionsfreundinnen und Lionsfreunden, aber auch besonders den Partnerinnen und Partnern, für ihre oftmals jahrelange, unermüdete Tätigkeit für unsere Ziele und bitte sie, mitzuhelfen, mehr junge Menschen aus allen Kreisen der Bevölkerung für eine aktive Mitarbeit zu gewinnen. **L**

Ihr/Euer

**Albrecht-Joachim Heise**, Distrikt-Governor 111-NH

## Basar für neue Kleider

Seit 17 Jahren veranstaltet der LC Neustadt am Rübenberge gemeinsam mit dem LC Steinhuder Meer in der ersten Novemberwoche den Lions-Basar. 2005 erwirtschafteten sie dabei stattliche 10 000 Euro, die sich die Clubs teilten. Mit seinem Anteil kleidete der LC Neustadt am Rübenberge bedürftige Kinder ein, diesmal 35 Schüler. Gemein-

sam mit den Lehrern und den Lionessen des Clubs gingen die Schüler auf große Shoppingtour und kauften Winterkleidung. Dabei räumten die Geschäftsleute zur Unterstützung dieser Activity bis zu 50 Prozent Rabatt auf den Warenwert ein. Als neueste Activity veranstalteten die Lions eine Tombola am „Goldenen Sonntag“ in Neustadt. Erlös der ersten Tombola: 3 000 Euro, die für die Integration ausländischer Jugendlicher in einem Jugendzentrum verwendet werden. **L**

# Eine Modellbahn für die Kinderklinik

Kurz vor Weihnachten gab es in der Kinderklinik der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) eine Bescherung der besonderen Art: Lutz Sass übergab als Präsident des LC Hannover-Wilhelm Busch mit guter Resonanz von Fernsehen und Presse eine große Modellbahnanlage, die den kleinen Patienten im Wartebereich die Zeit spielerisch verkürzt.

Diese Idee stieß sowohl bei der Klinikleitung als auch bei den Clubmitgliedern auf begeisterte Zustimmung. Nach der planerischen Vorbereitung wurden Kontakte zu den Profis der „IG Modelleisenbahn Nord-Ost“ gesucht. Vor allem die männlichen Lions beteiligten sich dann auch selbst an den vielen Einkaufs- und Bastelabenden. Die Möbeltischlerei Wackerhagen aus Pattensen steuerte die stabile Unterkonstruktion, die Plexiglashaube und den Transport bei. Auch das HDL gewährte für dieses Projekt eine finanzielle Unterstützung.

Heute können die Klinikbesucher auf einer Fläche von nahezu 4 qm mehrere Züge unabhängig voneinander durch eine Landschaft mit Tunnels, Brücken und vielen liebevoll gestalteten Details fahren lassen. Dazu



*Die liebevoll gestaltete Modelleisenbahn verkürzt die Wartezeit in der Kinderklinik Hannover.*

gehören auch die Lions-Güterwagen des LC Munderkingen-Ehingen. Rechnet man den Materialaufwand und die rund 400 Arbeits-

stunden zusammen, verkörpert die Anlage einen Wert von mehr als 10 000 Euro – weit mehr aber sicher in den Augen der Kinder. **L**

## Mit Geld und guten Taten

Seit über 40 Jahren unterstützt der LC Einbeck die örtliche Lebenshilfe, eine soziale Einrichtung, die Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in den Heilpädagogischen Förderstätten fördert und begleitet.

Nicht nur die großzügige materielle Unterstützung durch den LC Einbeck, sondern auch der ideelle Beitrag – erfahrene Lions arbeiten seit vielen Jahren ehrenamtlich im Vorstand und in der Geschäftsführung – hat zum professionellen und erfolgreichen Arbeiten der Lebenshilfe Einbeck entscheidend beigetragen. So ist LF Dr. Kurt Quensell sogar Gründungsmitglied und seit Beginn 1964 im Vorstand tätig.

Zur Lebenshilfe, die in Form eines gemeinnützigen Vereins agiert, gehören

eine Frühförderung, ein heilpädagogischer Kindergarten, ein Sprachheilkindergarten, eine Tagesbildungsstätte und ein therapeutischer Dienst. Hier werden 350 Kinder und Jugendliche aus Einbeck und dem Landkreis Northeim mobil, ambulant oder teilstationär in den Einrichtungen der Lebenshilfe von 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut. In allen Bereichen dürfen die anvertrauten Kinder und Jugendlichen bzw. deren Eltern und Sorgeberechtigten qualitativ hochwertige Leistungen durch professionelle Standards in Pädagogik, Pflege und Therapie erwarten. Deshalb gilt die Lebenshilfe Einbeck als feste Größe in der Region, als zuverlässiger Erziehungspartner und Erfolgsgeschichte des LC Einbeck. **L**

## Gemeinsam stark

10 Millionen Euro für die Sanierung der Holzkirche in Clausthal-Zellerfeld – eine schwer zu schulternde Aufgabe für eine Kleinstadt. Umso größer sind Betroffenheit und Identifikation. Daher haben zum wiederholten Male der LC Oberharz und der Rotary Club in freundschaftlicher Verbundenheit in einer großen Straßenactivity am 10. Dezember 2005 Holzspielzeug, Plätzchen, Stollen, Kirchentaler, Konfitüre, Glühwein, Bratäpfel, Antiquariat, gebrauchte CDs, Mistelzweige und Zinnfiguren verkauft. Als Umrahmung begleiteten Märchenlesestunden, Zauberer, Posaunen- und Chormusik den Verkauf, als dessen Ergebnis 4 000 Euro dem Kirchenvorstand überreicht werden konnten. Ein riesiger Erfolg, zumal Clausthal nur 9 000, beide Städte zusammen 14 500 Einwohner haben. **L** Autor: Stefan Grosse

# Blind zu sein, ohne behindert zu werden

*Sabriye Tenberken setzt sich für die Ausbildung blinder Menschen in Tibet und Indien ein.*

*Initiatorin des „Blindenzentrum Tibet e. V.“ und „Braille ohne Grenzen e. V.“ berichtet in Isernhagen von ihren Plänen*



Von den blinden Kindern in Tibet wird Sabriye Tenberken liebevoll „Kelsang Meto“ – die Glücksblume – genannt. Seit der Gründung des Blindenzentrums in Lhasa/Tibet 1998 wissen viele dauerhaft erblindete Kinder in Tibet den Wert – den Glücksfall – einzuschätzen, Schülerin oder Schüler der Blindenschule in Lhasa zu sein! Dort haben sie gelernt, dass Blindheit keine Strafe der Götter ist – wie die Eltern blinder Kinder es glauben – sondern dass sie mit dem Erlernen der tibetischen Blindenschrift eine eigene berufliche Zukunft haben können. Inzwischen ist Sabriye Tenberken weltweit bekannter als in ihrer Heimat. Dennoch überreichte ihr Bundespräsident Horst Köhler am 4. Oktober 2005 den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland „für ihr Lebenswerk“.

DER Lion berichtete im Mai 2002 ausführlich über „den Weg nach Tibet“ der blinden deutschen Tibetologie-Studentin. Die ersten Schülerinnen und Schüler der Blindenschule können jetzt bereits an ganz normalen tibeti-

schen Schulen am Unterricht teilnehmen, andere haben ihre berufliche Ausbildung zum Beispiel als Masseur oder Lehrer abgeschlossen und stehen somit bereits auf eigenen Füßen. Damit verbessert dieses Projekt die Lebensqualität dauerhaft erblindeter Menschen und schließt daher gut an die Lions-Kampagne SightFirst II an.

Da in den letzten Jahren viele Anfragen aus der ganzen Welt in Lhasa eingingen, wann auch in anderen Ländern mit einer hohen Quote von dauerhaft erblindeten Kindern eine vergleichbare Blindenschule gegründet werden könnte, haben Sabriye Tenberken und ihr Lebenspartner Paul Kronenberg jetzt als drittes Projekt ein „Trainingszentrum für sehbehinderte Lehrer in Kerala/Indien“ in Angriff genommen. Das Grundstück ist bereits gekauft und die Bauarbeiten beginnen im Frühling 2006, so dass die Eröffnung voraussichtlich im Frühjahr 2007 erfolgen kann. Dort sollen vor allem „sehbehinderte Studenten aus der ganzen Welt als

Lehrer für blinde Kinder“ ausgebildet werden, damit sie später in ihren Heimatländern selbst Blindenschulen nach dem Modell der Blindenschule Lhasa/Tibet aufbauen können.

**Die Lebensphilosophie von Sabriye lautet:** Blinde müssen das Recht haben, „blind zu sein, ohne behindert zu werden“. Blindheit ist nur dann eine Behinderung, wenn diese nicht durch andere Fähigkeiten kompensiert werden kann. Daher heißt ihr zweites Projekt auch „Braille ohne Grenzen“. **L**

**Weitere Informationen unter:**  
[www.blinden-zentrum-tibet.de](http://www.blinden-zentrum-tibet.de)  
[www.braillewithoutborders.org](http://www.braillewithoutborders.org)

## Startschuss für die Osteroder Tafel

Die Arbeit einer Tafel entspringt einer einfachen Idee: Mangel an der einen Stelle durch Überfluss an der anderen Stelle ausgleichen, das heißt, Nahrungsmittel von einwandfreier Qualität, die in den Märkten zum Entsorgen aussortiert werden, zu beschaffen, und sie an Menschen weiterzugeben, die Not leiden. Um diese Lebensmittel bemüht sich jetzt auch die Osteroder Tafel e. V., die Dr. Hartmut Herrmann, Past-Präsident des LC Südharz, initiiert und mit seinen Lionsfreunden Anfang 2005 auf den Weg gebracht hat. Täglich sammelt die Osteroder Tafel mit eigenem Lieferwagen Lebensmittel, die sie an drei Tagen in der Woche ausgibt. Insgesamt bedienen sie 370 bedürftige Familien, das entspricht knapp 1 000 Einzelpersonen. Das Beispiel der Osteroder Tafel zeigt, wie wichtig und notwendig die Anstrengungen von Lions vor Ort sind. **L**



## Jubiläumsgeschenk für Hannover

Die historischen Tore als Eingang zur Herrenhäuser Allee empfangen bald wieder die Gäste der weltberühmten Gärten in Hannover, denn der LC Hannover-Herrenhausen wird anlässlich seines 40-jährigen Bestehens einen Teil der gusseisernen Torgitter einbauen lassen. Dafür hat der Club 20 000 Euro gesammelt und die Organisation der Gitter nach historischem Vorbild übernommen. Als erster Schritt hat jetzt eine Bürgerinitiative um Dr. Rudolf Göhmann und den Bildhauer Horst Leukefeld aus Privatspenden die über 4 m hohen Torpfeiler aus Thüster Kalkstein aufgebaut. Für die Toranlage fand Lionsfreund Max Müller zum Glück auf dem Dachboden der Herrenhäuser Orangerie noch Teile der alten. Trotzdem werden bis zur vollständigen Rekonstruktion der gesamten Toranlage noch viele Spenden benötigt. Der LC Hannover-Herrenhausen hofft auf Unterstützung vieler Bürger, um möglichst bald alle Tore vor den 1336 Linden der Herrenhäuser Allee wieder durchschreiten zu können. **L**



## Wenn die Zeit anhält

Seit fünf Jahren unterstützt der LC Hannover-Herrenhausen das Kinderhaus Hannover bei der gewaltfreien Erziehung. Unter anderem feierte er ein familiäres Adventsfest am 16. Dezember in der Kreuzkirche Hannover und dem Gemeindehaus mit Kaffee, Kakao und selbst gebackenem Kuchen. Im Gemeindesaal sangen und spielten 30 Kinder für ihre Lions-Paten ein musikalisches Dankeschön – bevor der Nikolaus kam.

In diesem Rahmen überreichte Clubpräsident Dr. Hans-Anton Adams auch der 2. Vorsitzenden des Kinderhaus Hannover e. V., Susanne Kowalewski, eine Spende über 10 000 Euro für das Projekt Elternschule „Starke Eltern – Starke Kinder“. LF Pastor Henning Brandes erzählte außerdem die Geschichte vom kranken Christuskind, das kurz vor Weihnachten die Zeit anhält, bis es wieder stark und gesund für die Menschen sein kann, die auf es warten. Eine nachdenkliche Parabel. **L**

Autor: Horst R. Becker



## Moderne Vielzweck- räume



- Büro-, Wohn-, Aufenthalt-, Sanitär-, Magazincontainer
- Großraumbüros-, Kindergärten-, Schulen-, Banken
- Lieferung sofort, europaweit.

Wir kommen Ihnen entgegen.



**CONTAINER**

für Baustellen und Industrie GmbH  
Produktion • Vermietung • Verkauf • Service

Dieselstraße 8 49733 Haren (Ems)  
Tel. (05932) 506-0 Fax (05932) 506-10

[www.container.de](http://www.container.de) [info@container.de](mailto:info@container.de)



## Lerne Englisch in England

### Englisch-Kurse das ganze Jahr über

- Prüfungen der Universität Cambridge
- Vorbereitungskurse für IELTS
- Wöchentlicher Einstieg möglich, Kurz- oder Langzeitkurse
- Unterbringung als einziger deutscher Gast in einer englischen Familie

### Gold-Kurs 2006 (vom 15. bis 26. Mai, vom 14. bis 25. August, vom 16. bis 27. Oktober)

- Mindestalter 50 Jahre
- Neben Englischunterricht und Collegeprogramm Rundgänge, Besichtigungen und Ausflüge
- Unterkunft in einer englischen Gastfamilie oder im Hotel

### Osterkurs 2006 (vom 9. bis 22. April)

- Intensivkurse für Schüler und Oberstufenschüler
- Ganztagsunterricht, abwechslungsreicher Stundenplan, Abiturvorbereitung, Bildungsausflüge und Sport
- Empfang: Manchester Flughafen, Begleitung nach York

Dir. Andrew Hjort, Melton College, 137 Holgate Road, York, YO24 4DH GB, Tel.: 0044 1904 622250 Fax: 0044 1904 629233  
E-Mail: [English@melton-college.co.uk](mailto:English@melton-college.co.uk), Website: [www.melton-college.co.uk](http://www.melton-college.co.uk)

- Staatlich anerkannt vom British Council

## Vorm Tode bewahrt

Im Norden von Hildesheim, am Innerste-Fuß, liegt das Gut Steuerwald, 1310 von Bischof Heinrich II. zu Verteidigungszwecken erbaut. Noch heute zeugt der trutzige „Pallas“, das ehemalige Wohngebäude der Bischöfe von Hildesheim, vom Schutzbedürfnis der damaligen Landesherren. Am westlichen Rand des Gutsgebietes liegt die gotische St.-Magdalenen-Kapelle, die von 1945 bis 1950 der evangelischen Kirchengemeinde St. Michael als Ersatz für die im März 1945 völlig zerstörte romanische St.-Michaelis-Kirche diente. Nach 1950 war die Kapelle dem Verfall preisgegeben, bis sie der katholische Bischof von Hildesheim vor einigen Jahren zu einer symbolischen Jahrespacht übernahm und der St.-Johannes-Gemeinde zur Betreuung übergab.

### Persönlicher Einsatz und Experten

Da die Kirche inzwischen in einem erbärmlichen Zustand war, machte es sich der LC Hildesheim-Rose im Jahr 2002 zur Aufgabe, den Erhalt der Kapelle und der angrenzenden Befestigungsanlagen zu fördern. Alles war mit Bäumen und Sträuchern bewachsen, die droh-

ten, alles zu zerstören. Nach immer neuen Arbeitseinsätzen der Lions kann Präsident Dr. Karl-Heinz Wirries nun auf große Erfolge verweisen: Eines der beschädigten gotischen Fenster ist von der Hildesheimer Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK), Fakultät-Restaurierung, saniert und mit neuem gotischem Maßwerk versehen worden. Die Vorarbeiten an den Mauern, deren Verfügen sowie die Arbeiten an der Garten-

anlage wurden, wie die Drainage, vom LC Hildesheim-Rose in Eigenleistung erbracht.

Inzwischen nutzen Chöre die gute Akustik, um hier zu proben. Junge Paare lassen sich in der Kapelle trauen, andere lassen hier ihre Kinder taufen. Radwanderer und Schulklassen rasten im Schatten des gotischen Gebäudes, das nach Voranmeldung, Telefon (0 51 21) 5 76 69, besichtigt werden kann. **L**

## Rekordergebnis bei Basar

Im November 2005 veranstalteten die Damen des LC Hannover-Viktoria Luise ihren 10. Basar, bei dem die Niedersächsische Ministerin Dr. Ursula von der Leyen die Schirmherrschaft übernahm. Der Verkauf von hochwertiger Secondhand-Kleidung, Flohmarktartikeln, Büchern und selbst gebackenem Kuchen brachte ein Rekordergebnis von 10 000 Euro für die Hilfe-für-hungernde-Kinder Gemeinnützige mbH für das Projekt „Mittagstisch“ der

Astrid-Lindgren-Schule. Besonderer Dank gilt den Unternehmen Hanse Trans, Gefeko und von Roon für die Unterstützung dieser Activity. **L**



## 111-NH an der Spitze

*Bei Klasse2000 und Lions-Quest liegt der Distrikt 111-NH in Führung*

**B**ei der Förderung der beiden Programme Klasse2000 und Lions-Quest steht der Distrikt 111-NH nicht nur bezogen auf die Club- oder Mitgliederzahl seit Jahren mit an der Spitze im Multi-Distrikt. Dieses Engagement zeigt die Verantwortung der Clubmitglieder, für die Jugend und die Zukunft der Gesellschaft.

Im abgelaufenen Schuljahr beteiligten sich überwiegend Grundschulklassen an Klasse 2000, die von den Lions Clubs finanziell gefördert oder akquiriert wurden. Insgesamt erreichten die Lions eine Beteiligungsquote von 10,2 Prozent aller Grundschulklassen. Dieser Wert entspricht nahezu dem Doppelten des Bundesdurchschnitts und ist das Ergebnis langjähriger, intensiver Bemühungen. Die Ministerien der Landesregierung Niedersach-

sens trafen inzwischen eine Absprache für ein Bündnis für Gesundheitsförderung der Schüler in Grundschulen, welches durch aktive Kooperationsmaßnahmen die Verbreitung und Effizienz des Programms weiter fördern soll.

Bei Lions-Quest sieht die Bilanz ähnlich hervorragend aus. Seit einigen Jahren werden jährlich mindestens 15 Einführungsseminare mit etwa 400 Teilnehmern durchgeführt. Mit dem Pilotprojekt, der Einführung des Programms in das Abschluss-Semester des Pädagogik-Studiums an der Uni Hildesheim, wurde im Jahr 2003 mit finanzieller Beteiligung der Uni der schon oft diskutierte und geforderte Einstieg in die Grundausbildung der Pädagogen mit großen Erfolgen gewagt. Zum gegenwärtigen Ist zählt aber auch, dass inzwischen unzählige Teil- und Nachahmer-

Programme an die Schulen herantreten. Leider geben Kultusministerium und Schulverwaltungen in ihren Veröffentlichungen bisher Lions-Quest keinen Vorrang, obwohl seit Mai 2004 ein Kooperationsabkommen zwischen Land und Lions besteht. Um diesen Tatbestand zu verändern und gemeinsam ein Quest-Management an allen Quest-Schulen zu installieren, findet im März ein ganztägiges Arbeitstreffen aller zuständigen Dezernatsleiter der Außenstellen der Schulverwaltung statt. Dieses ist besonders bedeutsam unter dem Aspekt, dass ab dem kommenden Schuljahr in Niedersachsen der Status der „Eigenverantwortlichen Schule“ eingeführt wird. Er soll den Schulen mehr Freiheit und Gestaltungsmöglichkeiten in allen Belangen geben, sie aber auch einer Qualitätskontrolle unterwerfen. Hierbei kann die Anwendung von Lions-Quest weit mehr leisten als vergleichbare andere Programme, weil es früher bei der Persönlichkeitsentwicklung ansetzt. Die Lions aus Niedersachsen und Hessen sind dabei. **L** Autor: Wolfgang Neubelt

# Ab in die Höhe

*Als gelungene Gemeinschaftsleistung von Lions, Kirchengemeinde und Goslarer Bürgern ermöglicht die Kulturförderung neue Perspektiven*

Nach langem Dornröschenschlaf wurde in der 1000-jährigen Kaiserstadt Goslar durch den engagierten Einsatz des Lions Clubs Goslar-Rammelsberg eine kulturelle Attraktion wieder zum Leben erweckt: der Nordturm der Marktkirche steht Besuchern wieder als Aussichtspunkt zur Verfügung.

218 Eichenstufen aus dem Jahre 1844 führen dafür in die 66 m hoch gelegene Türmerstube. Bis in das 20. Jahrhundert hinein haben hier die Türmer Feuerwache gehalten, um bei Bränden in der Stadt Alarm zu geben. Aus den vier Fenstern blickt man heute wie damals auf die Kaiserpfalz und weit in die verwinkelten, mittelalterlichen Straßenzüge mit ihren zahllosen Ton- und Schieferdächern. 1844 wurde der Turm selber Opfer der Flammen, so dass heute allein die dringend nötigen Reparaturen an den Stufen und ein sicheres Geländer rund 20 000 Euro kosteten. Propst Helmut Liersch fand in seinem LC Goslar-

Rammelsberg schnell Mitstreiter. Zahlreiche Activities, Ideen, fachliche Beratung und viel persönlicher Einsatz folgten.

Die wohl erfolgreichste Idee stellte die Vergabe von „Stufenpatenschaften“ dar. Ab einem Betrag von 100 Euro bekamen Spender die Patenschaft für eine persönliche Treppenstufe einschließlich Urkunde und Namensschild. Viele Spender – und vor allem viele Lionsfreunde – spendeten deutlich mehr, so dass der Bauausschuss der Kirchengemeinde schon bald die ersten Aufträge vergeben konnte. Tischler, Schlosser und Elektriker begannen mit der Arbeit. Neben der Ausbesserung oder Erneuerung der Stufen und Balken, der Montage eines durchgehenden erhöhten Geländers, wurde auch eine Glastür montiert, die nun einen Blick in die Glockenstube ermöglicht – auch auf Johanna, mit 6 861 kg zweitgrößte Glocke in Niedersachsen.

Die offizielle Eröffnung nach der Renovierung fand an einem symbolträchtigen Datum statt: Himmelfahrt 2004 ging es „ab in die Höhe“ mit einem Open-Air-Gottesdienst und Bewirtung aus dem Lions-Mobil. Die Begeisterung der Lions war erwacht, so dass die Lionsfreunde aus Goslar-Bad Harzburg zusätzlich die Übernahme der Planung und des Ausbaus der Türmerstube zusagten, während der Lions Club Goslar-Kaiserpfalz Mittel für die Beleuchtung innerhalb des Turmes beisteuert. Ein Aufwand, der sich lohnt: In diesen Tagen wird der 22 222 Turmbesucher erwartet, der die lebendige Geschichte entdeckt und der mit einem Aufstieg selber die Perspektive wechselt. **L**

## Kinder beim Landesvater

„Was mich an den Lions beeindruckt, ist ihr engagierter Bürgersinn mit ihren zahlreichen ehrenamtlichen Helfern“, sagte Ministerpräsident Christian Wulff sichtlich entspannt und erfreut, als ihn vier kleine Gäste aus dem Kinderhaus Hannover in der Staatskanzlei besuchten. Als Dank für seine Schirmherrschaft der langjährigen Zone-Activity 111-NH „Frühlingsmarkt“ hatten ihm die Kleinen aus der Kinderkrippe im hannoverschen Stadtteil List gemeinsam ein Bild gemalt und das wollten sie auch persönlich überreichen. Zum Lohn standen in der Staatskanzlei Kakao, Saft und Negerküsse bereit. Die kleinen Gäste fassten in dieser für sie doch recht fremden Umgebung schnell Zutrauen zu ihrem freundlichen „Landesvater“.

Das wollen Lions: wache, vorurteilsfreie und tolerante junge Menschen heranbilden, die ihre emotionalen und intellektuellen

Möglichkeiten entwickeln, um ihre Chancen später in einer nicht leichten Arbeits- und Lebenswelt besser nutzen zu können. Junge Menschen, die Intoleranz, Gewalt und Drogen ablehnen.

### Lions-Quest, Klasse2000 und viel mehr

Auch wenn sich die Politik um bessere Betreuung von Kindern und Jugendlichen bemüht, sind diese Aufgaben ohne eine breite gesellschaftliche Unterstützung nicht zu lösen. So engagieren sich zum Beispiel die niedersächsischen Lions – unabhängig von den bewährten Programmen Lion-Quest und Klasse2000 – von der Frühförderung in Krippen und Kitas über die Unterstützung sozialer und medizinischer Einrichtungen für behinderte Kinder und Jugendliche bis zur Nachhilfe für Ausländer und internationale Jugendlager. Sie alle werden getragen von der Lions-Idee „We Serve“. **L**

## Für die Jugend

Ihre Anfänge nahm die Jugendarbeit beim LC Salzgitter 1982/1983 mit dem Jugendaustausch. Im Rahmen des durch LCI und HDL organisierten Austausches kamen Jugendliche aus Finnland, Australien, Japan, USA und anderen Ländern für jeweils mehrere Wochen in die Familien. Zwei internationale Camps unter dem Thema „Wald und Natur“ mit jeweils 30 Teilnehmern aus Europa sowie eine intensive Beteiligung an der Aktion „Jugend zu Gast bei Lions“ zur EXPO 2000 schlossen sich an. 1995 begannen schließlich Vorbereitung und Einstieg in das Programm Lions-Quest mit eigenen Einführungsseminaren, von denen bis heute alljährlich zwei der Zone II,3 stattfinden. Ab 2003 folgte mit einem weiteren Seminar pro Jahr der Einstieg von LQ in die Lehrerbildung der Universität Hildesheim mit großem Erfolg. Daher wird dieses Engagement als Daueractivity fortgesetzt. Im laufenden Lions-Jahr begann zudem die Förderung der Jüngsten durch das Programm KIGA Plus in drei Kindergärten. Mit großzügigen Jubiläumsspenden hat der Club kommunale und nationale Jugendeinrichtungen gefördert. So erhielt unter anderem das ständige Sommerlager der Stadt Salzgitter auf der Nordseeinsel Neuwerk eine neue Kücheneinrichtung. Eine weitere Großspende, aufgestockt durch Beiträge von Mitgliedern, ging an das Friedensdorf Oberhausen. Der LC Salzgitter wird sich weiterhin der Förderung und Unterstützung der Jugend besonders verpflichtet fühlen. **L**

Autor: Henning Rudolph

## Lions für Ausbildungsplätze

Die hohe Arbeitslosigkeit und den Mangel an notwendigen Qualifikationsmöglichkeiten für Jugendliche halten Wolfsburgs Lions für eines der größten gesellschaftlichen Übel. Deshalb haben sich die drei Clubs zusammengetan, um den Förderverein ready4work mit 10 666 Euro zu unterstützen. Mit dieser Spende entstehen zwei zusätzliche Ausbildungsplätze in der Region. Der Förderverein unterstützt seit 2003 erfolgreich benachteiligte Jugendliche, denen auf diese Weise neue Perspektiven erschlossen werden, denn sie erhalten die Chance auf eine qualifizierte Berufsausbildung.

Auch insgesamt hat der LC Wolfsburg einen erheblichen Teil seiner Activities dem Kampf



gegen Arbeitslosigkeit und Mutlosigkeit auf dem Arbeitsmarkt gewidmet. Zum 80. Geburtstag von Lion Prof. Herbert H. Heitland wurde ein Fonds ins Leben gerufen, um in kritischen Fällen Zuschüsse und Beihilfen zu gewähren, was Prof. Heitland wie folgt kommentiert: „Ich beziehe mich auf die Antrittsrede des Bundespräsidenten Horst Köhler der nachdrücklich auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht hat, Bildung und Innovation zu stärken und Deutschland zu einem Land der Ideen zu machen.“

Deshalb ist Heitland gemeinsam mit seinen Lionsfreunden noch einen Schritt weiter gegangen. Mit der 1. Wolfsburger Schülerolympiade will der LC Wolfsburg das vorhandene Interesse an Naturwissenschaften und fortschrittlicher Technik bestärken, fördern und belohnen. Am 21. Mai 2006 von 14 bis 18 Uhr treten im neuen Wissenschaftsmuseum Phaeno mehr als 20 Gruppen im Alter von 14 bis 18 Jahren gegeneinander an. Sie messen sich in einem Wissensquiz und im Roboter-

fußball, vermessen den Weg zum Mond und schicken selbst gebastelte Raketen und ferngelenkte Modellautos ins Rennen. „Wir wollen an einem Aufbruch mitarbeiten, denn die Geißel der unerträglichen Arbeitslosigkeit kann nicht einfach nur als schicksalhaft hingenommen werden“, begründet Präsident Dietmar Busold diese Idee. **L**

Autor: Horst Michalzik

## Ungetrübte Lebensfreude

Im Rahmen von SightFirst II unterstützt der Distrikt 111-NH das Projekt „Kerala“ einer jungen, blinden Frau. Gemeinsam mit ihrem Mann erzählte Sabriye Tenberken von ihrem Projekt und keiner der Anwesenden konnte sich der Faszination der Person, ihrer Motivation und ihrer ungetrübten Lebensbejahung entziehen. Sie ist ein überzeugendes Vorbild und Beweis, dass dauerhafte Blindheit keine Behinderung sein muss.

Durch Errichtung und Betrieb eines Ausbildungszentrums für junge, dauerhaft erblindete Menschen im tibetischen Lhasa zeigt sie einen Weg, wie man diesen Menschen ein wertbewusstes Leben durch Erlernen von spezifischen Fertigkeiten und Kenntnissen wieder geben kann. Nun soll ein Ausbildungszentrum für Ausbilder im südindischen Kerala einen Multiplikator für das Projekt Lhasa schaffen. Die Gebäude sind bereits in der Bauphase. Hier sollen junge, motivierte, sehbehinderte Menschen aus aller Welt durch spezielle Ausbildung – auch im Management – in die Lage versetzt werden, in ihren Herkunftsländern gleiche oder ähnliche Erfolge zu erzielen.

Das haben die Lions in 111-NH im vergangenen Lions-Jahr mit 25 000 Euro unterstützt. Sie setzen dieses Engagement im Rahmen von CSF II fort und bitten Clubs oder Einzelpersonen anderer Distrikte, sich daran durch Spenden an das HDL unter dem Stichwort „Kerala 111-NH“ zu beteiligen. Mehr Informationen gibt es auch bei Madan Arora, Tel./Fax (05 11) 51 23 68/51 23 77, E-Mail: arorahannover@aol.com. Daneben unterstützt der Distrikt im Rahmen von CSF II die im Vorjahr begonnene Ausbildung einheimischer Ärzte/Fachkräfte für die Augenoperationen. **L** Autor: Madan Arora

## Völkerverständigung mit Erfolg

Nach hunderten von E-Mails, Telefonaten und Faxen war es am 2. Juli 2005 so weit: 20 Jugendliche aus China, Dänemark, Estland, Finnland, Israel, Italien, Polen, Schweden, Türkei, Ukraine, Ungarn und USA trafen für drei Wochen beim LC Hermannsburg-Bergen ein. Die ersten fünf Tage verbrachten die Jugendlichen in ihren Gastfamilien, wobei der Club ihnen tagsüber die Umgebung zeigte. Von einer dreitägigen



Berlinreise, dem Highlight des Aufenthalts, kehrten die Teilnehmer voller Eindrücke zurück. Eine Jugendherberge war nun Unterkunft und Ausgangspunkt für das restliche Programm, wie zum Beispiel ein Besuch der Hansestadt Hamburg, eine Wattwanderung an der Nordsee, ein Besuch der Gedenkstätte Bergen-Belsen und schließlich ein Ausflug zur Autostadt Wolfsburg. Bei den Tagesprogrammen halfen die Nachbarclubs Münster, Celle, Celle-Allertal und Wienhausen (Flotwedel). Am Abreisetag zeigte sich der verbindende Charakter dieser Activity besonders deutlich: ein Ukrainer, nach eigenen Angaben antijüdisch erzogen, und eine Israelin verabschiedeten sich unter Tränen. Was kann ein Jugendcamp mehr leisten? **L**





# Vielschichtige Feier

*Als einer der ältesten norddeutschen Lions Clubs konnte der LC Hannover 2005 stolz an eine 50-jährige Clubgeschichte erinnern. Trotzdem ist der Blick der Hannoveraner in die Zukunft gerichtet*

**E**in 50. Geburtstag bietet nicht nur Anlass zur Rückschau, sondern auch eine gute Gelegenheit, neue Ideen in die Tat umzusetzen. Wie beim LC Hannover: Die Feiern zum Jubiläum begannen am 9. Mai 2005 mit einem festlichen Clubabend. Der damalige Governorrats-Vorsitzende Hermann Müller, die Präsidenten und Abordnungen aller Clubs der Region und vor allem die Freunde des Patenclubs Berlin und des Jumelageclubs Nimes-Doyan überbrachten in Anwesenheit von Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg Grüße, Glückwünsche und freundliche Spenden.

Unter der fachlichen Anleitung von LF Prof. Spellmeyer war in den vergangenen Monaten eine 140 Seiten umfassende Dokumentation der Geschichte des Clubs über fünf Jahrzehnte entstanden. Amtsinhaber, Activities, Berichte über Internationale Conventions, Informationsreisen, Jumelagebesuche – das lebendige Leben eines der ältesten deutschen Lions Clubs fand seinen Niederschlag und das lebhaftes Interesse der Gäste. Außerdem organisierten die Lions ein großes Sommerfest am Kinderkrankenhaus auf der Bult, das über 3 500 Gäste anlockte und zu dem das Lions-Malstudio, eine bereits 30 Jahre währende Clubactivity mit Senioren, eine Ausstellung beisteuerte.

Große Aufmerksamkeit erregte auch das Jubiläumsprojekt „Steine des Anstoßes“. Unter der Anleitung zweier therapeutisch erfahrener Steinmetze schufen elf Jugendliche unterschiedlicher Glaubensgemeinschaften Steinskulpturen. Die steinernen Werke sind Symbole des Dialogs zwischen zwei Kulturen, die sich im handwerklichen Tun freundschaftlich und solidarisch begegneten. Höhepunkt des Jubiläums war dann auch die feierliche Übergabe der gestalteten Steine auf dem Freigelände der hannoverschen Wilhelm-Leibniz-Bibliothek mit viel Prominenz, darunter der hannoversche Ratsvorsitzende Bürgermeister Strauch. **L**

Autor: Wolfgang Neubelt

## Die Matjes-Profis vom Steinhuder Meer

Der Lions Club Steinhuder Meer hat durch vielfältige Aktivitäten einen festen Platz in seiner Region. Ambitionierte Veranstaltungen und Spenden führen Jahr für Jahr zu einem nennenswerten Mittelzufluss, der für soziale Zwecke und Maßnahmen der Denkmalspflege eingesetzt wird. Als Beispiele können Basare, Benefizkonzerte mit der Big Band der Bundeswehr oder der Jazzlegende Chris Barber und die Durchführung eines „Loccumer Klostersgesprächs“ in der ehrwürdigen spätgotisch-frühromanischen Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters mit dem Vorsitzenden des Club of Rome dienen. Insbesondere zwei jährlich durchgeführte Großveranstaltungen des LC Steinhuder Meer sind mittlerweile

Fixpunkte für die Bürgerinnen und Bürger der Region: Das Matjesessen in der Fußgängerzone von Wunstorf sowie ein großer Basar gemeinsam mit dem LC Neustadt am Rübenberge. Bei ersterem füllen sich jedes Jahr im Juni die von den Lions aufgestellten langen Tischreihen, an denen sich die Besucher die Matjes mit Bratkartoffeln und Dip schmecken lassen. Selbstverständlich gehören zu einem zünftigen Matjes kühles Bier, Wein, Sekt und alkoholfreie Getränke sowie schmissige Musik, die die mittlerweile auch international bekannte Big Band des Gymnasiums beisteuert. Bei munteren Gesprächen entwickelt sich dabei ein Gefühl gutnachbarschaftlicher Zusammengehörigkeit, was die Besucher

in einer zu Anonymität neigenden Zeit offensichtlich schätzen. Zudem wissen die Wunstorfer, dass sie die eigentlichen Gewinner der Veranstaltung sind, wird doch durch die Verwendung des Erlöses ihr Umfeld ein kleines Stück lebenswerter. **L**

## Verkaufswagen als Erfolgsgarant

Der Lehrter Verkaufswagen entpuppt sich als Verkaufsschlager: Allein zur Weihnachtstombola wurden 6 000 Lose verkauft – immerhin gab es die „weltbesten“ Kartoffelpuffer und Glühwein. Zum Lehrter Maibummel gingen dann mehr als 60 Kuchen und Torten und eine Maibowle aus selbst gepflücktem Waldmeister über den Tresen. Die Erlöse aus all dem Genuss kommen der Jugend zugute, beispielsweise bei Lions-Quest, Klasse2000, Faustlos und Einzelprojekten wie Nachhilfe für Ausländer, Schulhoferweiterung einer Behindertenschule und viele mehr. **L**

Autor: Heinz Peter Modex

### Große Leistung für „Kleinen Tisch“

Seit zehn Jahren versorgt der Kleine Tisch Oker mit Spenden und ehrenamtlichem Engagement Bedürftige in Goslar und Umgebung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs. Hauptsächlich von Großmärkten stammen die Produkte, die von Mitarbeitern des Kleinen Tisches Oker kurz vor oder nach dem Verfallsdatum kostenlos abgeholt und an Bedürftige verteilt werden. Bisher konnten die laufenden Kosten von jährlich 6 000 bis 8 000 Euro aus Mitteln verschiedener Clubactivities und durch Zuwendungen der „Goslarschen Zeitung“ aus „Glücksschweinverkäufen“ sowie mit privaten Spenden gedeckt werden. Inzwischen sind 230 Abholweise für 500 Bedürftige verteilt, mit einem Warenwert von jährlich rund 600 000 Euro. Die Ausgabe beschäftigt zurzeit 15 bis 18 Personen. Durch die Auswirkungen von Hartz IV ist zu befürchten, dass die Zahl Bedürftiger ansteigt. **L**

# Heinrich und die anderen Löwen

Der Countdown läuft: Bei Anmeldungen bis Ende März 2006 gilt noch der Frühbucherrabatt für die Multi-Distrikt-Versammlung 2006 in Braunschweig



**H**einrich und die Löwinnen und Löwen aus Stadt und Region Braunschweig warten zusammen mit ihren Jungen, den Leos, auf die Teilnehmer der GDV.

Während sich Heinrich der Löwe in früheren Jahren häufig herumgeschlagen aber auch Städte gegründet hat, haben die vielen heute lebenden Lions mehr den Blick auf die bedürftigen oder hilflosen Menschen der Gesellschaft und Völker in Nah und Fern gerichtet. Sie helfen, wo sie können, aber ganz nebenbei haben sie noch etwas Wichtiges anderes gemacht: Sie haben für unsere ausländischen Gäste und uns alle die GDV, das Jahresfest der Deutschen Lions, in der möglichen „Stadt der Wissenschaft“ vorbereitet.

Neben Geschichte und Tradition stehen heute mit wohl Deutschlands ältester Lehranstalt für Technik und Ingenieurberufe, einigen Technischen Bundesämtern, vielen Instituten, aber auch den modernen Produktionsstätten von Stahl und Fahrzeugen, in der Region, die Zeichen auf Zukunft. Braunschweig ist neben Hannover die zweite Stadt des Distrikts 111-NH, in der erstmalig eine GDV durchgeführt wird. Wir alle sind stolz darauf und freuen uns auf die gemeinsam zu verbringenden Tage. Wir danken unseren Freundinnen und Freunden für die gute Vorbereitung und den gewonnenen Sponsoren für ihre freundliche Unterstützung. Es wäre schade, wenn sie nicht dabei wären. **L**

Autor: *Albrecht-Joachim Heise*

Programmübersicht GDV 2006 - Braunschweig (Stand 13. Februar 2006)					
Tag	Donnerstag 11. Mai 2006	Freitag 12. Mai 2006		Samstag 13. Mai 2006	Sonntag 14. Mai 2006
Zeit	Hotel Mercure Atrium	Hotel Mercure Atrium		Stadhalle Braunschweig	Dom St. Blasii / Burgplatz
8:00					
8:30				Registrierung Stadhalle BS 8:00-10:30	
9:00	9:00-12:00	jeweils 9:00-13:00	9:00-10:30	9:00-13:00	9:00 / 9:45
9:30		Finanz-Ausschuss (FA)	Campaign SF II		
10:00	Konstituierende GR-Sitzung	Langzeitplanung (ALZP)	Seminar		10:00-13:00
10:30	des GR 2006/2007	Satzung u. Organisation (ASuO)	PID Dr. Westhoff	Musik- wettbewerb STH BS (Congress Saal) (nicht öffentlich)	Lions- GDV 2006 (Großer Saal)
11:00		Zeitschriften und Kommunikation (AZuk)	11:00-13:00		Leo- GDV 2006 (Congress-Saal)
11:30		GR-Ausschuss Europa (GR-EU)	Lions-Quest interaktiver Workshop „LQ-Schulstunde“ PDG Panzner		
12:00	12:00-13:00				
12:30	Pressekonferenz				
13:00		Registrierung / Stimmkarten 1. OG Hotel Mercure Atrium – 13:00-18:00			
13:30	13:00-14:00 Mittagspause	13:00-14:00 Mittagspause	13:00-14:00 Mittagspause	13:00-14:00 Mittagspause	
14:00	14:00-17:30	jeweils 9:00-13:00	9:00-10:30	14:00-17:00	
14:30		„Stiftung der Deutschen Lions“ (SDL)	Internes Meeting IT-Beauftragte		
15:00		offene Info-VA des GR und HDL	(nur K IT und K S)	Club-Jumelagen und Twinnings Info-VA GR-EU	15:00-17:00
15:30	GR 2005/2006				
16:00	GR 2006/2007		16:00-18:30	16:00 h	Lions- GDV 2006 (Großer Saal)
16:30	GR-Sitzung mit Übergabe	„HDL e.V.-Mitglieder- versammlung“	IT-Workshop Internet und Lions-Datenbank; Mitgliederverwaltung mit M-Berichten	Öffentliches Konzert LIONS-Musikwett- bewerb 2006 (Congress Saal)	Nachlese Leo-GDV (Konferenzraum)
17:00		Vorstand/Verwalt.-Rat; gebo- rene und gewählte HDL-Mitglie- der (Gäste nur auf Anfrage)	Integration der Migranten Workshop Dr. J. Miksch		
17:30					
18:00					
18:30					
19:00	Altstadtrathaus	Autosalon Mercedes Benz Niederlassung Braunschweig		Stadhalle Braunschweig	
19:30	19:00-23:00	19:30-0:00			19:30-
20:00					
20:30	Altstadtrathaus intern GR+DG elect				
21:00					
21:30	Ausschuss- mitglieder		Get together		
22:00			Autosalon Mercedes Benz Niederlassung Braunschweig		
22:30					
23:00					
23:30					
0:00					
					GDV GALA 2006 Stadhalle Braunschweig Großer Saal

GDV 2006 11. Bis 14. Mai 2006 in Braunschweig

**HOTELRESERVIERUNG**

CONGRESSBÜRO GDV 2006  
 c/o Braunschweig Stadtmarketing GmbH  
 Vor der Burg 1  
 38100 Braunschweig

Bei Anmeldungen bis  
 zum **31. März** gilt der  
 Frühbucherrabatt!

TEL. (05 31) 4 70-20 53  
 FAX (05 31) 4 70-20 55  
 E-MAIL gdv2006@braunschweig.de



TEILNEHMER		BEGLEITPERSON
NAME		
VORNAME		
TITEL		
LIONSAMT		
STR./NR.		
PLZ/ORT		
LIONS CLUB		
DISTRIKT		
TEL.		
FAX		
E-MAIL		

DELEGIERTER JA  NEIN  DELEGIERTER JA  NEIN

HOTEL	LAGE	PREIS EZ	ANZAHL	PREIS DZ	ANZAHL	ANREISE	ABREISE	NÄCHTE
Mövenpick Hotel****	Innenstadt	74,00 €		88,00 €				
Courtyard by Marriott****	Innenstadt	74,00 €		85,00 €				
Best West. Stadtpalais****	Innenstadt			85,00 €				
City-Hotel BS*** /****	Innenstadt			80,00 €				
PlayOff Hotel****	südlich			85,00 €				
Ringhotel Dt. Haus****	Innenstadt			80,00 €				
Hotel Ritter St. Georg***	Innenstadt	60,00 €		80,00 €				
Stadthotel Magnitor	Innenstadt			80,00 €				
Hotel Fürstenhof***	Nähe Hbf.	61,00 €		75,00 €				
Frühlingshotel	Innenstadt			73,00 €				
Advance Hotel	Mitte	62,00 €		80,00 €				
CVJM Hotel am Wollmarkt	Innenstadt			80,00 €				
B & B Hotel Hansestr.	nördlich	51,00 €		57,00 €				

Nichtraucher  Raucher

Erläuterungen: EZ = Einzelzimmer DZ = Doppelzimmer

Die Preise verstehen sich pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück und MwSt. Bitte tragen Sie Ihre Buchungsdaten in der Spalte des gewünschten Hauses ein. Der Zimmerpreis wird bei Abreise im jeweils gebuchten Hotel fällig. Sollte das gewünschte Haus ausgebucht sein, erfolgt eine Alternativbuchung in gleicher Kategorie. Bustransfers werden für die Abendveranstaltungen angeboten (Get together, Gala).

Bitte senden Sie diese Anmeldung bis zum 31. März 2006 zurück. Kostenfreie Stornierungen werden bis zum 31. März 2006 akzeptiert. Mit der verbindlichen Reservierung werden Sie Vertragspartner des genannten Hotels. Es gelten die jeweiligen AGBs.

Mit Ihrer Unterschrift auf diesem Reservierungsformular erklären Sie sich mit der Speicherung und elektronischen Verarbeitung Ihrer persönlichen Daten ausschließlich zum Zwecke der Tagungsorganisation einverstanden.

DATUM \_\_\_\_\_ ORT \_\_\_\_\_ UNTERSCHRIFT \_\_\_\_\_

GDV 2006 11. Bis 14. Mai 2006 in Braunschweig

# ANMELDUNG RAHMENPROGRAMM

CONGRESSBÜRO GDV 2006  
 c/o Braunschweig Stadtmarketing GmbH  
 Vor der Burg 1  
 38100 Braunschweig

Bei Anmeldungen bis zum **31. März** gilt der Frühbucherrabatt!

TEL. (05 31) 4 70-20 53  
 FAX (05 31) 4 70-20 55  
 E-MAIL gdv2006@braunschweig.de



	TEILNEHMER	BEGLEITPERSON
NAME		
VORNAME		
TITEL		
LIONSAMT		
STR./NR.		
PLZ/ORT		
LIONS CLUB		
DISTRIKT		
TEL.		
FAX		
E-MAIL		

DELEGIERTER JA  NEIN  DELEGIERTER JA  NEIN

DATUM	UHRZEIT	VERANSTALTUNG	PREIS	ANZAHL	FRÜH*	G.-PREIS
Freitag, 12. Mai 2006	16:00	Lions-Musikwettbewerb „Querflöte“ öffentliches Konzert Stadthalle Braunschweig	9,00/5,00**			
	19:30	Get together (inklusive Buffet und Musik) Autosalon Mercedes Benz NL Braunschweig	36,00 €		32,00 €	
Samstag, 13. Mai 2006	19:30	GDV GALA 2006 (inkl. Menü, Musik, Programm) Stadthalle Braunschweig	75,00 €		69,00 €	
Sonntag, 14. Mai 2006	9:00	„LIONS MEET LÖWE“ FRÜHSTÜCK & FAREWELL Exklusive Domführung mit „Wort zum Sonntag“ von LF Domprediger Hempel				
anschließend ca. 9:45		Frühstück	12,00 €		10,00 €	

**Erläuterungen**

\* Früh = Preis gilt bei Eingang der Anmeldung bis 31. März 2006  
 \*\* 5,00 € = Eintrittspreis für Schüler und Studenten

Nach Eingang Ihrer Meldung erhalten Sie zeitnah eine Rechnung. Im Falle einer Stornierung bis zum 30. April 2006 wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 Prozent des Rechnungsbetrages inkl. MwSt. erhoben. Bei einer Stornierung nach dem 30. April 2006 wird der volle Rechnungsbetrag fällig.

DATUM \_\_\_\_\_ ORT \_\_\_\_\_ UNTERSCHRIFT \_\_\_\_\_

GDV 2006 11. Bis 14. Mai 2006 in Braunschweig

**ANMELDUNG AUSFLÜGE**

CONGRESSBÜRO GDV 2006  
c/o Braunschweig Stadtmarketing GmbH  
Vor der Burg 1  
38100 Braunschweig

Bei Anmeldungen bis  
zum **31. März** gilt der  
Frühbucherrabatt!

TEL. (05 31) 4 70-20 53  
FAX (05 31) 4 70-20 55  
E-MAIL gdv2006@braunschweig.de



TEILNEHMER		BEGLEITPERSON
NAME		
VORNAME		
TITEL		
LIONSAMT		
STR./NR.		
PLZ/ORT		
LIONS CLUB		
DISTRIKT		
TEL.		
FAX		
E-MAIL		

DELEGIERTER JA  NEIN  DELEGIERTER JA  NEIN

DATUM	VON	BIS	PROGRAMMANGEBOT	PREIS	ANZ	G.-PREIS
Do., 11. Mai	14:00	15:30	Auf den Spuren Heinrichs des Löwen Stadtrundgang Braunschweig	10,00		
	15:30	17:00	Herzog-Anton-Ulrich-Museum – Rembrandt, Rubens, Tintoretto ... Individuelle Führung	10,00		
Fr., 12. Mai	10:00	11:30	Stadtrundgang Braunschweig (s. o.)	10,00		
	11:30	13:00	Herzog-Anton-Ulrich-Museum (s. o.)	10,00		
	16:00	17:00	Stadtrundgang Braunschweig (s. o.)	10,00		
	9:30	16:45	Autostadt Wolfsburg und Experimentierlandschaft „Phaeno“	46,00		
	12:00	17:30	Goslar – Kaiserstadt und Kaiserpfalz; Weltkulturerbe „Rammelsberg“	25,00		
	14:00	16:00	Wolfenbüttel – Stadtrundgang; Herzog-August-Bibliothek	17,00		
Sa., 13. Mai	10:00	11:30	Stadtrundgang Braunschweig (s. o.)	10,00		
	11:30	13:00	Herzog-Anton-Ulrich-Museum (s. o.)	10,00		
	10:00	12:00	Wolfenbüttel (s. o.)	17,00		
	9:30	16:45	WOB-Autostadt und Phaeno (s. o.)	46,00		
	12:00	17:30	Goslar-Kaiserstadt/Rammelsberg (s. o.)	25,00		

Preise inkl. Transfer und Eintritt. Autostadt Wolfsburg: Transfer/Eintritt/Mittagessen

Anmeldeschluss ist der 30. April 2006. Spätere Anmeldungen auf Anfrage.  
Für alle angebotenen Programmpunkte gelten Mindestteilnehmerzahlen.  
Sollten diese nicht erreicht werden, behalten wir uns vor, das Angebot zu streichen.

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie zeitnah eine Rechnung. Im Falle einer Stornierung bis zum 30. April 2006 wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 10 Prozent des Rechnungsbetrages inkl. MwSt. erhoben. Im Falle einer Stornierung nach dem 30. April 2006 wird der volle Rechnungsbetrag fällig.

DATUM ORT UNTERSCHRIFT

# Wenn Könige zum Tanz einladen

Mit einem rauschenden Ball feierte der Lions Club Lindau seine Hauptactivity



*Der feurige Smart wird dank des Lions Clubs weiter seinen Dienst in Lindau tun.*

**W**ie jedes Jahr Ende Januar, wurde die Inselstadt Lindau im Bodensee auch 2006 vom Ballieber gepackt. In der Inselhalle, in der im Sommer die Nobelpreisträger tagen, stieg die größte Aktivität des 1954 gegründeten Lions Clubs Lindau. Beim 14. Lionsball in Folge lautete der Höhepunkt: Könige luden zum Tanz!

Viele gekrönte Häupter haben zwar in der Stadt schon Station gemacht und haben sicherlich auch getanzt und eingeladen. Doch diesmal war's anders, zugegeben etwas profaner. Denn durch das Programm führten Vater Dr. Siegfried, Sohn Dr. Andreas, beide Lions, und Enkel Leon König. Wenn es einen Kinder-Lions Club gäbe, wäre der kleine Leon sicher auch schon dabei, witzelte der Sekretär. Und auch in der örtlichen Zeitung war am nächsten Tag vom piffigen Mini-König die Rede, dem alle Sympathie mühelos zugeflogen sei.

Schon beim Sektempfang im Foyer lag die Stimmung für eine rauschende Ballnacht in der Luft. Beim Einlass schlief der „Balllöwe“

noch friedlich auf der Bühne. Und auch das von der Franz-Gapp-Bigband intonierte und von den Ballbesuchern sehnsüchtig erwartete Lied „the lion sleeps tonight“ weckte ihn nicht. Das schaffte schließlich die Weissensberger Schalmeien mit ihren eigens angefertigten Leopardenkostümen. Im Gegensatz zum richtigen wildlife – Löwenmann ist auffällig imposant mit Mähne, die Löwin hingegen eher unscheinbar – ist die Balllöwin sehr hübsch: Die Ballettelevin Marike Sagawe begeistert mit einem Spitzentanz aus dem Karneval der Tiere.

## **Erotik trifft Physik**

Auch später unterbrechen Tanzeinlagen die Tanzrunden der Ballgäste. Xenia Gorenz und Jürgen Schlegel, eines der besten deutschen Lateintanzpaare, erzeugen leuchtende Augen besonders bei der männlichen Hälfte der Ballbesucher. Ihr Paso doble zeigt tänzerische Erotik wie höchstes Können und Eleganz. Die Castellinos aus Friedrichshafen erzeugen mit Schwarzlichteffekten physikalische Unmöglichkeiten und ernten ungläu-

biges Staunen. Und kurz nach Mitternacht entführten die City-Dancers aus Bregenz die Ballgäste auf eine getanzte Weltreise mit einer fantastischen Playbacknummer.

## **Lokale Hilfe als Spendenziel**

Erst der Präsident des LC Lindau, Dr. Peter Reibenspies, brachte die Ballgäste mit seiner Rede wieder auf den Boden der Realität zurück. „Wir feiern, damit es anderen wieder etwas besser geht nach guter lionistischer Tradition“, lautete seine Botschaft. Der Erlös aus den Eintrittskarten, zusätzlichen Spenden und der reichhaltigen Tombola geht nach dem Club-Motto „Lions für Lindau“ an das Projekt Lions-Quest, an die Bürgeraktion „wir helfen“ für sozial schwache Familien sowie an das Projekt „Soziale Stadt Zech“ (Stadtteil von Lindau).

Ein besonderer Überraschungscoup gelang, als der „first responder“, ein kleiner Smart mit Feuerwehr- und Lions-Logo, mit lautem Ta-Tü-Ta-Ta auf die Bühne fuhr. Damit bekam die örtliche Feuerwehr ein Einsatz-



Mit einem löwenstarken Spitzentanz aus dem Karneval der Tiere begann der Ball.

fahrzeug, das als erstes vor Ort sein kann. Dies ist bei der vorherrschenden Verkehrssituation – Insel mit zwei Bahnübergängen an den einzigen zwei Zugängen – besonders wichtig. Das „Autolein“ fuhr schon ein halbes Jahr auf Lindaus Straßen und sorgte wegen des Berliner Kennzeichens für etliches Aufsehen. Es hätte an den Sponsor in Berlin zurückgegeben werden müssen, was der LC Lindau mit einer Spende von 5 800 Euro zur Freude aller Lindauer und des Feuerwehrkommandanten Lionsfreund Robert Kainz zu verhindern wusste.

Mit einem Eisbuffet um Mitternacht, gesponsert von Lion Rainer Wölfler vom BMW-Autohaus in Lindau, erreichte die Haupt-Clubactivity, der Lions-Ball 2006, ihren letzten Höhepunkt. Um 3 Uhr verließen auch die letzten Tänzer müde, aber glücklich, das Tanzparkett. Glücklich auch deshalb, weil der nächste Ball so sicher kommt wie der nächste Frühling. Und zwar am 21. Januar 2007. **L**

Autor: Dr. Fritz Schoch



Club-Präsident Dr. Peter Reibenspies rief dazu auf, die Hilfe auch an einem so rauschenden Abend nicht zu vergessen.

## >> Genießerreisen in KLEINGRUPPEN. <<

Wir kommen mit einem kulinarischen Abend zu Ihnen:

25. März <b>Bietigheim</b>	12. Mai <b>Düsseldorf</b>
28. April <b>Bremen</b>	13. Mai <b>Frankfurt</b>
29. April <b>Hamburg</b>	15. Juli <b>Berlin</b>

Gerne würden wir Sie an diesem Abend begrüßen.  
Für weitere Informationen rufen Sie uns einfach an.

**IN-Reisen**

**Business Plus**

**Lufthansa City Center**

Schmiedstraße 3 · 73479 Ellwangen · Tel. 0 79 61-90 75 20  
Fax 0 79 61-90 75 75 · E-Mail: in-reisen@t-online.de

[www.lcc-in-reisen.de](http://www.lcc-in-reisen.de)

Die neue  Reiselust

Werbefahren · Dekofahren · Digitale Großbilder



Aktuelle **W**erbe  
**M**ittel-Angebote

Sachsen Fahnen GmbH & Co. KG  
Telefon (0 35 78) 3 59-0 · [www.sachsenfahnen.com](http://www.sachsenfahnen.com)



# Laufend helfen

Am 30. Oktober 2005 gingen 418 Läufer und Walker an den Start des 3. Lions-Städtelaufs. 23,2 km, von Eichstätt nach Neuburg, galt es zu überwinden

Insgesamt sind 215 Höhenmeter zu bewältigen, nahezu die Hälfte davon zwischen Kilometer zwei und vier. Keine leichte Übung, doch es werden immer mehr Menschen, die sich für diese anspruchsvolle Strecke begeistern. Mittlerweile hat sich der Städtelauf der LCs Eichstätt und Neuburg a. d. Donau fest im Laufkalender der Region etabliert. Viele Teilnehmer nehmen weite Wege in Kauf, um an diesem besonderen Lauf teilnehmen zu können. Bis aus Heinsberg, einem kleinen Ort nahe der holländischen Grenze, aus der gesamten Region in und um Eichstätt und Neuburg, aber auch aus München, Regensburg und Augsburg, reisten die Läufer 2005 an.

Während in Eichstätt Landrat Dr. Xaver Bittl zusammen mit Oberbürgermeister Arnulf Neumayer die Läufer auf die Strecke schickte, wurden sie in der Residenzstadt Neuburg von Oberbürgermeister Dr. Bernhard Gmehling empfangen. Mit den 20 Euro Startgebühr unterstützten sie zu gleichen Teilen die Hilfswerke der Lions in Eichstätt und Neuburg. Letztere

nutzen ihren Anteil für die Kinderklinik Heilige Maria in Jasi/Rumänien und die Kartei der Not der Augsburger Allgemeinen Zeitung. Der LC Eichstätt wird in diesem Jahr die Einnahmen des Lionslaufes in voller Höhe der Campaign SightFirst II – Lichtblick für Blinde – zur Verfügung stellen und so den Bau zweier Lehrkrankenhäuser in Kinshasa und Nairobi sowie die Ausbildung von Augenärzten fördern.

Den Läufern, Walkern und Nordic Walkern wird auf der landschaftlich reizvollen Strecke – 90 Prozent gehen über Feldwege in freier Natur – ein professioneller Service geboten.

*Der Start ist erfolgt: Heiße Rhythmen bei eisigen Temperaturen verbreitet die Samba-Gruppe von Charly Böck aus Ingolstadt.*

*Widrige Wetterverhältnisse, die gesamte Strecke war in dicken Nebel gehüllt, konnte den Läufern nicht den Spaß an der Teilnahme verderben.*



Streckenprofil von Eichstätt nach Neuburg.



Sorge dafür trugen rund 120 Helfer, darunter das Bayerische Rote Kreuz, Technische Hilfswerk, alle Ortsfeuerwehren auf dem Weg von Eichstätt nach Neuburg sowie die Mitglieder beider Clubs und unzählige Sponsoren. Aus ihren Reihen kamen auch die Ärzte, die sich sicherheitshalber entlang der Strecke und im Zielraum in Neuburg aufhielten. Zum Service zählte zum Beispiel auch ein Bustransfer von Neuburg nach Eichstätt, um die Läufer, die ihr Auto am Ziel abgestellt hatten, zum Start nach Eichstätt zu bringen.

## Startnummer als Lotterielos

Kilometerschilder entlang der Strecke informierten die Teilnehmer ständig darüber, wie viel sie bereits zurückgelegt hatten. An drei Versorgungsstationen gab es warmen Tee, Wasser und Isogetränke sowie Obst. Jede Startnummer wirkte gleichzeitig als Los, mit dem die Teilnehmer sich bei etwas Glück im Zielraum ihren Preis abholen konnten. Dafür sorgten die vielen großzügigen Sponsoren.

Mit Bestzeiten von 1:23:34 h bei den Herren und 1:34:16 h bei den Damen zeigten die Teilnehmer eindrucksvolle Laufstärken. Doch

viele Teilnehmer nahmen einfach aus Freude am Laufen für einen guten Zweck teil. Das zeigte besonders Otto Böhm aus Neuburg, mit 74 Jahren der älteste Teilnehmer des Wohltätigkeitslaufes. Er wurde entsprechend am Ziel mit einem Extratusch von der Neuburger Stadtkapelle begrüßt.

Bei aller sportlichen Leistung kann sich auch das finanzielle Ergebnis des 3. Lions-Städtelaufes sehen lassen: 4883,29 Euro brachte der bei frostigen Temperaturen in Eichstätt gestartete Lauf ein. Äußerst zufrieden mit diesem Erfolg zeigten sich daher Eichstätts Lions-Präsidentin Dr. Claudia Grund sowie ihr Neuburger Kollege Wolfram Heyne und dankten gleichzeitig den zahlreichen freiwilligen Helfern, die zum Gelingen beitrugen. Bei so viel Freude am Laufen versteht es sich von selbst, dass es auch in diesem Jahr wieder an den Start geht, um laufend zu helfen. Der nächste Lauf startet am 29. Oktober 2006 wieder von Eichstätt nach Neuburg. Mehr Informationen dazu im Internet unter [www.lionslauf.de](http://www.lionslauf.de). **L**

Autor: **Walter Muck**





# Jugend und Wissenschaft

*Der Rohstoff unseres Landes ist Wissen. Daran zu arbeiten und in Begabung zu investieren, dazu möchte der Lions Club Odenwald die Jugend mit dem Professor-Walter-Masing-Preis ermuntern*

**E**nde Januar vergab der Lions Club Odenwald zum ersten Mal nach dem Tod von Walter Masing im Jahre 2004 den Professor-Walter-Masing-Preis. Der mit 1000 Euro dotierte Hauptpreis soll im Sinn des Spenders jährlich an Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe „mit besonderen Leistungen und anhaltendem Interesse im mathematisch-physikalisch fundierten Bereich“ verliehen werden. Die Auszeichnung bekommen Bewerber, die nicht nur systematisch angesammeltes Wissen nachweisen, sondern vor allem die Fähigkeit zu problemlösendem Denken und kreativem Forschen.



*Prof. Dr. Achim Richter erläutert mit Hilfe seiner Bratsche, dass selbst die ungeordneten/chaotischen Schwingungen eines Tones ein gleichmäßiges Muster haben.*

Zu den Kriterien gehören außerdem charakterliche Merkmale wie die Bereitschaft zur kritischen Überprüfung der eigenen Argumente, Weltoffenheit, Toleranz und nicht zuletzt ein am Gemeinwohl und am Prinzip der Solidarität orientiertes Sozialverhalten. Diese Anforderungen stimmen überein mit den Leitsätzen von Lions, die Walter Masing als Präsident des LC Odenwald, als Distrikt-Governor (DG) und Governorrats-Vorsitzender in vorbildlicher Weise verkörperte, wie Club-Präsident Markus Glassl bei der Verleihungszereemonie im Michelstädter Stadthaus betonte. Unter den mehr als 100 Gästen begrüßte er neben den jungen Preisträgern einige Mitglieder der Familie Masing, DG Michael Brahm, PDG Dr. Ulrich Mößner, Abgesandte befreundeter Clubs und nicht zuletzt die Beauftragten der Jury, teils clubinterne, teils externe Experten der Hochschulen in Darmstadt und Aschaffenburg.

Ausführlich zeichnete Ernst Ruppert, früher Schulleiter am Gymnasium Michelstadt, das Leben und Wirken des Mannes nach, zu dessen Erinnerung der Preis ausgeschrieben wurde. Er würdigte ihn als überragende Unternehmerpersönlichkeit, einen „außergewöhnlichen Menschen mit außergewöhnlichen Begabungen“ mit einem wachen Geist, der Probleme

schnell und klar erfassen konnte, der sich bis ins hohe Alter für naturwissenschaftliche Phänomene begeistern konnte und den bahnbrechende intellektuelle Leistungen stets faszinierten. Diese schöpferische Neugierde, so Ruppert, treffe auch auf den Hauptpreisträger zu: Benjamin Striller. Er zeichne sich durch großen Fleiß, akribische Genauigkeit, intellektuelle Klarheit und eine erstaunliche Ausdauer aus. Daneben glänze er durch musikalisches Talent, zum Beispiel als Konzertmeister im Orchester des Gymnasiums, durch gute Fremdsprachenkenntnisse und mancherlei soziale Aktivitäten.

## Physik zum Anfassen

Als akademischer Höhepunkt befasste sich Prof. Dr. Achim Richter, der renommierte Kernphysiker der TU Darmstadt, mit dem Thema „Deterministisches Chaos in der Physik – Beispiele für Strukturen im Unvorhersagbaren“. Den mit viel Wissen, Witz und Charme vorgebrachten Ausführungen des Festredners lauschte das Publikum mit andächtigem



*Hauptpreisträger Benjamin Striller erhält von Lions-Präsident Markus Glassl das Anerkennungspräsent.*

Staunen. Um die komplexe Materie einem vorwiegend laienhaften Zuhörerkreis nahe zu bringen, untermalte Richter die abstrakten Vorgänge durch anschauliche Beispiele. So erläuterte er beispielsweise die Suche nach Ordnungselementen im Chaosbetrieb anhand seiner mitgebrachten Bratsche: In deren Resonanzkörper bekommen selbst die ungeordneten Schwingungen ein gleichmäßiges Muster. Für anspruchsvolle Entspannung sorgte hinterher eine Schülerin des Gymnasiums, die Pianistin und Sängerin Alexandra Bauer, die mit Debussy, Schumann und Chopin das musikalische Rahmenprogramm lieferte. **L**

*Autor: Peter Jöckel*



*Mehr als 100 Gäste verfolgten die Verleihung im Stadthaus.*

Raupe und Schmetterling sind die Symbole für Immersatt in Duisburg.



## Nahrung für Körper und Geist

Der Lions Club Duisburg-Landschaftspark hilft „Immersatt“ mit 100 000 Euro auf die Sprünge

**R**und 4 000 Kinder in Duisburg bekommen zu Hause keine geregelten Mahlzeiten. Grund genug für den Lions Club Duisburg-Landschaftspark, die Gründung des örtlichen Kinder- und Jugendtisch e.V. zu unterstützen. Nach dem Vorbild des ersten vergleichbaren Projekts „Arche“ in Berlin, wird Immersatt in Zukunft neben einem Kinder- und Jugendrestaurant ein Kreativ- und Bildungszentrum für Kinder und Jugendliche bilden.

### Weihnachtsbäume und Erbsensuppe

Unter Leitung von Lionsfreundin Ursula Baaten startete der LC Duisburg-Landschaftspark kurzfristig eine Activity, um Geld für dieses Projekt einzuspielen. Mit großer Unterstützung örtlicher Firmen sowie Presse

und Rundfunk wurden am 17. Dezember 2005 vor der Business-Lounge der MSV-Arena frisch geschlagene Nordmannentannen aus dem Sauerland zum Kauf angeboten. Bereits um 9 Uhr begann der Sturm auf die Weihnachtsbäume. Und auch Lion Oberbürgermeister Adolf Sauerland, der die Schirmherrschaft für die Aktion übernahm, sicherte sich bei seinem Besuch einen Baum. Stärken und Aufwärmen konnten sich die vielen Käufer mit Erbsensuppe und Glühwein. All das machte die Activity zu einem großartigen Erfolg: Einschließlich Spenden kamen 101 731,48 Euro zusammen.

Mit diesem Geld konnten die Duisburger Lions die Kücheneinrichtung bezahlen, so dass seit Februar pro Tag bis zu 200 Kinder

und Jugendliche von Armut betroffener Eltern mit warmem Essen versorgt werden können. Ferner beliefert Immersatt Grundschulen mit Lunchpaketen und in Kooperation mit dem Jugendamt alle 17 Jugendeinrichtungen der Stadt Duisburg mit Essen. Darüber hinaus erhalten die Kinder und Jugendlichen von sechs bis 16 Jahren auch geistige Nahrung, zum Beispiel in Form von außerschu-

lischer Nachhilfe und Maßnahmen zur Berufsvorbereitung durch Bewerbungsunterstützung, um auch sozial benachteiligten Kindern eine Chance für den Berufseinstieg zu geben. Es ist vorgesehen, das Konzept auf andere Städte im Ruhrgebiet und später auch deutschlandweit auszudehnen. Die ersten Kontakte hat der ehrenamtliche Geschäftsführer Peter Klein schon aufgenommen.

### Gegen das Tabuthema Kinderarmut

Denn Kinderarmut hat in den vergangenen Jahren nach Ansicht von Hilfsorganisationen im Ruhrgebiet unübersehbare und Besorgnis erregende Ausmaße angenommen. Es gibt einen deutlichen Zusammenhang zwischen Armut und Gesundheit, Bewegungsarmut und Übergewicht. Zigtausende Kinder, so wird geschätzt, bekommen inzwischen keine geregelten Mahlzeiten mehr zu Hause. Und dennoch wird Kinderarmut als Tabuthema totgeschwiegen. Daher wird der LC Duisburg-Landschaftspark das Projekt weiter begleiten und sucht Kooperationen mit anderen Clubs, mit dem Ziel einer bundesweiten flächendeckenden Versorgung aller von Armut betroffenen Kinder und Jugendlichen. **L**

Autor:  
Werner  
Helmrich



Mit dem Erlös des Weihnachtsbaumverkaufs konnte der LC Duisburg-Landschaftspark die Kücheneinrichtung bezahlen.



# Jubiläumsfeier für Kinder in Kaliningrad

*Mit einer Reihe von Ereignissen feierte der Lions Club Münster im vergangenen Jahr sein 50-jähriges Bestehen*

**D**as Jahr des Jubiläums beim Lions Club Münster erreichte seinen Höhepunkt am 11. Juni 2005 mit einer Folge festlicher Ereignisse. Am Anfang stand der ökumenische Gottesdienst, gestaltet von Monsignore Prof. Martin Hülskamp, Superintendent Dr. Dieter Beese und Prof. Dr. Martin Blindow an der Orgel. Predigt, Gebete und Texte nahmen dabei auf die Prinzipien von Lions Bezug.

Zum anschließenden Festakt im Rathaus begrüßte Präsident Dr. Winfried Wortmann die geladenen Gäste, Lionsfreunde aus Enschede und den Clubs der Zone. Sein besonderer Willkommensgruß galt dem Oberbürgermeister der Stadt Münster, den Professoren der Westfälischen Wilhelms-Universität sowie den Vertretern von Kirchen und Wirtschaft, die sich alle an der Gründung des 30. Lions Clubs in Deutschland beteiligt hatten. Mit besonderer Freude begrüßte er auch Prof. Dr. Georg Millbradt, Ministerpräsident des Landes Sachsen, an dessen früherer Wirkungsstätte. In seiner Festrede schöpfte dieser aus den Erfahrungen im Aufbau Ost, sparte nicht mit Lob und guten Ratschlägen, betrachtete aber auch kritisch die teilweise gegen wirtschaftliche Vernunft getroffenen Entscheidungen. Weil der Prozess des Zusammenwachsens von Ost und West keineswegs abgeschlossen ist, sollten die Menschen in Deutschland die bisherigen Erfolge durchaus mit Stolz betrachten, gleichzeitig in ihren Anstrengungen nicht nachlassen



*In der Tagesstätte in Kaliningrad finden die Kinder eine Zuflucht.*



*Lionsfreund Kromhof vom Partnerclub Enschede und Präsident Dr. Winfried Wortmann.*

und mit der für Lions bekannten Solidarität und Toleranz die menschlichen Probleme lösen.

Als Präsident des Partnerclubs in Enschede hatte der langjährige Lionsfreund Kromhof in seinem Grußwort keine Mühe, seine Glückwünsche mit einer humorvollen Analyse der Eigenheiten der holländischen und deutschen Persönlichkeiten und Umgangsformen zu verbinden, was die Festgemeinde mit herzlichem Beifall belohnte. Dem anschließenden späten Frühstück im Ratskeller folgte das freundschaftliche Treffen mit den Lionsfreunden aus Enschede im familiären Rahmen.

## **Jubiläumsactivity für Kinder**

Zum Candlelight Dinner am Abend begrüßte der Präsident den damaligen Distrikt-Governor Peter Hansen, der die umfangreichen Hilfsaktionen des Clubs lobend hervorhob. Darunter findet sich im Jubiläumsjahr das Projekt Hilfe für Straßenkinder in Kaliningrad (Königsberg). Aus dem Bericht über den Besuch einer kleinen Clubdelegation in Kaliningrad im Dezember 2005 lässt sich schließen, dass dieses Projekt den LC Münster noch eine Reihe von Jahren beschäftigen wird, so

auch der Wunsch des Projektbeauftragten Hans-Joachim Strzebniok.

Mit dem Dank der Mitglieder an Dr. Winfried Wortmann und Prof. Dr. Franz-Josef Jakobi für ihr hohes Engagement im Jubiläumsjahr sowie den besten Wünschen für die Heimreise an die Gäste schloss ein mit Gaumen- und Ohrenschaus reichlich gesegneter Festabend, dessen Glanz lange andauern wird. **L**

*Autor: Hermann-Siegfried Rinn*

## **Projekt Straßenkinder in Kaliningrad**

**Kaliningrad kämpft mit vielen Problemen: Drogensucht, Alkoholismus, Aids, Tuberkulose, hohe Arbeitslosigkeit und Verelendung kennzeichnen weite Teile der Bevölkerung. Ein besonderes Problem stellt die Situation der Kinder und Jugendlichen dar. Durch den Verfall sozialer Strukturen kämpfen viele Kinder und Jugendliche auf den Straßen ums Überleben, schlagen sich mit Betteln und Stehlen durch, werden Opfer von Gewalt und suchen das Vergessen im Schnüffeln von Lösungsmitteln.**

**Im Jahr 2000 wurde das Projekt Straßenkinder Kaliningrad gegründet, das zunächst Essen und Kleidung verteilte, später folgte eine Tagesstätte für Kinder und Jugendliche. Dort finden sie einen Zufluchtsort und therapeutische Maßnahmen mit dem Ziel der Wiedereingliederung. Nun soll betreutes Wohnen folgen. Das Projekt wird vom Malteser Hilfsdienst ausschließlich durch Spenden finanziert.**

# Mit Jubiläumsactivity und Clubdokumentation ins 51. Jahr

*Der LC Wilhelmshaven feiert Jubiläum und startet schwungvoll ins nächste halbe Jahrhundert*

**V**ier Elemente bestimmten das Jubiläumsjahr des Lions Clubs Wilhelmshaven: Ein Wochenende an der Jade mit Standactivity und der clubinternen Jubiläumsfeier auf dem Großsegler Sedov im Juli 2005 machte den Anfang. Am 12. November folgte der Festtag mit Empfang im Rathaus und dem traditionellen Martinsgansessen, wobei auch die umfangreiche Festschrift herausgegeben wurde. Übergreifend widmeten sich die Lions zu ihrem 50. Geburtstag der Jubiläumsactivity „Löwen helfen Schlüsselkindern“.

Als ein Club der ersten Generation in Deutschland fühlt sich der LC Wilhelmshaven zu einer besonderen Aktion zum Jubiläum verpflichtet. So richtete der Club mit 25 000 Euro Startfinanzierung zwei Anlaufpunkte für bedürftige Grundschulkinder in Wilhelmshaven ein, da Erkundungen beim Jugendamt und dem Stadtelternrat ergaben, dass mindestens 20 Prozent aller Grundschulkinder ohne Frühstück, ohne eine warme Mahlzeit pro Tag und ohne geregelte nachmittägliche Betreuung auskommen müssen. Außerdem fehle vielen ein Schreibplatz für die Erledigung der Hausaufgaben. Da der Stand mit dem blau-gelben Banner „Lions Wilhelmshaven für Kinder in Not“ bereits seit Jahren stadtbekannt ist, nutzten ihn die Jubilare am „Wochenende an der Jade“, um den Grundstein für diese Activity zu legen. Tausende Besucher strömten am ersten Juliwochenende nach Wilhelmshaven, um in

maritim-familiärer Atmosphäre Großsegler zu besichtigen und auf vorgebuchte Tagestörns mit ihnen zu gehen – wie zu sehen unter [www.wilhelmshaven.de](http://www.wilhelmshaven.de).

## Kekse für Mittagessen

Im Lionszelt beim roten Feuerschiff waren zusätzlich zu den üblichen Speisen und Getränken in diesem Jahr auch „Rettungskekse“ im Angebot, die noch bis Ende November auch in befreundeten Geschäften zu kaufen waren. Jede gekaufte Tüte Rettungskekse finanziert ein warmes Mittagessen für einen Schüler. Mit Hilfe von Spenden zum traditionellen Martinsgansessen am 12. November – zugleich der Jubiläumstag – und zusätzlich gewonnenen Sponsoren kamen so bisher 20 000 Euro zusammen. Mit ihnen konnte der erste Anlaufpunkt für 26 Kinder in einer Grundschule bereits seine Arbeit aufnehmen. Zwei Schülergruppen essen umschichtig Mittag und machen Hausaufgaben unter fachlicher Betreuung. Ganz nebenbei lernen die Kinder Umgangsformen und Rücksichtnahme; „Bitte“ und „Danke“ werden zur Selbstverständlichkeit, „Kloppen“, „Austricksen“, „Anschwärzen“ und „Vordrängeln“ gibt es hier nicht. Es besteht durchaus Hoffnung, dass sich diese Atmosphäre in den normalen Schulalltag aller Klassen überträgt.



*Auch ein Empfang mit gut 100 geladenen Gästen im Ratssaal gehörte zur Jubiläumsfeier: Prof. Dr. Heinz-Jürgen Scheibe, Dr. Walter Kourik vom Patenclub Berlin, Oberbürgermeister Eberhard Menzel, DG 111-NB Frieder Lenger, P Prof. Dr. Rolf Schlemminger und Wolf-Rüdiger Felgner vom Patenclub Berlin (von links).*

Außerdem nahm der LC Wilhelmshaven sein Jubiläum zum Anlass, seine „verstreuten“ Altakten zu sammeln und eine historisch orientierte Festschrift ohne Reklame herauszugeben. Der Archivar kämpfte sich durch 50 000 Seiten Rundschreiben, Kontounterlagen, Korrespondenz und ältere kleine Dokumentationen über das Clubleben. Daraus entstand die 124-seitige Dokumentation „50 Jahre Lions Club Wilhelmshaven“, die auch anderen Clubs interessante Hinweise zur Aufarbeitung der eigenen Geschichte geben kann. Noch 40 Exemplare stehen für 17 Euro Selbstkostenbeitrag inkl. Porto und Verpackung zum Kauf zur Verfügung; Bestellung an den Archivar des LC Wilhelmshaven Reimar Thomas. **L**

*Autor: Reimar Thomas*



*Geordnet stehen die Schüler der dritten und vierten Klasse bei der Essensausgabe zum Mittagessen an.*



*Arbeitsruhe im Raum gehört zum pädagogischen Konzept.*



Josef Müller, Bürgermeister von Köln, und Professor Dr. Volker Diehl, Vorsitzender des Vereins „LebensWert e. V.“, bedanken sich beim Publikum für die großartige Stimmung und Unterstützung.

## Da swingt der Rhein

Die Lions Clubs Köln-Albertus Magnus und Köln-Colonia luden ein zum „Charity Concert Jazz, Blues & Soul“

Schon seit drei Jahren veranstaltete der Lions Club Köln-Albertus Magnus ein Charity-Jazz-Konzert im Rhein Center von Köln-Weiden zugunsten des Vereins „LebensWert e. V.“ als sich der älteste und größte Club der Stadt, der LC Köln-Colonia, kurzerhand dazu gesellte. Schon Monate vor dem Konzert lernten alle Club-Mitglieder, wie wichtig ihre Präsenz ist. Daher kauften sie fleißig Eintrittskarten, verschenkten sie an Gäste oder verkauften sie weiter. Durch Anzeigen, Poster und Flyer erfuhr auch die Bevölkerung von der Jazz-Charity.

Die charismatische Jazz- und Soulsängerin Nikki McCoy mit ihrer international besetzten Kölner Band begeisterte mit großer Stimme.

So kamen viele Lionsfreunde mit Partnern und Kindern, Gäste sowie zahlreiche Besucher aus Nah und Fern.

Fast 2 000 Menschen feierten schließlich an einem Sonntag im November und halfen, diese Activity zu einem Erfolg zu machen. Mit freudigem Engagement und enormem Einsatz unterstützten die beiden Kölner Clubs mit dieser Veranstaltung die Arbeit von „LebensWert e. V.“. Der Erlös in Höhe von zirka 20 000 Euro fließt in die psychisch-soziale Betreuung von Tumorpatienten. Der Vorsitzende, Professor Volker Diehl, bedankte sich in einem sehr persönlichen Schreiben für die Unterstützung.

Das Charity Concert Jazz, Blues & Soul der beiden Kölner LCs, unterstützt von einigen namhaften Kölner Firmen, bot mehr als fünf Stunden Nonstop Live-Musik der Extraklasse. Auf drei Bühnen, die immer voll umlagert waren, wechselten sich international bekannte Jazz- und Bluesbands mit ihren Moderatoren und Sängerinnen ab.

### Internationale Köstlichkeiten

Neben dem Musikprogramm boten Verkaufsstände Kölsch und alkoholfreie Getränke ebenso wie kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt. Und auch die Einnahmen aus dem Verkauf dieser Speisen und Getränke flossen größtenteils in die Charity-Kasse. Außerdem übernahm das Rhein Center viele Kosten, sorgte für den Bühnenaufbau, die Dekoration sowie die Bereitstellung aller Verkaufsfelder, was die Activitykasse zusätzlich entlastete. Speise- und Getränkestände, der Einlass, die Garderobe und die Tageskasse waren durch die Herren und Damen der beiden Lions Clubs rund um die Uhr besetzt. Alle Beteiligten haben sich gegenseitig geholfen und bestens verstanden, so dass beide Clubs gerne gemeinsam eine Wiederholung im nächsten Jahr planen. **L**

Autor: Dr. Günter Flach

Ingo Sieger, Activity-Beauftragter der Lions Clubs Köln-Albertus Magnus, eröffnet das „Charity Concert Jazz, Blues & Soul“.



**Ehem. Bankvorstand/Lion**  
berät auf Honorarbasis  
Unternehmer/Freiberufler  
im finanzwirtschaftlichen Bereich  
**Telefon (0 52 34) 20 32 80**  
[www.finanzierungsgesprache.de](http://www.finanzierungsgesprache.de)

[www.teppichboden.de](http://www.teppichboden.de)  
**Lions für Lions 0 52 25/87 88 10**

### Stahlbestände Metall verarbeitende Industrie

Interesse besteht vor allem am Einkauf von Überschussbeständen von Nutztahl aus der **Automobil-Zulieferer-Industrie**: Coils, Bänder und Platinen, nur Nutztahl, kein Schrott oder Abfall. Für Stahleinkäufer bieten wir entsprechende Stahlbestände an. Auf unserer Website werden ständig Stahlvorratslisten aktualisiert offeriert. Für **Outsourcing** und **Subcontractings** suchen wir Kooperationspartner im Import/Export. Kontakte zu internationalen Agenten für Stahleinkäufe im Ausland sind interessant sowie Ein- und Verkaufsstrategen aus **vorgenannten** Fachbereichen.

Kontakt: [Stahl@ferro-imex.de](mailto:Stahl@ferro-imex.de)

### UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Was ist mein Unternehmen wirklich wert?

Wirtschaftsanwalt  
Dipl.-Kfm. Christian Gregor  
E-Mail: [ChrGregor@aol.com](mailto:ChrGregor@aol.com)  
Handy direkt: 0170/5 52 09 57  
Büro: (0 93 91) 9 86 00  
[www.gregor-partner.de](http://www.gregor-partner.de)

[www.toscana-mare.de](http://www.toscana-mare.de)  
FeHs • FeWo • Pool • Hotel 08662/9913

### Internatsschulen – England

Vertrauen Sie die Vermittlung und Beratung an führende Internatsschulen in GB einem Lionsfreund an. Auch Ferienkurse in Internaten (England/Schweiz).

Dr. Klaus Kampe  
(Ex-Cambridge-Dozent/Studiendirektor)  
[www.internatsschulen-england.de](http://www.internatsschulen-england.de)  
Tel. (05 31) 36 16 67 u. (0 30) 28 04 58 39

Der Hersteller für  
**LIONS-WIMPEL**  
mit Ihrem Clubnamen

**Kurz**

Wimpelstudio

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm  
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707  
[www.sport-kurz.de](http://www.sport-kurz.de)  
[info@sport-kurz.de](mailto:info@sport-kurz.de)

Hohe Herstellungsqualität,  
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

### TOSCANA-UMBRIEN



[WWW.TERRA-ANTIQUA.DE](http://WWW.TERRA-ANTIQUA.DE)  
Geplante Wohnungen, Villen und Hotels  
**MIT ANTIKEM CHARME**  
KATALOG, BUCHUNG UND BERATUNG:  
TEL. 08 41/4 93 65 08 FAX 08 41/4 66 69

# Der Mann an ihrer Seite

Von WULF MÄMPEL



Wulf Mämpel,  
stv. Chefredakteur DER Lion

**H**inter – besser wäre neben – jedem erfolgreichen Mann steht eine kluge Frau. Wer oder was steht aber hinter oder neben einer erfolgreichen Frau? Bei der Suche nach einer Antwort beginnt bereits die heiße Debatte über Kinder, Küche, Kirche. Und all dieser Unsinn über die Gleichberechtigung. Starke Frauen hat es immer gegeben. Es bedurfte nicht, ihre Rechte zu stärken. Den Schwachen musste geholfen werden – was geschah. Rollenspiel und Rollentausch zwischen Männlein und Weiblein sind inzwischen Alltag geworden. Dass es immer noch unterschiedliche Gagen für Männer und Frauen bei gleicher Arbeit gibt, ist eine der vielen Ungeheimheiten innerhalb der Emanzipationsdebatte. Und eine Unverschämtheit dazu.

Die Frau an seiner Seite wäre der richtige Spruch (bei Jubiläen und runden Geburtstagen) oder aber der Mann an ihrer Seite. Die Rolle der Frau ist seit Esther Vilar und ihrem vor vielen Jahren erschienenen amüsanten

Buch „Der dressierte Mann“ klar definiert – sie sollte es inzwischen sein. Der Patriarch, der Tyrann, der Held – vorbei all diese alte Burschenherrlichkeit. Denkste! Es gibt sie immer noch, diese Alleswiser, Allesgenießer und Alleskönner. Sie sind jedoch ein auslaufendes Modell, wobei diese These nicht meint, dass die Schlappschwänze und Leisetreter aufgerückt sind. Der männliche Charme, Witz und Tatkraft haben nach wie vor ihre Wirkung beim weiblichen Geschlecht.

Die Frau in der Männerwelt aber hat sich etabliert. Sie ist Partnerin, sie ist akzeptierte Chefin – auch wenn es immer noch den einen oder anderen Supermann daran erinnert, dass Gleichberechtigung zu diesen völlig natürlichen Gegebenheiten führt. Meistens haben ja Frauen mit weiblichen Chefs mehr Probleme.

## Gentleman trotz Emanzipation

Gleichberechtigung hin oder her: Ich halte immer noch älteren und jüngeren Frauen die Tür auf, erhebe mich aus meinem Bürosessel, wenn eine Frau mein Zimmer betritt, und helfe – wenn ich schnell genug bin – jeder Frau – egal welchen Alters – in den Mantel oder in die Jacke. Von den Tischmanieren ganz zu schweigen: Ich stehe auf, wenn eine Frau an den Tisch tritt, um Platz zu nehmen. Ja, lachen Sie ruhig!

Das fällt auf – wie man mir hier und dort charmant zuflüstert. Was mich natürlich erfreut. Außerdem laufe ich gerne Gefahr, von jüngeren Männern für nicht so ganz emanzipiert gehalten zu werden. Mir jedenfalls ist immer ein erstauntes Lächeln von weiblicher Seite sicher.

Wir Männer sollten Kavaliere bleiben, auch wenn es schwer fällt. Das Verhältnis zwischen Männlein und Weiblein hat sich ja im Grunde nicht geändert. Die Aufgaben haben sich verschoben, das ist sicher. Doch in ganz bestimmten Phasen gilt das seit Jahrtausenden gespielte Spiel. Und: Unter der Bettdecke gelten nach wie vor andere Bestimmungen.

## War früher alles besser?

Neben die Hausfrau ist der Hausmann getreten. Geteilte Arbeiten machen den Alltag angenehmer. Die Paschas sind mega out, auch wenn sie es noch nicht wissen. Sie schaden im Grunde nur sich selbst – und ihren Kindern, wenn das einstige Glück sich in bösen Hass verwandelt.

Trotz Spekulationen, Appelle und Wehklagen: Jede zweite Ehe wird geschieden. Das ist die negative Seite der Emanzipation, sagen die einen. Wann beginnt die Emanzipation des Mannes, meinen die anderen. Bei diesem Spiel vergeht die Zeit. Männlein und Weiblein kommen in die Jahre und trauern „ihrer Zeit“ nach. Früher sei alles besser gewesen, hört man hier und dort. Für wen, müsste man nachhaken. Für den Mann etwa? Oder für die Frau?

Das Thema ist vielschichtig, undurchsichtig und regt zu heftigen Emotionen an. Es wird mal so, mal anders behandelt. Dabei gibt es nichts Schöneres, als eine starke Frau an der Seite zu haben! Oder etwa nicht? Die Männer, die ein ständiges „Aber sicher, Schatz“ von morgens bis abends vernehmen wollen, denken sicher anders darüber. Und andere Männer noch ganz anders. **L**



## Weißer Frau mit schwarzem Herzen

Traditionell wird Weihnachten beim **LC Hagen** gesammelt. Diesmal ging die Spende an die Hagener Krankenschwester Bettina Landgrafe, die vor vier Jahren eine Anzeige las, die über ein „Workcamp“ in Ghana informierte. Damit fing alles an: Der erste Besuch zeigte die vielen Probleme auf, in der sich Bevölkerung und Land befanden.

Daraus baute Bettina Landgrafe ihr eigenes Projekt „pro Menschen“ auf. Unermüdlich arbeitet sie seitdem dafür, dass sich die Cholera nicht weiter ausbreitet. Dabei kämpft sie besonders gegen Hygiene-Mängel an. Um daran etwas zu ändern, setzen Bettina Landgrafe und ihre Mitstreiter auf „Hilfe zur Selbsthilfe“. Eine Klinik im Busch von Ghana ist entstanden, ein Brunnen gebohrt worden. Dieses Engagement unterstützte der Club mit einem Scheck über 4 185 Euro.

Ihren neuen Namen in der Landessprache hat die in Ghana verehrte „weiße Frau mit schwarzem Herzen“ längst bekommen: Nana Enimkaka Bettina Afua „Königin der Entwicklung Bettina, die freitags geborene.“ Die Fahrten nach Ghana finanziert sie aus der eigenen Tasche und mit dem Sponsoring ihres Großvaters.

Spenden: Bettina Landgrafe, BLZ 450 500 01, Konto-Nr. 235 003 808, Stichwort: Busch-Klinik Ghana.



Bettina Landgrafe bei ihrer Arbeit.

## Biker starten im August

Rund 30 Motorradfans aus deutschen und niederländischen Clubs trafen sich im letzten Jahr in Bamberg, um gemeinsam das Biker-Paradies Franken zu erkunden. Das vom **LC Bamberg-Michelsberg** organisierte Treffen war ein voller Erfolg. Der Reinerlös von 2 800 Euro wurde dem örtlichen Kinderheim zur Verfügung gestellt. Vom 10. bis 13. August treffen sich in diesem Jahr wieder die Biker-Lions in Bamberg. Info: Josef Ahmann, Tel. (09 51) 7 02 56 oder (09 51) 6 04 31 11, Fax (09 51) 7 02 57, E-Mail: j.ahmann@j-ahmann.de.



Von links: Dirigent Rainer Roos, Zonen-Chairperson Helmut Käser, Christiane Eichenhofer, P Dr. Michael Oltmanns und die LF Georg Zorn und Axel Ehrenfels.

## Im Dreivierteltakt ins neue Jahr

Tokio, Schanghai, Schorndorf – die berühmte Original Johann-Strauß-Kapelle aus Wien gastierte im Januar in Schorndorf. Mit einem bunten, heiteren Strauß mitreißender Walzer und flotter Polkas stimmte die Kapelle auf das neue Jahr ein – und 750 Konzertgäste des **LC Schorndorf** machten in der Barbara-Künkelin-Halle begeistert mit.

Zu diesem Benefizkonzert hatten sich auf Anregung von Zonen-Chairperson Helmut Käser die Clubs aus Schorndorf, Fellbach, Remstal, Welzheim, Waiblingen, Winnenden und Backnang zusammengeschlossen. Der Erlös des gelungenen Abends von 10 000 Euro ging an die Christiane-Eichenhofer-Stiftung zur Anschaffung eines besonders leistungsstarken Sonografie-Gerätes für das Stuttgarter Olga-Hospital. Es wird in der dortigen Onkologie und Rheumatologie eingesetzt, um an den kleinen Patienten bereits im frühen Stadium der Erkrankung die richtige Diagnose stellen zu können. LF Rainer Roos steuerte weitere 500 Euro bei.

## LIONS AKTIV

**L** 8 500 Euro brachte der „Tannen-Schlag“ in die Kasse des **LC Köln-Hanse**. Clubmitglieder verkauften auf einem Weihnachtsmarkt 400 sauerländische Nordmann-Tannen. Wegen des Erfolgs planen die Lions auch in diesem Jahr dieselbe Aktivität.

**L** Mindestens sechs glückliche Gesichter gab es kurz vor Weihnachten in der Leverkusener Gemeinschafts-Hauptschule Görresstraße, als die Schulleitung aus den Händen der Präsidentin des **LC Leverkusen-Rhenania**, Ursula Bennauer-Wermerskirchen, eine Spenden in Höhe von 2 100 Euro entgegennahm. Mit diesem Betrag wird die Finanzierung einer 14-tägigen Reise von drei Mädchen und drei Jungen der Schule nach Kenia sichergestellt. Die Schüler werden im Rahmen des Projekts „Fair play for fair life“ als Botschafter Deutschlands auftreten.

**L** Auch der Verkauf der zweiten Lieferung des „Städteschirms“ Frankenthal war ein besonderer Erfolg. Die 504 Schirme waren in kürzester Zeit verkauft. Den Erlös von 3 350 Euro konnten die Repräsentanten des **LC Frankenthal**, von Kiwanis und Soroptimist der Vorsitzenden des Deutschen Kinderschutzbundes in Frankenthal überreichen. Und auch die dritte Verkaufsrunde lief erfolgreich.

**L** Die Ball-Laune des **LC Düsseldorf-Rheinuferspromenade** wurde belohnt. 500 Lions und geladene Gäste sorgten für einen flotten Abend und einen Reinerlös von 7 000 Euro, die der Club an das Mädchenhaus Düsseldorf übergab. ProMädchen wird vom Jugendamt unterstützt und fördert einzelne Mädchen mit Migrationshintergrund speziell.

**L** Kulturförderung betrieb der **LC Bad Bergzabern** mit einem 1 000-Euro-Scheck, den P Bernhard Hauptmann Orchesterleiter Clemens Schmitt zum Kauf von Instrumenten für das in Gründung befindliche „Orchester der vier Jahreszeiten“ überreichte. Das die Generationen übergreifende Ensemble besteht aus 30 Amateurmusikern im Alter von 19 bis 84 Jahren, von der Pfalz bis nach Straßburg.



Foto: Hoffmeister

*Stolz präsentieren Präsident Bernd D. Jacob (Mitte) und Sibylle Weber den symbolischen Erlös-Scheck über 10 000 Euro, den das Bücherantiquariat zum Ergebnis hatte. Zufriedene Gesichter auch beim Activity-Beauftragten Peter-Julius Weber (rechts) und beim Clubmaster Christian Kreis (links), sowie bei Marita Handel (2. von links), die für die viel beachtete Dekoration der Schaufenster des Bücherantiquariats verantwortlich zeichnete.*

## Lions füttern Bücherwürmer

Zwei Monate lang war der **LC Völklingen** in den Räumen eines ehemaligen Sportgeschäftes mit einem Bücherantiquariat präsent. Aus Haushaltsauflösungen, Erbfällen und privaten Büchergaben hatten die Völklinger „Löwen“ Tausende von Büchern aller Wissens- und Sachgebiete zusammengetragen und zum Preis von 3,00 Euro pro kg verkauft. Der Erfolg war grandios: über 3 t Lesestoff gingen über die Ladentische und brachten nach Abzug aller Kosten einen Reinerlös von 10 000 Euro in die Clubkasse. Dazu Lions-Präsident Bernd D. Jacob: „Ich bedanke mich ganz herzlich bei den vielen Völklingern, die bei uns vorbeigeschaut, gestöbert und gekauft haben. Nur durch das große Interesse unserer vielen Kunden konnten wir ein so tolles Ergebnis einfahren.“

In Völklingen engagiert sich der Club gezielt mit Kinder- und Jugendprojekten und unterstützt in der Hauptsache drei große Vorhaben, die die Kinder vom Kindergarten bis in die weiterführenden Schulen hinein begleiten und ihnen in einer Zeit, in der Familienverbände auseinanderfallen, Suchtgefahren lauern und der Sinn für die Gemeinschaft verkümmert, helfen soll, zu eigenständigen und starken Persönlichkeiten heranwachsen zu können. Mit einem Etat von fast 20 000 Euro pro Jahr ist der Lions Club finanziell engagiert, hat aber auch die Stadtverwaltung und viele gewerbliche Sponsoren dazugewinnen können.

## Internationaler Club

Seit vielen Jahren pflegt der **LC Düsseldorf-Hofgarten** internationale Kontakte zu europäischen Lions Clubs. Aus Anlass des 40-jährigen Bestehens konnten die 39 Clubmitglieder Freunde aus dem LC Brüssel-Erasmus und dem LC Paris-Quest-Erasme begrüßen. Governor Christoph-Albert Schröder und viele Freunde waren zur Fete erschienen. Governor, OB Erwin und LF Dr.



Walter Jancke würdigten die engagierten Aktivitäten des Clubs in den vergangenen 40 Jahren. Seit Bestehen des Clubs konnten rund 500 000 Euro von den Mitgliedern zusammengetragen werden, mit denen viele große Projekte finanziert wurden.

Im Rahmen des Festaktes ehrte Governor Schröder den LF und Gründungsmitglied des Clubs Dr. Walter Jancke mit der Verleihung der Melvin-Jones-Plakette (Foto). Am Jubiläumstag standen die Jumelage-Kontakte ebenso im Mittelpunkt wie ein Besuch in der Altstadt. Eine Fahrt mit der historischen Straßenbahn zum Benrather Schloss und ein Fare-well-Brunch im Düsseldorfer Yachtclub sorgten für fröhliche Unterhaltung und Festigung der Freundschaft.





Preisträger Eckhard Matthies (Mitte) mit P Dr. Rolf Bülow (links) und VP Jürgen Jelonnek.

## Preis für Ehrenamt

Eckhard Matthies aus Dortmund ist der diesjährige Träger des vom **LC Dortmund-Phönix** vergebenen „Förderpreis für herausragendes bürgerliches Engagement“. P Prof. Dr. Rolf Bülow überreichte die mit 1000 Euro Fördergeld verbundene Auszeichnung und würdigte dabei die langjährige ehrenamtliche Arbeit des Preisträgers für amnesty international. „Besonders das Engagement von Eckhard Matthies in und für Schulen verdient hohe Anerkennung“, stellte der Präsident fest. Hier werde Breitenwirkung für das Thema Menschenrechte geschaffen. Matthies, Elektroingenieur und früherer Ausbildungsleiter von Hoesch Stahl in Dortmund, arbeitet seit 24 Jahren ehrenamtlich in der Dortmunder Gruppe von ai mit, davon acht Jahre als Bezirkssprecher. Besonderes Engagement gilt dabei der Arbeit an Schulen zum Thema Menschenrechte. In vielen Vorträgen und Seminaren widmet er sich diesem wichtigen Bereich.

## Hilfe in Pakistan

*7 000 Schals, Mützen und wärmende Bettlaken spendierte der Lionsfreund Wolfgang Frohn des LC Frankwald/Naila für Erdbebenopfer in Pakistan. Die Ladung, die einen Wert von 21 000 Euro hat, wurde in gemeinsamer Organisation von HELP Deutschland und dem Hilfswerk der Deutschen Lions mit einem Flugzeug in das Hochgebirge von Kashmir gebracht. Frohn: „Bei diesem Elend muss man doch helfen.“*

## Lions ehrt die Besten

Eine hervorragende Idee hat der **LC Wanne-Eickel** entwickelt. Seit acht Jahren ehren die Clubmitglieder die besten Schüler der weiterführenden Schulen in Wanne-Eickel. Der Wettbewerb gehört inzwischen zum festen Programmpunkt des LC. Die Idee für das inzwischen traditionell durchgeführte Verfahren hatte der Präsident von 1997, Egbert Lewicki. Eltern und Schulleitungen der weiterführenden Schulen sind von der Aktion begeistert. Heute melden die Schulen ihre besten Schüler von allein.

Egbert Lewicki: „Im zehnten Jahr der Preisverleihung planen wir, alle jemals geehrten Jahrgangsbesten zu einem großen Meeting einzuladen. Zum einen, um zu erfahren, was aus den Besten geworden ist, zum anderen aber auch, um allen Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen in Wanne-Eickel einen weiteren Anreiz zu geben, sich anzustrengen, um diesen Preis zu erhalten. Getreu dem Motto: Leistung muss wieder Anerkennung finden.“ Alle ausgezeichneten Schüler erhalten Sachpreise und ein Geldgeschenk.

## Operation hilft Jungen in Tansania

„Sie haben mir einen neuen Sohn geschenkt“, sagte ein überglücklicher Vater im fernen Tansania zu LF Dr. Michael Schidelko nach einer geglückten Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte-Operation. Bis zu diesem Zeitpunkt war der Junge sein bisheriges Leben lang wegen der



Behinderung versteckt worden. Die Operation war Teil des 17. Auslandseinsatzes des Plastischen Chirurgen aus Bad Honnef in Entwicklungsländern. Alle Einsätze erfolgten unter Verzicht auf Erholungsurlaub und unter erheblichen persönlichen Opfern.

Beeindruckend und zugleich Ansporn für weitere moralische und finanzielle Unterstützung durch seinen **LC Siebengebirge** sind die Erfolgsberichte, die Dr. Schidelko von seinen Reisen mitbringt. So hat das Ehepaar Schidelko – auch seine Frau ist Ärztin und begleitet ihren Mann regelmäßig auf seinen Reisen – im November 2004 in 120 meist plastisch-chirurgischen Operationen zahlreichen mittellosen Patienten in Tansania dazu verholfen, ein besseres Leben zu führen.

Die meisten seiner Patienten kommen zu Fuß von weither. Viele laufen bis zu 100 km durch das unwirtliche Land, um in Puma ärztliche Hilfe zu bekommen. Der LC Siebengebirge hat sich bisher mit Spenden von insgesamt 25 000 Dollar am Aufbau und Unterhalt einer Klinik in Puma beteiligt, die vor wenigen Jahren noch eine kleine Missionsstation gewesen ist. Unterstützt wird LF Schidelko von LF Strotkötter, einem Unternehmensberater, der ebenfalls seinen Urlaub für diese ungewöhnliche Activity opfert. **R.T.**

# FOTOREPORTER

Mit Storys aus den deutschen Lions Clubs u. a. Konstanz, Gernersheim, Wangerooge, Essen-Ruhrta, Land Hadeln, Bielefeld-Marswidis



Den Bau eines Waisenhauses für 144 Kinder organisiert der LC Phuket mit Unterstützung von Lionsfreunden aus aller Welt. Der LC Gernersheim hat sich bisher mit 30 750 Euro an diesem ehrgeizigen Projekt beteiligt. PP Dr. Gerald Wolf hat sich in Thailand die Entwicklung des Kinderdorfes „Phuket Sunshine Villa“ vor Ort angesehen und den Kontakt zu Vertretern des dortigen Lions Clubs hergestellt. Im Foto mit LF Franc Couture vom LC Phuket. Errichtet wird der Komplex nach Vorlagen des Internationalen Hermann-Gmeiner-Fonds (SOS-Kinderdörfer). Betreiber wird das französische Rote Kreuz sein, das die Kinderdorfmütter und die Betreuer stellt. Ende 2006 soll das Projekt abgeschlossen sein.

Zoff passt gut zu den Löwen: Seit zehn Jahren sponsert der LC Konstanz die Chorgemeinschaft „Zoff Voices“, die mit ihren fetzigen Gospels, mit Jazz und Popsongs immer wieder erneut ihr Publikum begeistert. Zwei Konzerte vor Weihnachten waren restlos ausverkauft. Der Erlös von 10 000 Euro und weiterer 900 Euro als Spontanspende (für die Lutherkirche, wo die Konzerte stattfanden) kommen in Konstanz für die Projekte „Der Lions-Kompass“ und „Schüler helfen Schülern“ zugute.



Wenn er da ist, wird er als „Glücksbringer“ begrüßt: Lionsfreund Uwe Heiburg ist gern gesehener Gast. Einen Tag vor Heiligabend war er wieder in Yangon in Burma – mit einem Koffer voller Geschenke. Der LC Wangerooge ist dem dortigen Kloster und seinen Schülern ans Herz gewachsen. Spenden der Lions helfen immer wieder, die Bedingungen der dortigen jungen Menschen zu verbessern. LF Uwe Heiburg unterrichtet bei seinen Aufenthalten in Yangon die Jugendlichen in Deutsch. Diesmal brachte er auch eine Spende von 500 Euro von Gerda Oldewurtel, einer Wangeroooger Künstlerin, mit nach Burma.



6 185 Euro übergaben Vertreter des LC Essen-Ruhrtal dem „Kinderhaus der kleinen Füße“ in Essen-Freienbruch. „Wir wollen dazu beitragen, das Recht dieser Kinder auf Chancengleichheit sowohl im Vorschulalter als auch bei der Einschulung zu wahren“, erklärte Wolf-Jürgen Baun, Activity-Beauftragter des Clubs. Durch die Hilfe bei den pädagogischen Maßnahmen musste 2005 keines der Kinder auf eine Sonderschule gehen. Insgesamt stellte der LC Essen-Ruhrtal mehr als 33 000 Euro für die Sprachförderung dem Kinderhaus zur Verfügung.

Seit sieben Jahren engagieren sich die über eine Jumelage befreundeten LCs Land Hadeln und Groningen-Zuid in Holland für das noch aus Sowjetzeiten stammende Krankenhaus der lettischen Kleinstadt Aluksne. Wiederum reiste eine Lions-Abordnung nach Lettland, um sich vor Ort (Foto) vom Erfolg der geleisteten Unterstützung zu überzeugen. Fazit: Die Gelder haben zu sichtbaren Verbesserungen im Sanitärbereich und auf den Fluren des Krankenhauses geführt. Aber es bleibe noch viel zu tun, war der Kommentar von P Lothar Wichern.



Eine angenehme Reiseerinnerung nach der Convention in Hongkong erlebte eine kleine Gruppe von Lionsfreunden auf einer Fahrt durch China. Spontan entschlossen sich die Mitglieder nach einer Idee von Dr. Margit Wadehn vom LC Bielefeld-Marswidis, für einen guten Zweck zu sammeln. Unter Mithilfe des Reiseführers, Herrn Song, war schnell eine Empfängerin gefunden: eine Halbweise aus dessen Heimatdorf. Rund 1 000 Euro werden für das Studium der jungen Dame (Foto) verwendet.

*In jedem Jahr gibt es in Dannenberg den „Kartoffelsonntag“, der überregionale Beachtung findet. Der LC Lüchow ist dabei – mit zwei überdimensionalen Bratpfannen, um leckere Kartoffelpuffer zu braten und anschließend zu verkaufen. Voraussetzung ist die Herstellung von „Puffermasse“ schon an den Vorabenden. Da ist für die Lionsfamilie „reiben“ angesagt. Der so „eingebratene“ Reinerlös wird einem sozialen Zweck zugeführt.*



*Mehr als 100 Gäste und Lionsfreunde nahmen am Festakt zum 25-jährigen Jubiläum des LC St. Wendel teil. P Dr. Ludwin Vogel gab bekannt, dass der Club anlässlich des Jubiläums 10 000 Euro für die Lebenshilfe St. Wendel und 5 000 Euro für die Indienhilfe St. Wendel zusätzlich spenden werde. Die Festrede hielt Peter Jacobs, stellvertretender Ministerpräsident und Finanzminister des Saarlandes. Sichtlich bewegt war Gründungspräsident Toni Angel (im Foto links), als er sagte, er habe es sich nicht vorstellen können, dass aus dem zarten Pflänzchen nun ein sehr aktiver Club mit 44 Mitgliedern geworden sei. Rechts DG 111-MS Michael Brahm.*



*Große Freude herrschte in der Augenklinik Freiburg, denn der Distrikt 111-SW spendete der „Lions-Hornhautbank der Regio“, die an der Augenklinik angesiedelt ist, ein nagelneues Fahrzeug für den raschen Transport von Hornhauttransplantaten. Bisher wurden die Transporte mit dem Drahtesel durchgeführt. Im Jahre 2005 konnten 320 Patienten eine Hornhaut transplantiert werden. Die Fotos: Freude in der Augenklinik, endlich ersetzt ein Pkw das Fahrrad beim Transport von Hornhauttransplantaten. Dr. Eberwein kommt nun schneller zu einem Hornhautspender.*



Der erste gemischte Lions Club in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg wurde jetzt von 18 Männern und zehn Frauen in Bad Dürkheim gegründet. Er trägt den Namen LC Donau-Neckar. Präsident wurde Konstantin Kersting. Grußworte sprachen unter anderem Governor Manfred Rübél, IPDG Manfred Spira, die Präsidenten der Patenclubs LC Donaueschingen und LC Rottweil sowie ID Claus A. Faber. Die erste Activity beim Donaueschinger Weihnachtsmarkt hatte 1 500 Euro eingebracht, die der Off-Road-Kids-Stiftung übergeben werden konnte.



Auch Obdachlose haben eine Lobby – finanziell unterstützt vom LC Lübeck-Altstadt, konnten 130 Bedürftige eine gemütliche Weihnachtsfeier erleben. Nicht nur Männer haben auf diese Weise Weihnachten feiern können, auch Mütter mit ihren Kindern freuten sich über ein festliches Essen, über Musik und Geschenke. Der junge Lions Club, der 2004 gegründet wurde, besteht zurzeit aus 41 Mitgliedern. Er unterstützt die Obdachlosen sowie die Schülerberatung und Aids-Waise in Südafrika.

Ein Benefizkonzert im großen Saal der „Offizierheimgesellschaft Julius-Leber-Kaserne e. V.“ veranstaltete der LC Berlin zugunsten der HIV-Kinder-Hilfe „Nestwärme“. Ein Konzert im Jahre 2004 hatte schon einmal 23 000 Euro für die Kita „Nestwärme“ eingespielt, diesmal waren es 3 200 Euro. Das Foto zeigt General Victor von Willken, Standortkommandant von Berlin, und LF Dr. Joachim E. Wander vom LC Berlin.



# Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland



**LC Ahrensburg Woldenhorn**  
Heinz-Dieter Lande

**LC Aue/Schwarzenberg**  
Kay Kaden  
Sandra Kersten

**LC Baden-Baden  
Lichtentaler Allee**  
Dieter Berger  
Karl-Heinz Berger

**LC Bad Gandersheim-Seesen**  
Dietmar Kelm  
Kai Labenski

**LC Berlin-BonaFacta**  
Christian Rolf

**LC Berlin-Glienicker Brücke**  
Yvonne Rischke

**LC Berlin-Meilenwerk**  
Ingrid Vahle

**LC Berlin-Mitte**  
Hubertus Hesse

**LC Bernau**  
Ralf Schabbel

**LC Bielefeld-Ravensberg**  
Ansgar Staudinger

**LC Bremen Buten un Binnen**  
Harald Schiff

**LC Burgdorf-Isernhagen**  
Michael J. Schöpf

**LC Dillenburg-Oranien**  
Vollrath Haneberg  
Torsten Hundt

**LC Düsseldorf-Hofgarten**  
Frithjof Struye

**LC Erfurt-Amplonius**  
Lars Bachmann  
Hans-Jörg Enghusen

**LC Großenhain**  
Peter Schreier

**LC Heidelberg-Palatina**  
Alexander Müller-Christmann  
Ulrich Rohde

**LC Heidenheim-Steinheim**  
Jens Geiger

**LC Hildesheim**  
Jan Hendrik Marhauer

**LC Isernhagen-Burgwedel**  
Wilfried Jakob

**LC Kiel-Oben**  
Tim Kleinfeld

**LC Kieler Förde**  
Katrin Meyer  
Hartmut Rosenau

**LC Köln-Colonia**  
Thomas Pennekamp

**LC Konstanz „Zur Katz“**  
Alexandra Heiss  
Stefan Spier

**LC Leipzig 2000**  
Jörg Hanke  
Georg Kling

**LC Leutkirch**  
Frank Urfer

**LC Madonnenland**  
Isolde Schüßler

**LC Südtondern**  
Wolfgang Fuchs

**LC Waghäusel**  
Herrmann Rolf

**LC Wiesloch**  
Ulrich Tietz

**LC Wuppertal**  
Frank Alexander Hartmann  
Martin Hüttermann

**LC Zwickau**  
Victor Puhl  
Volker Seifert

## In memoriam



**Klaus Baasner**  
LC Göttingen

**Herbert Frey**  
LC Bonn-Rheinaue

**Dieter Axel Groth**  
LC Burgdorf-Isernhagen

**Kurt Heuser**  
LC Mittelmosel

**Volker Hinke**  
LC Henstedt-Ulzburg

**Horst Homberg**  
LC Weiden

**Reinhard Kämmer**  
LC Bonn-Rhenobacum

**Harald Klapsch**  
LC Weilburg/Lahn

**Heinz Köster**  
LC Achim

**Elisabeth Kuhles**  
LC Eisfeld

**Richard Maier**  
LC Augsburg-Raetia

**Thomas Mense**  
LC Bielefeld-Ravensberg

**Paul Peter Muckenhaupt**  
LC Wuppertal

**Martin Rau**  
LC Kraichgau

**Johannes Rau**  
LC Wuppertal

**Rainer Richter**  
LC Föhr

**Hans Jörg Schleicher**  
LC Leutkirch

**Martin Schwegelbauer**  
LC Leutkirch

**Erich Schwenger**  
LC Bad Sooden-Allendorf

**Klaus Warlimont**  
LC Bonn-Rhenobacum

**Wolfgang Weiss**  
LC Kieler Förde

# NACHRUF

## Volker Hinke

*Betroffen und sehr traurig musste der Lions Club Henstedt-Ulzburg kürzlich Abschied nehmen von einem seiner Mitglieder. Am 10. Januar 2006 verstarb Volker Hinke im Alter von nur 45 Jahren. Er hinterlässt Ehefrau Anne und vier Kinder.*

*Volker Hinke gehörte von 1996 bis 2001 dem LC Kaltenkirchen an, ab 2002 dem neu gegründeten Lions Club Henstedt-Ulzburg. Als Schatzmeister war er seit 2002 dem Vorstand ein zuverlässiges, verantwortungsbewusstes Mitglied. Der Bankkaufmann, der viele Jahre die Filiale der Kreissparkasse Segeberg in Kaltenkirchen leitete, dann zur Investitionsbank wechselte, genoss bei seinem Arbeitgeber und seinen Kollegen gleichermaßen großes Ansehen. Im Lions Club setzte er Impulse, sein soziales Engagement war beispielhaft. Durch sein ruhiges, sachliches Wesen und seinen trockenen Humor war er stets ein*

*gern gesehener Gesprächspartner. Mit großer Betroffenheit nahmen zahlreiche Freunde und die Familie nach kurzer schwerer Krankheit Abschied.*

## Dr. Luise Thilenius

*Der Lions Club Stuttgart-Villa Berg trauert um seine Alterspräsidentin, Frau Dr. Luise Thilenius. Sie verstarb am 16. Februar 2006 im Alter von 91 Jahren. Unser Club wurde 1991 als dritter deutscher Damen-Lions Club gegründet. Es war uns eine besondere Ehre, dass wir Frau Dr. Luise Thilenius als Gründungsmitglied gewinnen konnten. Sie hatte bereits große Erfahrungen im Deutsch-Amerikanischen Frauenclub gesammelt und war unserem Wunsch, einen Damen-Lions Club zu gründen, sehr aufgeschlossen. Sie fand es richtig, dass Frauen endlich als Mitglieder ihren Platz in der Lions-Organisation finden. Unser*

*Motto: Frauen helfen Frauen in Stuttgart und Umgebung hat sie voll unterstützt. Mit ihrer Klugheit und Bildung hat sie uns von Anfang an begleitet; hatte immer ein offenes Ohr für alle Belange des Clubs und unsere Aktivitäten. Sie war jahrelang als Clubmaster und für die Pressearbeit verantwortlich. Bei Problemlösungen stand sie uns mit Rat und Tat zur Seite und hat konstruktive Kritik geübt. Negative Äußerungen waren von ihr nicht zu hören. Ihre Meinung war uns immer wichtig. Selbst im hohen Alter kam sie regelmäßig zu unseren Clubabenden. Ihre Hauseinladungen waren immer ein Highlight unseres Clublebens.*

*Aus Altersgründen konnte sie das Präsidentenamt nicht mehr übernehmen; deshalb haben wir sie anlässlich unseres zehnjährigen Bestehens im Jahr 2001 zu unserer Alterspräsidentin ehrenhalber ernannt. Liebe Luise, wir danken dir für alles und sind sehr traurig. Wir werden dich sehr vermissen.*

# DER Lion IMPRESSUM

## Deutsche Ausgabe

**Chefredakteurin:** Anne Katrin Peters

**Manuskripte an Redaktion DER Lion:**

Horscheltstraße 3, 80796 München

Tel.: (0 89) 55 26 73 06, Fax: (0 89) 55 26 73 07,

E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

**Stellv. Chefredakteur:**

Wulf Mämpel, Am Alten General 18, 44879 Bochum

Tel.: (02 34) 49 16 36, Fax: (02 34) 4 97 07 29,

E-Mail: w.maempel@web.de

**Redaktionelle Beratung:**

Fred Huck

**Druck:** Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, 44894 Bochum

**Herstellungs-Leitung:** Hans-Peter Rattay

**Grafik:** Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp, Sandra Körber, Karen Otto

**Anzeigenleitung:** Monika Droegel

**Anzeigenberaterin:** Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

**Redaktionsschluss:** 1. des Vormonats.

**Anzeigenschluss:** 10. des Vormonats.

**To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.**



**We Serve**

**President:**

Ashok Mehta

Avanti Apts., Sion East, Mumbai 400 022, Indien.

**Immediate Past President:**

Clement F. Kusiak

6302 Homewood Road,

Linthicum,

Maryland 21090-2108,

USA.

**First Vice President:**

Jimmy M. Ross

P.O. Box 368,

Quitaque,

Texas 79255,

USA.

**Second Vice President:**

Mahendra Amarasuriya

No 70, Fife Road

Colombo 5

Republic of Sri Lanka.

**Directors:**

**Luis Alfredo Almansa**, Bogota, Kolumbien;

**Roy H. Barnette**, Columbia, South Carolina, USA;

**Sebastiao Braga**, Brasilien;

**Richard P. Chaffin**, Virginia, USA;

**William J. Crawford**, Kalifornien, USA;

**Robert J. Eichhorn**, Metairie, Louisiana, USA;

**Claus A. Faber**, Oberndorf-Lindenhof, Deutschland;

**H. David Fandt**, Fort Wayne, Indiana, USA;

**Ryu Fushimi**, Yokohama, Japan;

**Terry Graham**, New Castle, Ontario, USA;

**Luis „Kiko“ Guerrero Carrasco**, Guayaquil, Ecuador;

**Wayne A. Heimann**, Manawa, Wisconsin, USA;

**Clifford „Cliff“ S.A. Heywood**, Neuseeland;

**Jan A. Holtet**, Fjellhamar, Norwegen;

**Miklos Horvath**, Budapest, Ungarn;

**Sheik Kabir Hossain**, Dhaka, Bangladesch;

**Dr. Mikio Ishibashi**, Hokkaido, Japan;

**Howard A. Jenkins**, Columbus, Mississippi, USA;

**Somsakdi Lovisuth**, Bangkok, Thailand;

**Sergio Maggi**, Bari, Italien;

**Samuel A. Milliken**, Waynesburg, Pennsylvania, USA;

**Robert William Moore**, Stockholm, New Jersey, USA;

**Don Reese**, New Mexico, USA;

**S. Durward „Dur“ Roberson**, Washington, USA;

**Dr. Beverly A. Roberts**, Hephzibah, Georgia, USA;

**Maynard Warren Rucks**, Minnesota, USA;

**Manoj Shah**, Nairobi, Kenia;

**L. Doug Sime**, Bridgewater, Massachusetts, USA;

**A. P. Singh**, Kolkata, Indien;

**Philippe Soustelle**, Ales, Frankreich;

**Kee-Jung Woo**, Deegu, Korea;

**Jitsuhiro Yamada**, Minokamo, Japan;

**Ernest „Ernie“ Young Jr.**, Kansas, USA.

**Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe:** MD 111

**Erscheinungsweise:** elfmal im Jahr

**Druckauflage:** 45 300/4. Quartal 2005

**Druck:** Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,

44894 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: [sk@skala.de](mailto:sk@skala.de)



**Herstellungs-Leitung:** Hans-Peter Rattay

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

**Anzeigenverwaltung:** Schürmann + Klagges,

Druckerei, Verlag, Agentur,

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: [sk@skala.de](mailto:sk@skala.de)

**Anzeigenleitung:** Monika Droegel

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 34 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der

Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt.

Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung),

Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00

(zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist

ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persön-

lichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der

Auffassung der Redaktion decken.

## Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,

300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

**Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook  
(001 [630] 5 71-54 66).**

**Die Durchwahlen der einzelnen**

**Abteilungen der Hauptverwaltung:**

Fragen zum M & A-Report:	<b>312</b>	Alles über Sichterhaltung	
Rechtsabteilung:	<b>298</b>	und Hilfe für Gehörlose,	
Versicherungs-Probleme:	<b>202</b>	Anlaufstelle	
		für SF-Beauftragte etc.:	<b>318, 320</b>
<b>LCIF-Abteilung:</b>			
Allgemeine Informationen:	<b>383</b>	<b>Mitgliedschaft:</b>	
Entwicklung		Charter und	
des Programms:	<b>395, 396</b>	Clubaufbau:	<b>305, 306</b>
Grants:	<b>292, 580, 507</b>	Mitgliedschaftsprogramme:	<b>322</b>
Melvin Jones		Namensänderungen:	<b>306</b>
Fellowships:	<b>293, 517</b>	Neue Clubs (und Proteste):	<b>305</b>
Programme und PR:	<b>386, 508</b>	Marketing und Unterlagen	
<b>Leadership-Abteilung:</b>		für Clubgründungen:	<b>307</b>
Allgemeine Informationen:	<b>367</b>	Marketing-Unterlagen:	<b>520, 522</b>
Institute:	<b>387</b>	Formulare für neue	
Seminare und Workshops:	<b>544</b>	Mitglieder und Transfer:	<b>322</b>
Programm-Entwicklung:	<b>578</b>	Mitglieder-	
<b>Weltkongresse:</b>		Auszeichnungen:	<b>339, 340, 341</b>
Allgemeine Informationen:	<b>281</b>	Fragen zum Budget,	
Unterbringung:	<b>284, 390</b>	DG-Spesen:	<b>220, 221</b>
<b>Internationale Aktivitäten:</b>		<b>Club-Bedarf:</b>	
Jumelagen, Clubabzeichen		Allgemeine	
für outstanding Clubs:	<b>315, 316</b>	Informationen:	<b>252, 253, 261</b>
Lions-Tag bei den Vereinten		Bestellungen:	<b>262</b>
Nationen:	<b>500</b>	Versand:	<b>276</b>
Youth Outreach-Program:	<b>330</b>	Friedensplakat-	
Jugendlager,		Wettbewerb:	<b>358</b>
Jugendaustausch und		PR- und Produktions-	
Leo-Programm:	<b>323</b>	abteilung:	<b>358, 360, 363</b>

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte zu bearbeiten.

# wir sehen

ein neues Unternehmen, neue Jobs  
und großes Potenzial.

Die Microsoft® Gründerinitiative hilft jungen deutschen High-Tech-Unternehmen beim Start in eine erfolgreiche Zukunft. Zusammen mit unseren Partnern aus Industrie, Politik und Wissenschaft sowie nationalen und regionalen Gründerinitiativen unterstützen wir mit Technologie, Schulung und Beratung. So fördern wir Mut und innovatives Denken, schaffen Arbeitsplätze und sorgen dafür, dass die Wirtschaft in Deutschland weiter wächst. Erfahren Sie mehr unter [www.microsoft.com/germany/potenzial](http://www.microsoft.com/germany/potenzial)

[.] 9 7 6 w j j 0 2



Ihr Potenzial. Unser Antrieb.

**Microsoft®**